



biregio

Projektgruppe
Bildung & Region

Schulentwicklungsplanung

Stadt Gernsbach

Fortschreibung 2025/26 bis 2030/31 -
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2038

Oktober 2025

Autoren

David Rupp

Ruth Swierzy

rupp@biregio.de

info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Legende	5
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Gernsbach	10
3. Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Gernsbach und der Umgebung	25
4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Baden-Württemberg	37
5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Gernsbach	41
6. Prognose der demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Gernsbach	48
7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	72
8.1 Die Wahl der Schulform in der Stadt Gernsbach	83
8.2 Die Wahl der Schulform in Baden-Württemberg	87
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Gernsbach	88
10. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	100
11. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen	102

Genderhinweis:

Im Gutachten wird in einzelnen Fällen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Begrifflichkeiten wie "Schulträger" oder "Schülerzahlen" gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die vereinfachte Sprachform beinhaltet keine Wertung durch biregio. In der Regel werden Termini wie "die Schüler" als "Schülerinnen und Schüler oder abkürzend als "SuS" verzeichnet.



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AS	Außenstelle
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BGF	Bruttogeschossfläche
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Fös	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert

LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TS	Teilstandort
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorwort

Eine Schulentwicklungsplanung muss vor dem Hintergrund der konkreten Aufgabenstellung diverse Abhängigkeiten und Zusammenhänge berücksichtigen, um eine möglichst zukunftsfähige planerische Aussage formulieren zu können.

Konkrete Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die regionalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge.

Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte auch über die Setzung von Bildungs-, Förderungs- und Abschlusszielen sowie über die Entwicklung von Bildungsbiografien auch in der Stadt Gernsbach. Hierbei sind vor allem die pädagogischen und organisatorischen Konzepte zu umfassenden Kompetenzerweiterungen der besonders benachteiligten Kinder zu beachten.

Für Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend der Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Gernsbach und zugleich für ihre Umgebung zu treffen. Dabei müssen bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schülerinnen und Schüler) einander ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einzusetzen.

Die Ausstattung von Kreisen und Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune wie die Stadt Gernsbach vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort.

Laufbahnentscheidungen und Bildungsbiografien

Eltern entscheiden mehrfach über die Bildungsbiografie ihrer Kinder. Sie müssen nach dem Besuch der Kindertagesstätte zunächst eine grundlegende Entscheidung treffen, ob eine private oder eine öffentliche Schule besucht werden soll. Im weiteren Verlauf muss dann häufig im Alter von 10 Jahren – nach dem Besuch der Grundschule – eine weitere wesentliche Entscheidung über die Laufbahn ihrer Kinder im Schulsystem des jeweiligen Bundeslandes getroffen werden. Nur in einigen Bundesländern entscheiden die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule über die Schulart beim Wechsel in die Sekundarstufe I.

Diese Übergangentscheidungen gehören gleichzeitig zu den wesentlichen Grundlagen wie auch zu den Unwägbarkeiten einer Schulentwicklungsplanung für Schularten der Sekundarstufe I und II. In den verschiedenen Bundesländern werden die Schularten immer vielfältiger und in der Regel steht nach der Klasse 4 natürlich wieder eine Entscheidung für private oder öffentliche Schulen an.

In Baden-Württemberg treffen die Eltern die Übergangentscheidung nach der Klasse 4, ob sich also ihre Kinder in der Werkrealschule, der Realschule, dem Gymnasium, der Gemeinschaftsschule oder einem SBBZ am wohlsten fühlen und bestmöglich gefördert werden.

Relevanz von Klassenfrequenzen

Häufig wird der Schulentwicklungsplanung vorgehalten, dass ein Anstieg der Schülerzahlen keine dramatischen Auswirkungen habe, da sie über eine – eventuell temporäre – Erhöhung der Klassenfrequenzen zu leisten sei. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen spiele die Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse nur eine untergeordnete Rolle für den Lernerfolg. Dies stößt zumindest bei Pädagoginnen und Pädagogen oft auf Unverständnis. Nach der umfangreichen und weltweit beachteten Studie "Visible Learning - Lernen sichtbar machen" (2015) von John Hattie scheint es für viele als belegt zu gelten, dass die Klassengröße (Klassenfrequenz) wenig Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern habe. Hattie bemisst ihr bei 252 Einflussgrößen auf einen schulischen Lernerfolg nur den Rang 48 zu, gleichzeitig weist er aber einer funktionierenden guten Schüler-Lehrer-Beziehung den hohen Rang 11 zu. Bei der immer heterogener werdenden bundesdeutschen Schülerschaft ist gerade dieser Aufbau einer guten Schüler-Lehrer-Beziehung äußerst wichtig. Dass dies aber besonders gut in kleineren Lerngruppen erreicht werden kann, ist vielfach nachgewiesen. Abgesehen von vielen anderen Studien zeigt auch das Tennessee STAR-Project (Havard 2007), dass gerade bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ein nachhaltiger Bildungserfolg durch kleine Lerngruppen erreicht werden kann. So sind die Ergebnisse der Hattie-Studie kein Beleg für den fehlenden Einfluss einer Klassengröße auf den Lernerfolg. Nicht umsonst gehört die Festlegung einer mittleren Klassenfrequenz sowie eine Unter- und Obergrenze der Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse, zu den wichtigsten Steuerungsmechanismen der Schulsysteme in allen Bundesländern.

Rechtliche Festlegungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bildungskarrieren unserer Kinder stellen zuweilen nicht nur deren Eltern vor große Herausforderungen. Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss diese ebenso im Blick haben und ihre Bestimmungen berücksichtigen, da die Auswirkungen auf Investitionen der Schulträger in vielen Zusammenhängen gravierend sein können.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung sind in den letzten Jahren besonders viele Gesetze verabschiedet worden. Erinnerung sei an dieser Stelle nur an die gesetzlichen Ansprüche auf einen Betreuungsplatz und wie die Umsetzung jeweils gehandhabt wird. Im anschließenden Primarbereich ist die Unterschiedlichkeit der Rahmenbedingungen in den Bundesländern offensichtlich. Schon das Einschulungsalter in die Grundschule variiert zwischen 5 und 7 Jahren, je nach Festlegung des sogenannten Stichtags. Für den Besuch einer bestimmten Grundschule gibt es feste Bezirke (z. B. in Baden-Württemberg) oder die Grundschule kann innerhalb einer Kommune frei gewählt werden (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Die Dauer der Grundschulbildung ist in den Ländern unterschiedlich und kann 4 bis 6 Jahre betragen.

Auch für den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen gibt es unterschiedliche Regeln. Sie hängen vom Notendurchschnitt eines Grundschulzeugnisses ab (z. B. in Bayern) oder die Entscheidung kann von den Eltern frei getroffen werden (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Alle diese Regeln haben natürlich Einfluss auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Schularten der Sekundarstufe I und in der Folge auch in der Sekundarstufe II.

In keinem Abschnitt eines Bildungsverlaufs ist die Anzahl der Schularten so vielfältig wie im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, der Sekundarstufe I. Die Sekundarstufe II hat sich besonders im letzten Jahrzehnt ebenfalls neue Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Bildungsabschnitt führte die Diskussion über eine verkürzte Bildungszeit am Gymnasium (G8) und die anschließende Rückkehr zu G9 zu gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler und damit zu besonderen Herausforderungen für den jeweiligen Schulträger. Diese sind noch nicht ausgestanden.

Schließlich ist eine weitere große Herausforderung der Schulentwicklungsplanung die Einführung des „Ganztags“, seine Umsetzung in verschiedenen Formen und in verschiedenen Geschwindigkeiten in den jeweiligen Bildungsabschnitten.

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Gernsbach hat biregio mit Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen mit einer Fortschreibung beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, wann müssen welche Angebote an welchen Stellen vorgehalten werden und wie kann die Stadt Gernsbach die Herausforderungen am besten aufnehmen?

Durch die hier aufgezeigten möglichen Blickwinkel und die benannten Alternativen soll es der Politik in der Stadt Gernsbach möglich sein, einmütige Entscheidungen zu treffen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Menschen mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Das Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Je nach Partizipationskultur vor Ort sollte der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten mit der Politik, den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen könnten und sollten von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,
Bonn-Bad Godesberg



2. Schulangebot vor Ort

Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Gernsbach

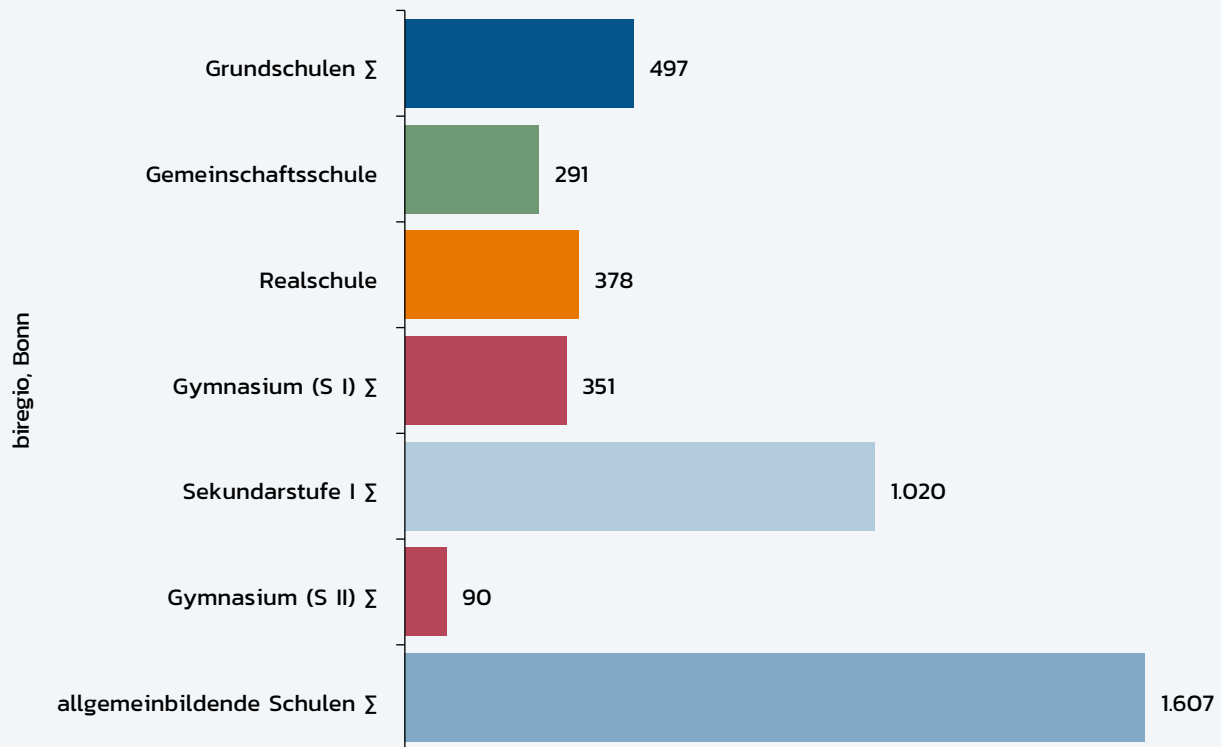
Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS), die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung dieser Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2024/25 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Gernsbach vorgehalten: Grundschule (GrS), Realschule (RS), Gymnasium (GY) und Gemeinschaftsschule (GMS).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Gernsbach

In den Grundschulen der Stadt Gernsbach werden im Schuljahr 2024/25 497 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Gemeinschaftsschule bindet 291 Schülerinnen und Schüler, die Realschule 378 und die Sekundarstufe I des Gymnasiums 351. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium weitere 90 Schülerinnen und Schüler.

Schülerzahlen im Vergleich*	Stadt Gernsbach			2024/25	
	SuS	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	497	24	20,7		30,9%
Gemeinschaftsschule	291	15	19,4	28,5%	18,1%
Realschule	378	16	23,6	37,1%	23,5%
Gymnasium (S I) Σ	351	14	25,1	34,4%	21,8%
Sekundarstufe I Σ	1.020	45	22,7	100,0%	63,5%
Gymnasium (S II) Σ	90			100,0%	5,6%
allgemeinbildende Schulen Σ	1.607				100,0%
* Grundschulen hier ohne VKL; weiterführende Schulen inkl. VKL					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					
					biregio, Bonn

Schülerzahlen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Gernsbach



Zu den Schülerinnen und Schülern in der Region kommen noch 11 Schülerinnen und Schüler in 1 Vorbereitungsklasse in der GrS Gernsbach hinzu. Desweiteren gibt es im laufenden Schuljahr 2024/25 Vorbereitungsklassen in der GMS Von-Drais sowie der RS Gernsbach; die Schülerinnen und Schüler sind bereits in der Gesamtschülerzahl enthalten.

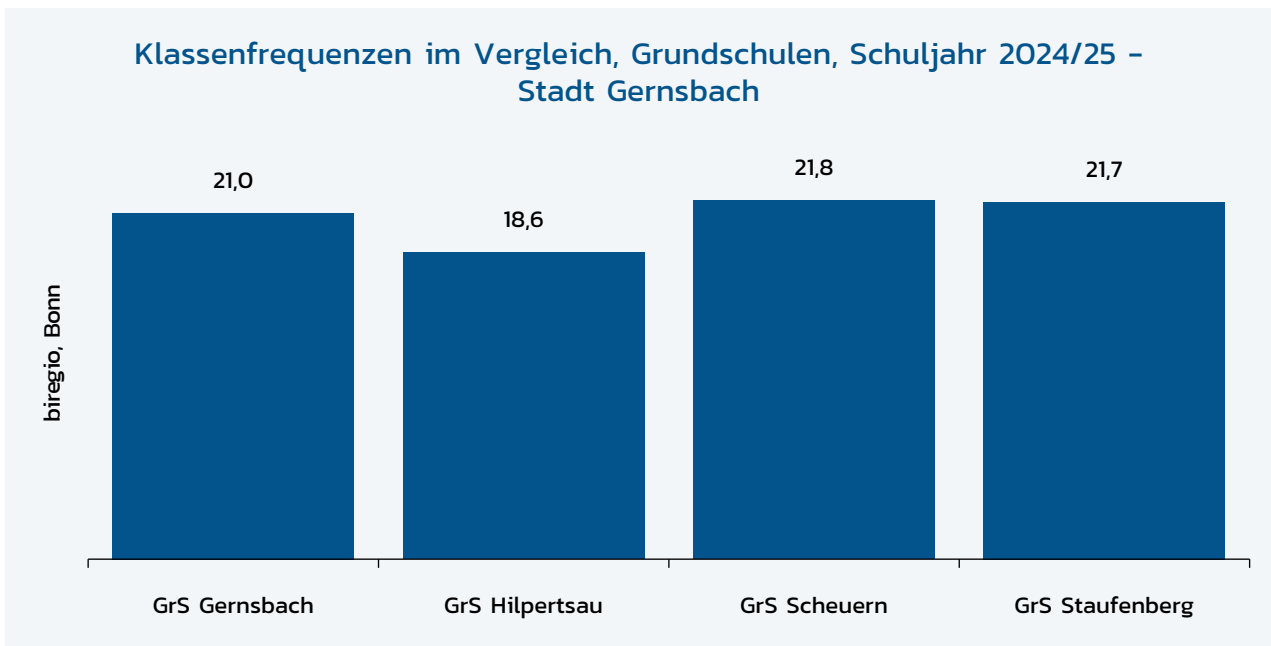
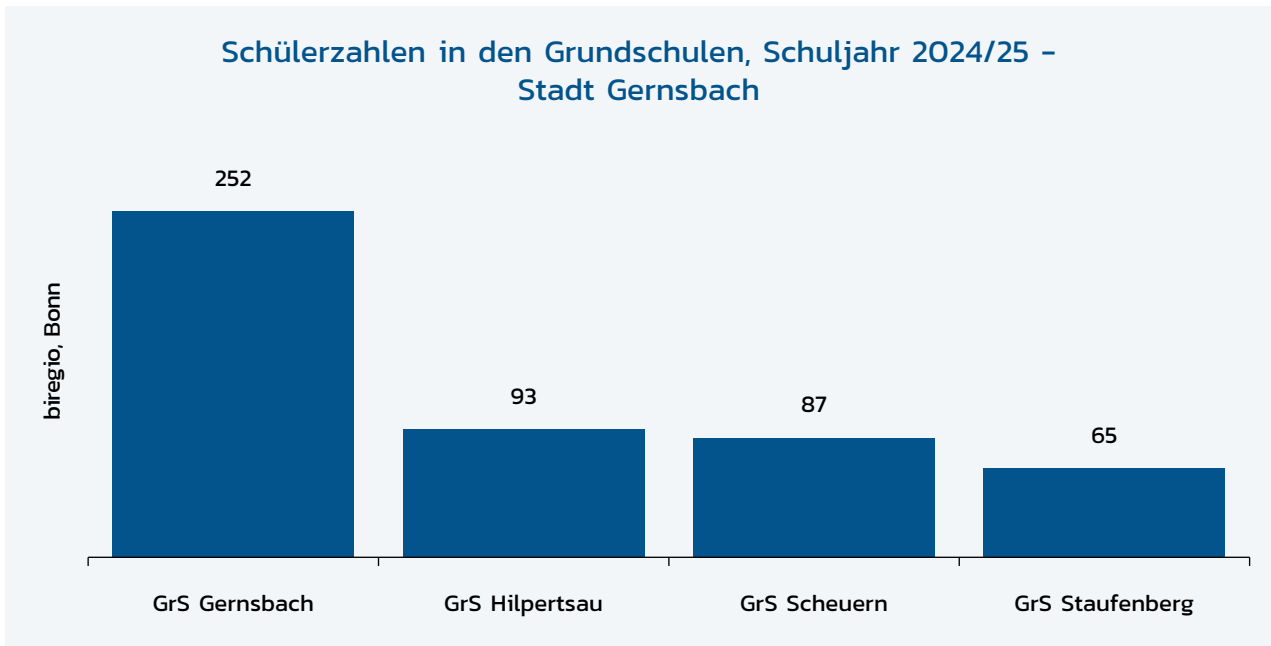
Schülerzahlen im Vergleich: Sonderklassen						2024/25
Stadt Gernsbach						
	Spezifika	SuS Σ		SuS	Klassen	Anteil an Σ
GrS Gernsbach		252	VKL	11	1	4,2%
GMS Von Drais		291	VKL	32	2	11,0%
RS Gernsbach		378	VKL	9	1	2,4%
Schulen Σ		252		11	1	4,4%
VKL: Vorbereitungsklasse; in den weiterführenden Schulen in den Schülerzahlen enthalten						
						biregio, Bonn

Primarstufe

Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Gernsbach. Im Schuljahr 2024/25 wurden insgesamt 24 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,7 gebildet. Die Klassenfrequenzen weichen zwischen den Standorten voneinander ab (z. B. 18,6 bei der GrS Hilpertsau, 21,8 bei der GrS Scheuern). Besonders hervorzuheben ist, dass die GrS Gernsbach mit 252 Schulkindern heute 50,7% aller Primarschulkinder der Stadt Gernsbach führt.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					2024/25
Stadt Gernsbach					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Gernsbach		252	12	21,0	50,7%
GrS Hilpertsau		93	5	18,6	18,7%
GrS Scheuern		87	4	21,8	17,5%
GrS Staufenberg		65	3	21,7	13,1%
Grundschulen Σ		497	24	20,7	100,0%

biregio, Bonn



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Gernsbach in Regionen, ergibt sich folgendes Bild: In der Kernstadt besuchen ähnlich viele Schülerinnen und Schüler die Grundschulen wie in den übrigen Stadtteilen insgesamt. Zur detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. Kapitel 6, in dem die Bevölkerungszusammensetzung der Grundschuleinzugsbereiche dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich	Stadt Gernsbach			2024/25
	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	497	24	20,7	100,0%
Region Gernsbach (Kernstadt)	252	12	21,0	50,7%
übrige Region Σ	245	12	20,4	49,3%
				biregio, Bonn

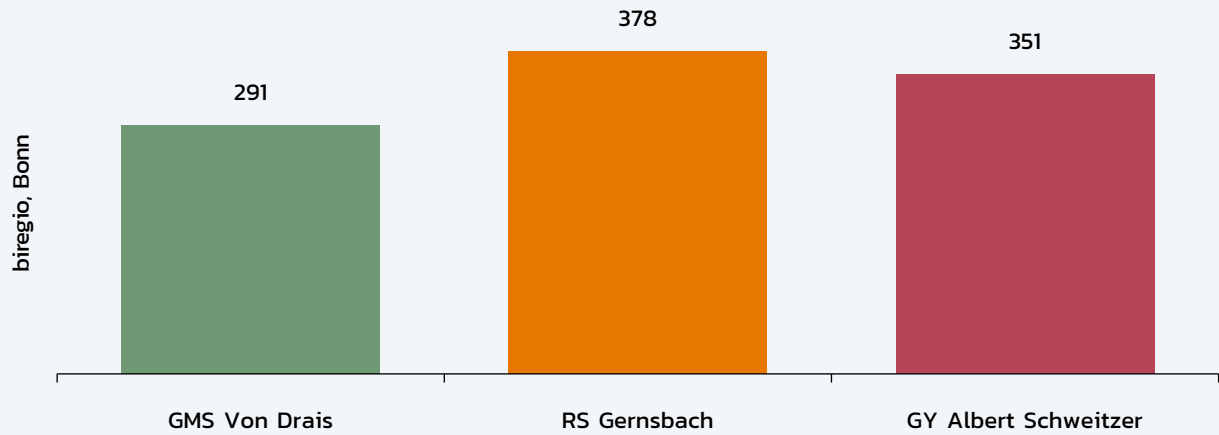
Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens biregio aus planerischer Perspektive. Sie soll das Verständnis der Schülerströme erhöhen.

Sekundarstufe

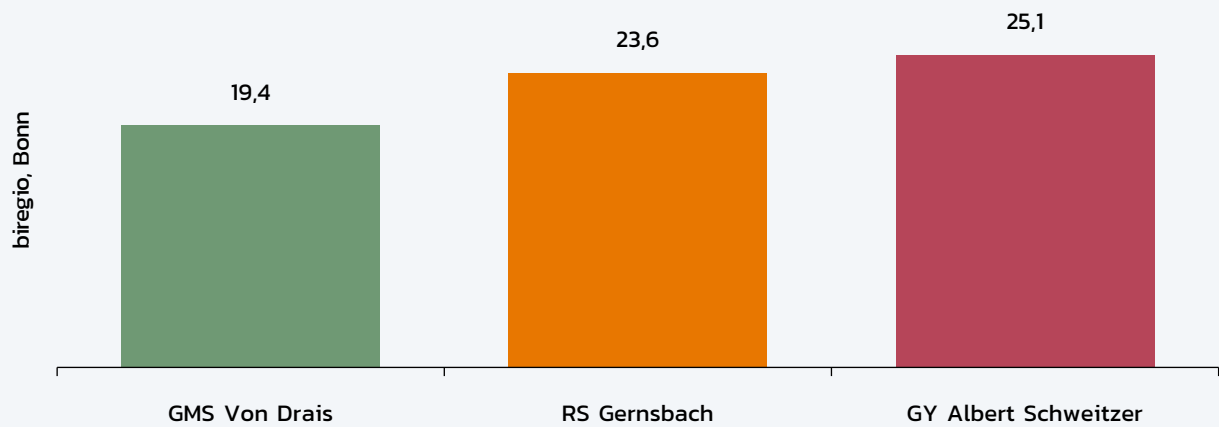
Die Tabelle dokumentiert den aktuellen Stand der weiterführenden Schulen in der Stadt Gernsbach. Im Schuljahr 2024/25 besuchen 1.020 Schülerinnen und Schüler in 45 Regelklassen die Sekundarstufe I. Hinzu kommen 90 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II (vor Ort nur in der Schulform Gymnasium). Insgesamt werden in den weiterführenden Schulen der Stadt Gernsbach 1.110 Schülerinnen und Schüler beschult.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen								2024/25		
Stadt Gernsbach										
Spezifika	Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				SuS Σ	Anteil an Σ
	SuS S I	Klassen	Frequenz	Anteil	SuS S II	Anteil	SuS Σ	Anteil an Σ		
GMS Von Draais	291	15	19,4	28,5%				291	26,2%	
RS Gernsbach	378	16	23,6	37,1%				378	34,1%	
GY Albert Schweitzer	351	14	25,1	34,4%	90	100,0%		441	39,7%	
Weiterführende Schulen Σ	1.020	45	22,7	100,0%	90	100,0%		1.110	100,0%	
									biregio, Bonn	

Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach

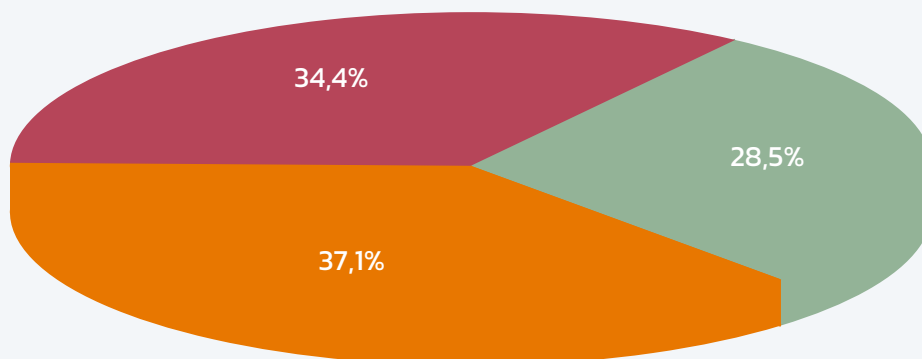


Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach

Gemeinschaftsschule
 Realschule
 Gymnasium



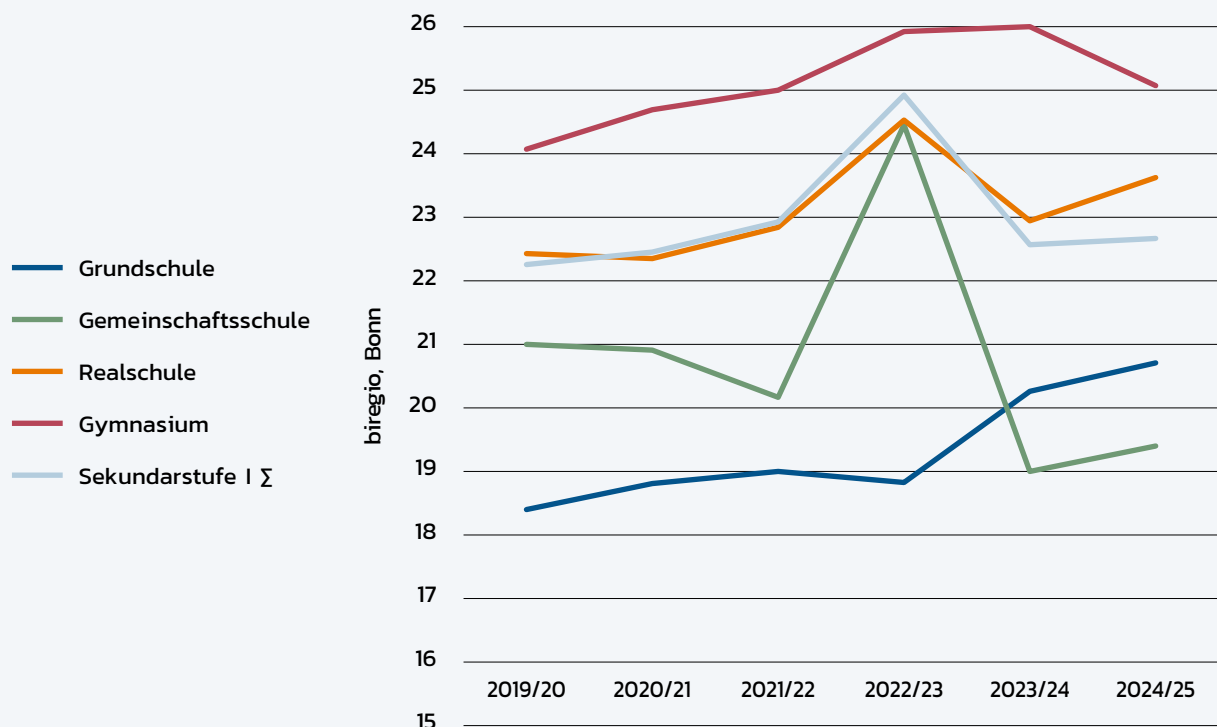
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Gernsbach haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,7 erreicht. Die Gemeinschaftsschule arbeitet 2024/25 mit einer mittleren Frequenz von 19,4, die Realschule mit 23,6, das Gymnasium mit 25,1; die weiterführenden Schulen insgesamt binden im Referenzjahr 22,7 Schülerinnen und Schüler pro Klasse - fast so viele wie im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre (23,0).

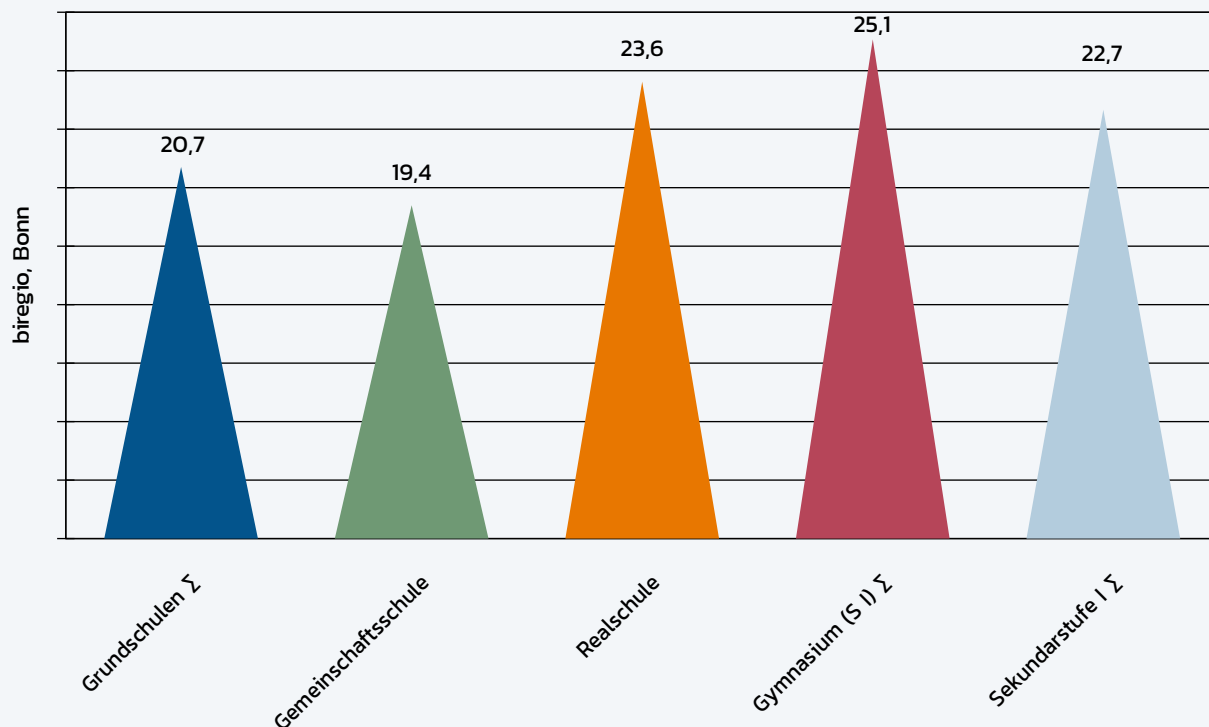
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							Stadt Gernsbach	
Klassen 1-4 bzw. 5-10								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	
Grundschule	18,4	18,8	19,0	18,8	20,3	20,7	20,0	
Gemeinschaftsschule	21,0	20,9	20,2	24,5	19,0	19,4	20,3	
Realschule	22,4	22,4	22,8	24,5	22,9	23,6	23,5	
Gymnasium	24,1	24,7	25,0	25,9	26,0	25,1	25,4	
Sekundarstufe I Σ	22,3	22,5	22,9	24,9	22,6	22,7	23,0	
*trendgewichtet								

biregio, Bonn

Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I), Schuljahr 2024/25 – Stadt Gernsbach



Klassenfrequenzen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



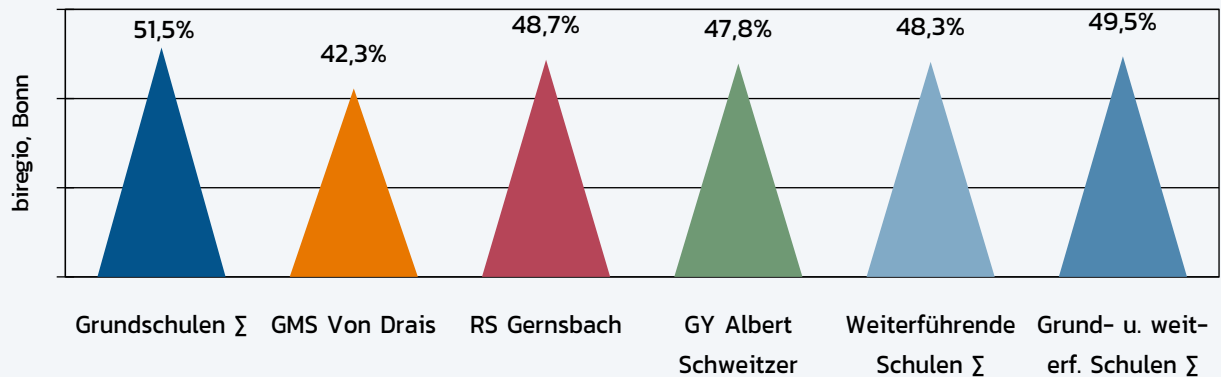
Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche, Ausländer bzw. deutsche Kinder mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

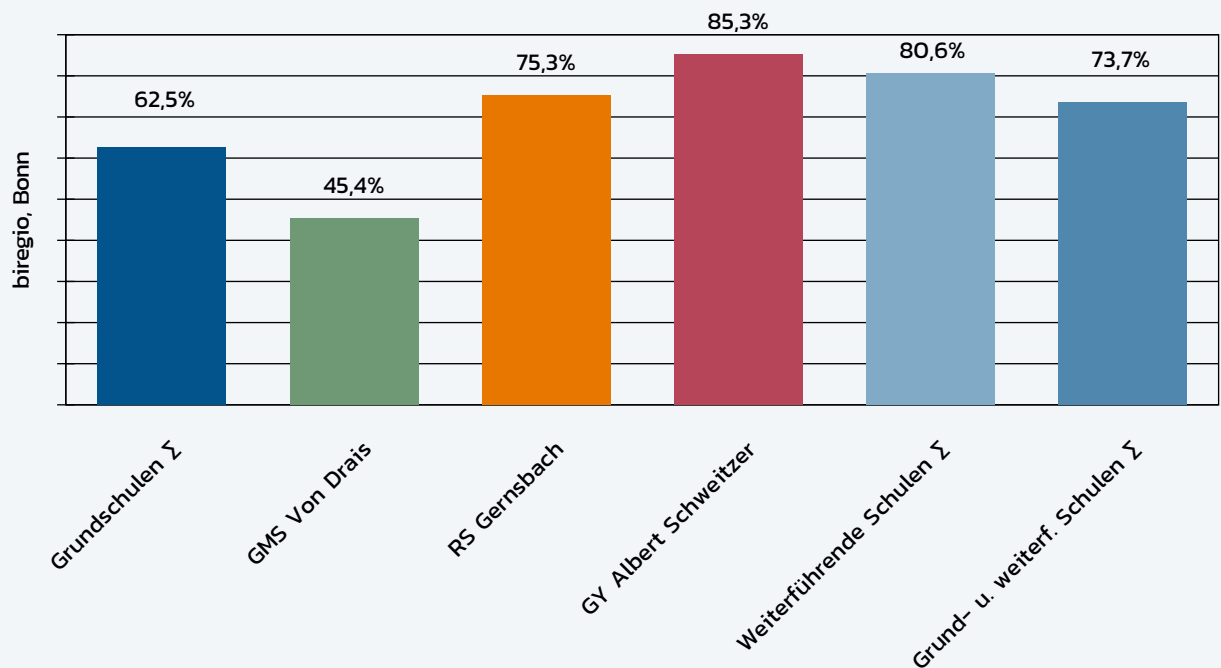
In den Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei insgesamt 51,5%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 48,3% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,5%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht 'nahtlos' bis zum Abitur führen können: hier die Gemeinschaftsschule) in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

Anteile der Mädchen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach

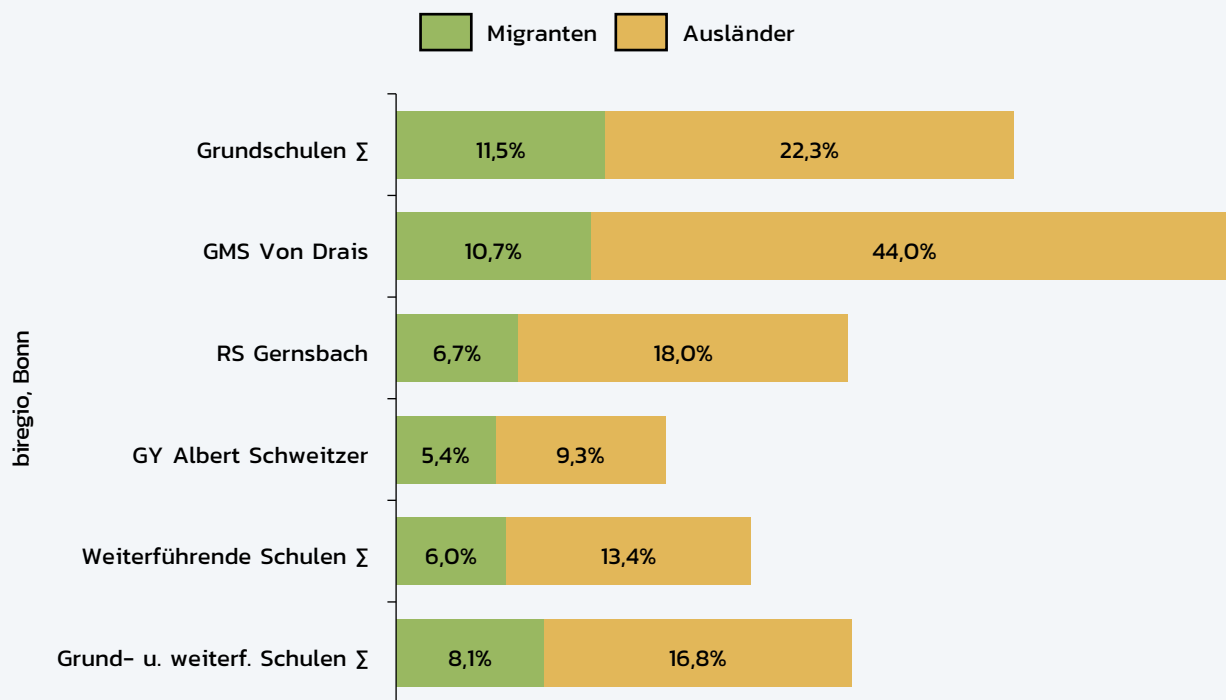


Die Grundschulen in der Stadt Gernsbach unterrichten zu 22,3% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 11,5% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die pädagogische Herausforderung einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülerinnen und Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergründen versorgen (beispielsweise Gemeinschaftsschule). In der Stadt Gernsbach versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2024/25 einen Anteil von 73,7% deutschen Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler beträgt 16,8%. Bei 8,1% der Schülerinnen und Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



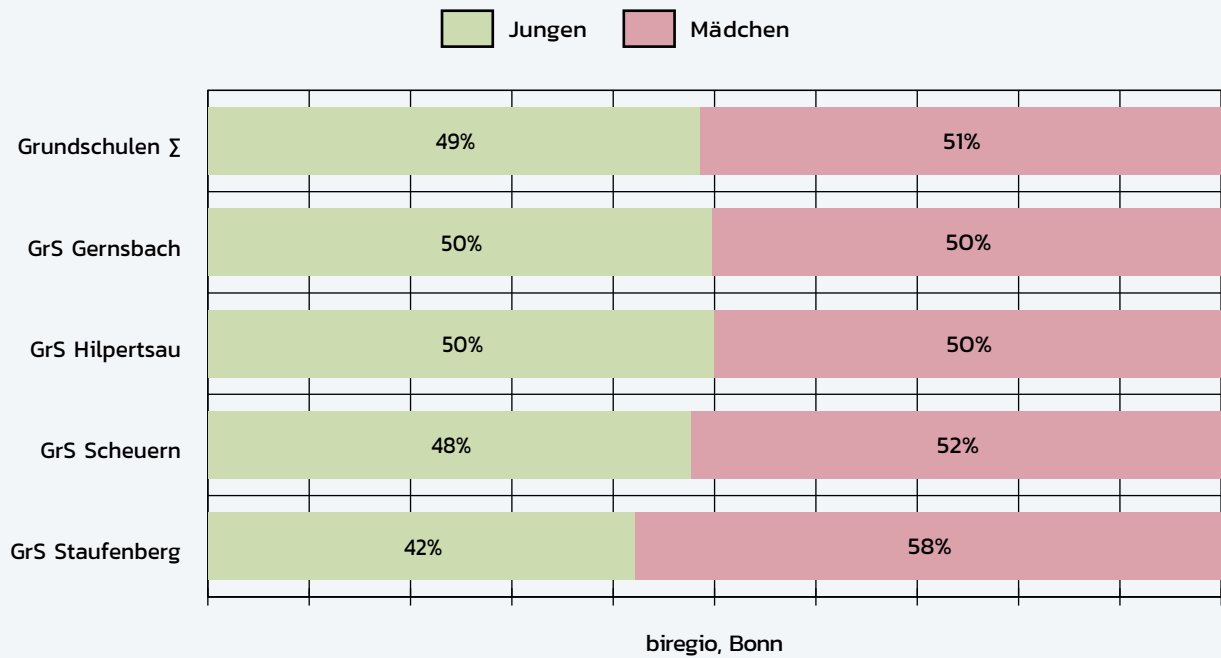
Anteile der deutschen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowie der ausländischen Schülerinnen und Schüler im Vergleich, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



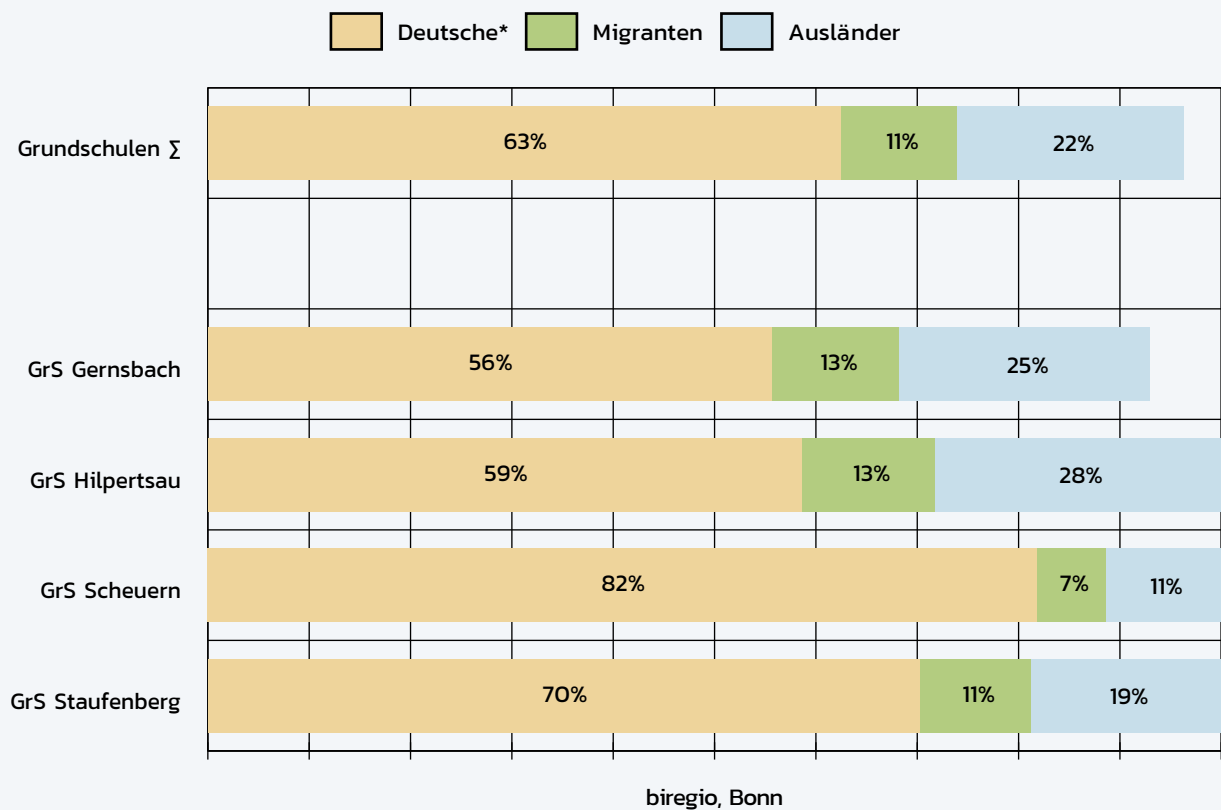
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen										2024/25		
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Gernsbach												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	250	48,5%	265	51,5%	322	62,5%	59	11,5%	115	22,3%	515	100%
GrS Gernsbach	135	49,8%	136	50,2%	151	55,7%	34	12,5%	67	24,7%	271	52,6%
GrS Hilpertsau	46	50,0%	46	50,0%	54	58,7%	12	13,0%	26	28,3%	92	17,9%
GrS Scheuern	42	47,7%	46	52,3%	72	81,8%	6	6,8%	10	11,4%	88	17,1%
GrS Staufenberg	27	42,2%	37	57,8%	45	70,3%	7	10,9%	12	18,8%	64	12,4%
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
z.T. andere Gesamtsumme aufgrund abweichendem Stichtag												
biregio, Bonn												

Die GrS Hilpertsau versorgt mit 50,0% den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Gernsbach. In der GrS Hilpertsau wird der höchste Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Kindern unterrichtet (13,0% und 28,3%), dicht gefolgt von der GrS Gernsbach. Ein solcher Wert kann für Schulen, wenn entsprechende Sprachkenntnisse fehlen, zu einer vermehrten pädagogischen Anstrengung führen. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort erörtert werden. Unter anderem aus einer städteplanerischen Perspektive sollte diese Entwicklung von dem Schulträger genauestens beobachtet werden.

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



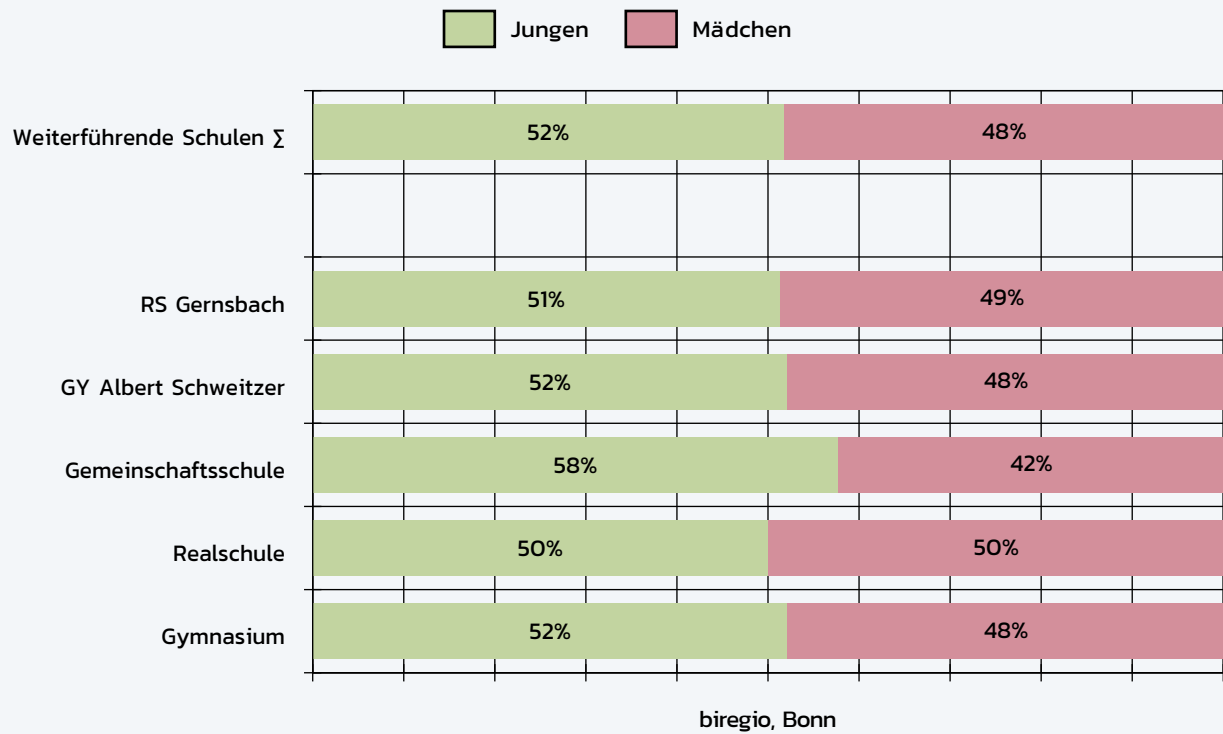
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



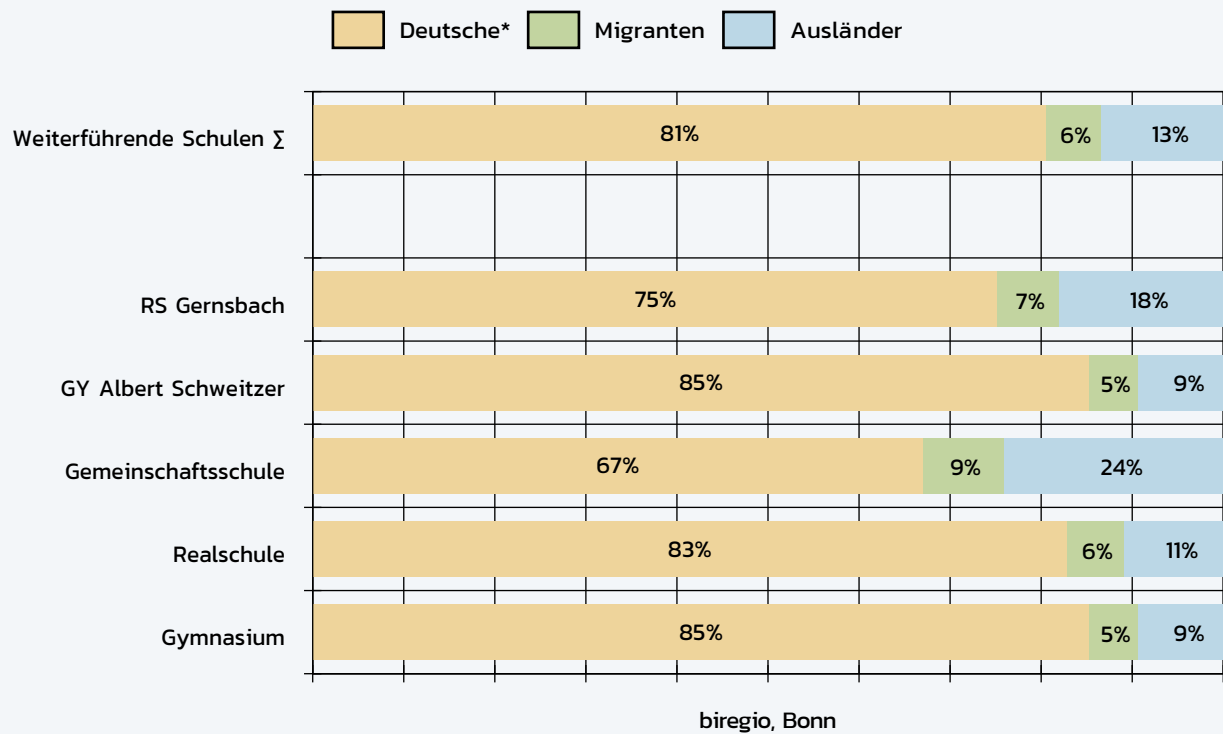
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen											2024/25	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Gernsbach												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen Σ	429	51,7%	400	48,3%	668	80,6%	50	6,0%	111	13,4%	829	100%
GMS Von Drais	168	57,7%	123	42,3%	132	45,4%	31	10,7%	128	44,0%	291	35,1%
RS Gernsbach	199	51,3%	189	48,7%	292	75,3%	26	6,7%	70	18,0%	388	46,8%
GY Albert Schweitzer	230	52,2%	211	47,8%	376	85,3%	24	5,4%	41	9,3%	441	53,2%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	679	50,5%	665	49,5%	990	73,7%	109	8,1%	226	16,8%	1344	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
z.T. andere Gesamtsumme aufgrund abweichendem Stichtag												
												biregio, Bonn

Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die GMS Von Drais versorgt bereits mit rund 58% zu etwa zwei Drittel männliche Schüler. Die Realschule hingegen haben eine recht ausgewogene Geschlechteraufteilung. Bemerkenswert sind die niedrigen Werte von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Kindern und Jugendlichen an dem GY Albert Schweitzer (9,3% und 5,4%). Im Vergleich dazu die Gemeinschaftsschule mit 44,0% ausländischen Kindern und Jugendlichen sowie 10,7% deutsche Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Seitens des Schulträgers sollte daher verstärkt darauf geachtet werden, dass in der Stadt Gernsbach die Schulform Gemeinschaftsschule nicht zu einer 'Schule der Migration' wird. Dies ist vor allem eine soziokulturelle Überlegung, die es im Zweifelsfalle mit der weiteren Stadt- und Bauplanung abzustimmen gilt.

Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



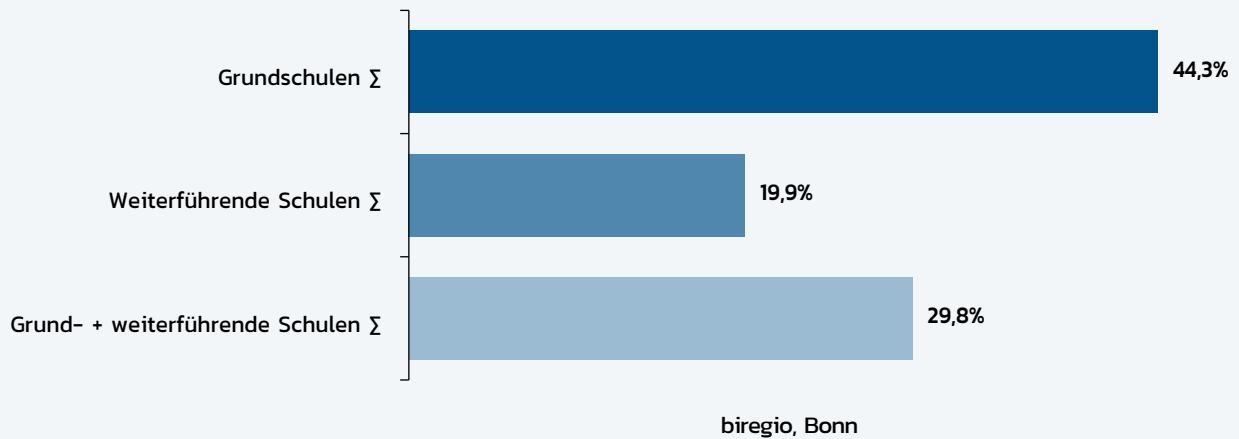
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2024/25 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 44,3% aller Schülerinnen und Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen 19,9%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 29,8%:

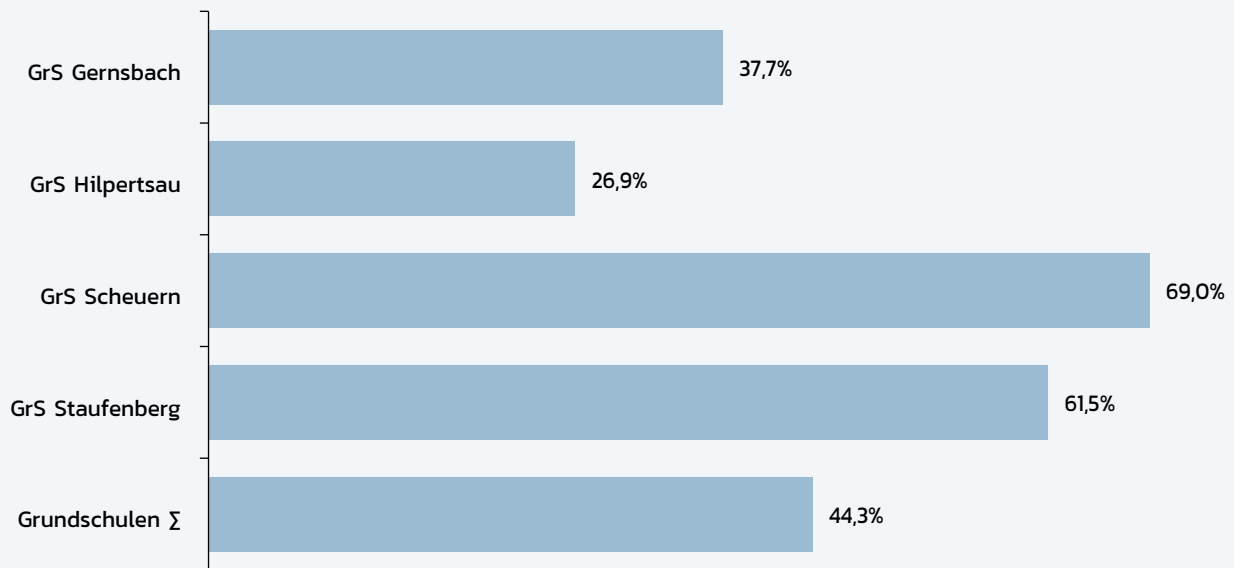
Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2024/25 - Stadt Gernsbach



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2024/25
Schülerzahl und Anteile		Stadt Gernsbach					
	SuS insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungsangebote*	Schülerhort	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
GrS Gernsbach	252			55	40	95	37,7%
GrS Hilpertsau	93			25		25	26,9%
GrS Scheuern	87			60		60	69,0%
GrS Staufenberg	65			40		40	61,5%
Grundschulen Σ	497			180	40	220	44,3%
* Verlässl. Grundschule (eh. Kernzeit) u. flexible Nachmittagsbetreuung							biregio, Bonn

Anmerkung: Im Referenzjahr haben 17 Grundschulkindern keinen Betreuungsplatz bekommen.

Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Gernsbach

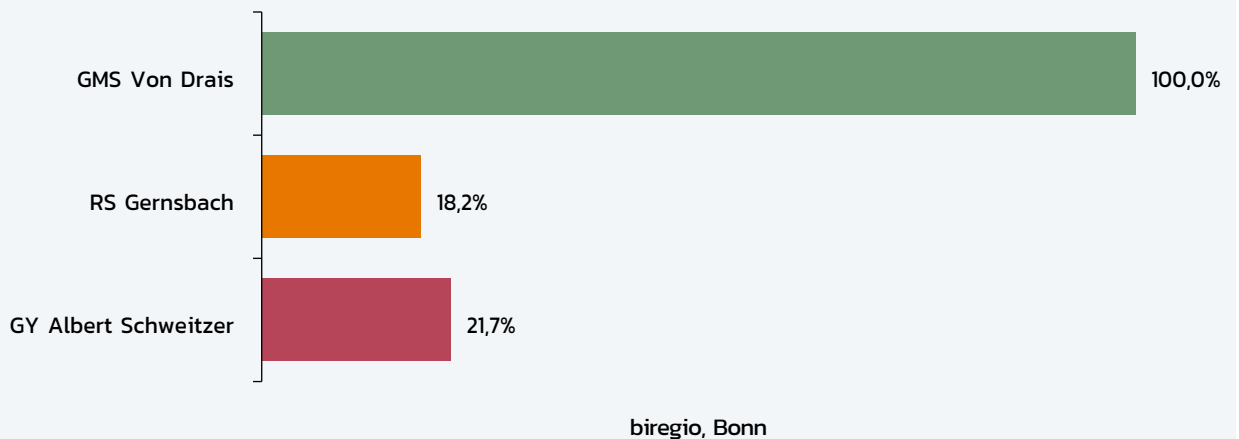


biregio, Bonn

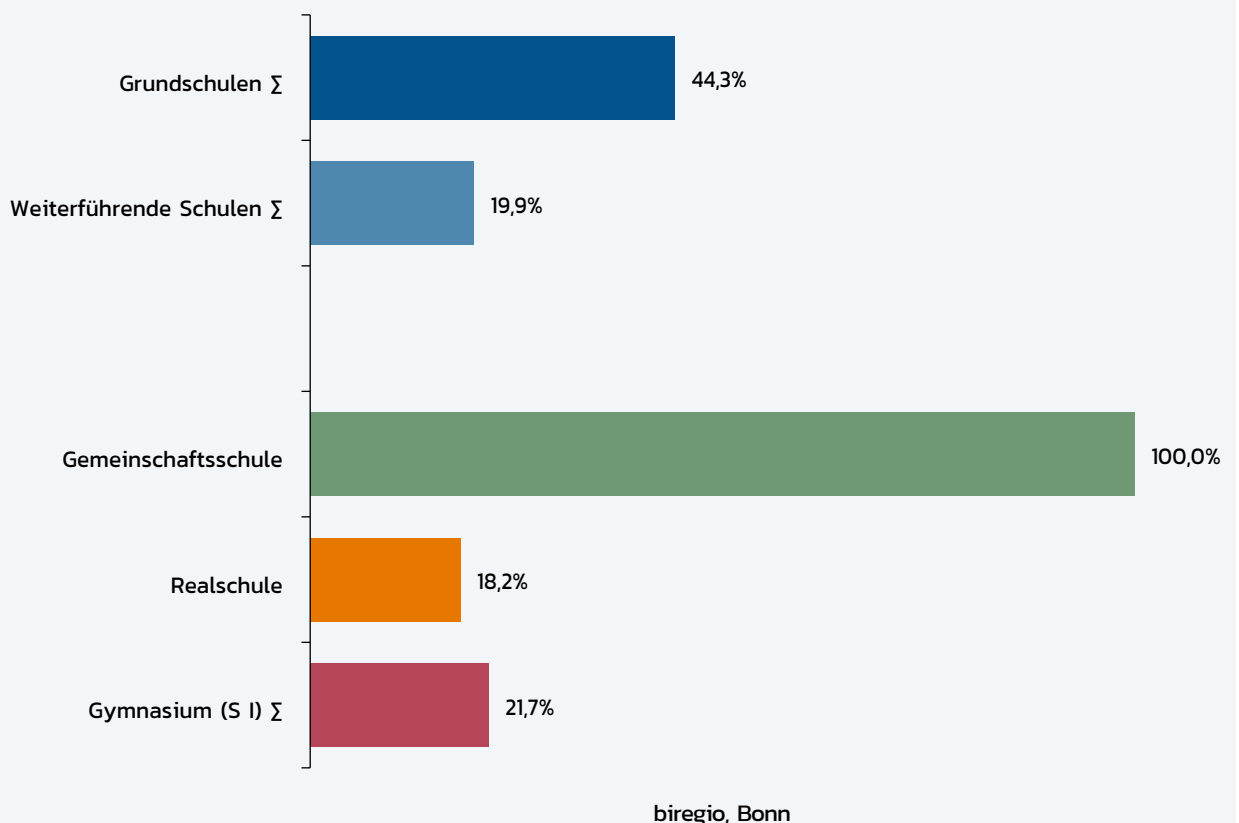
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2024/25
Schülerinnen und Schüler und Anteile (Sekundarstufe I)							
Stadt Gernsbach							
	SuS insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungs- angebote*	Förderun- terricht**	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
GMS Von Drais	291	291				291	100,0%
RS Gernsbach	378			20	49	69	18,2%
GY Albert Schweitzer	351		76			76	21,7%
Weiterführende Schulen Σ	729		76	20	49	145	19,9%
Gemeinschaftsschule	291	291				291	100,0%
Realschule	378	0	0	20	49	69	18,2%
Gymnasium (S I) Σ	351	0	76	0	0	76	21,7%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	1.226		76	200	89	365	29,8%
* AGs je nach Wochentag 14 bis 22 SuS		** am Mo, Mi, Do 15 bis 68 SuS			biregio, Bonn		

Anmerkung: 'Sonstige Betreuung' fasst bei der Realschule Gernsbach die Lernwerkstatt sowie den Vorbereitungskurs der 10. Klassen zusammen

Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Gernsbach



Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2024/25 – Stadt Gernsbach



Anteile der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Im Schuljahr 2024/25 wurden in keiner der Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Gernsbach Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf unterrichtet.



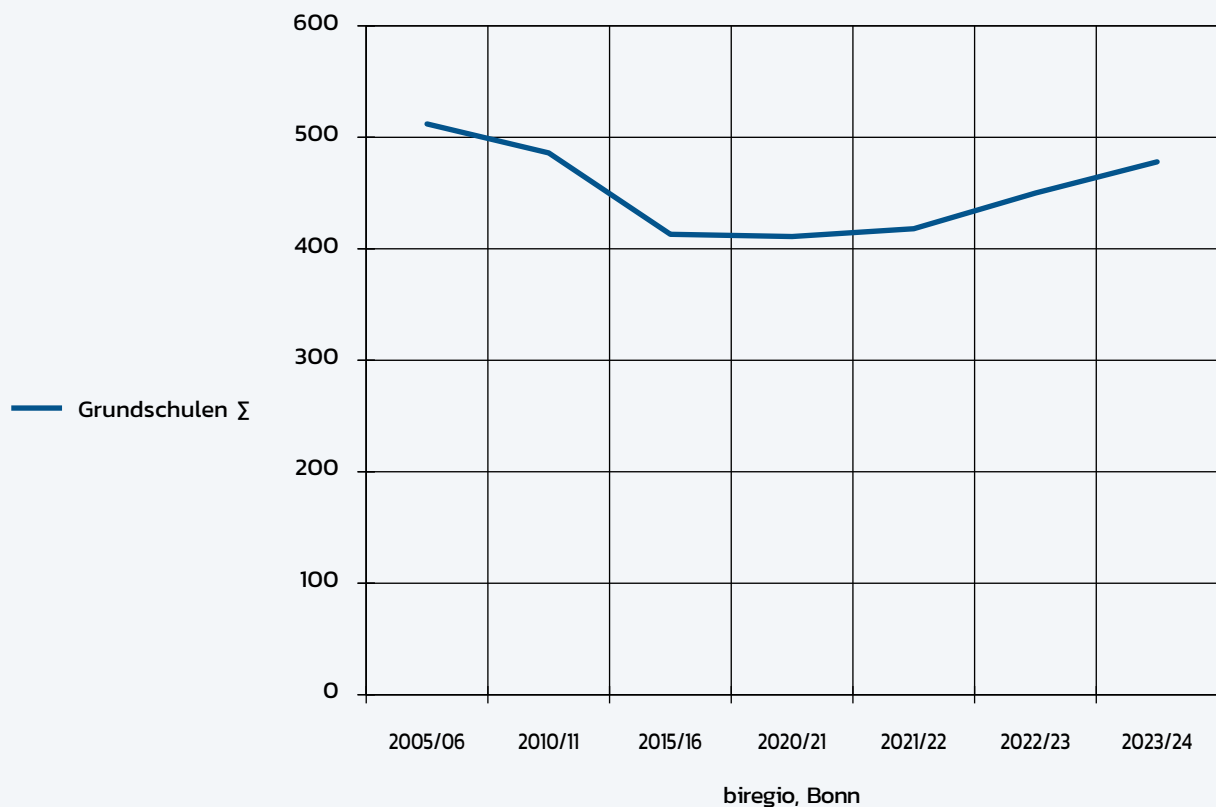
3. Schulangebot und Schulstruktur

Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Gernsbach und der Umgebung

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2005/06 bis 2023/24 (zunächst für die Grund- und dann für die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen werden zudem die Nachbarkommunen erfasst).

Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Gernsbach bis zum Schuljahr 2023/24 (hier seit dem Schuljahr 2005/06) um 34 Schülerinnen und Schüler (-6,6%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Gernsbach den Zenit zunächst überschritten zu haben schienen, sich aber durch die positive Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region wieder dem Wert von 2005/06 annähern:

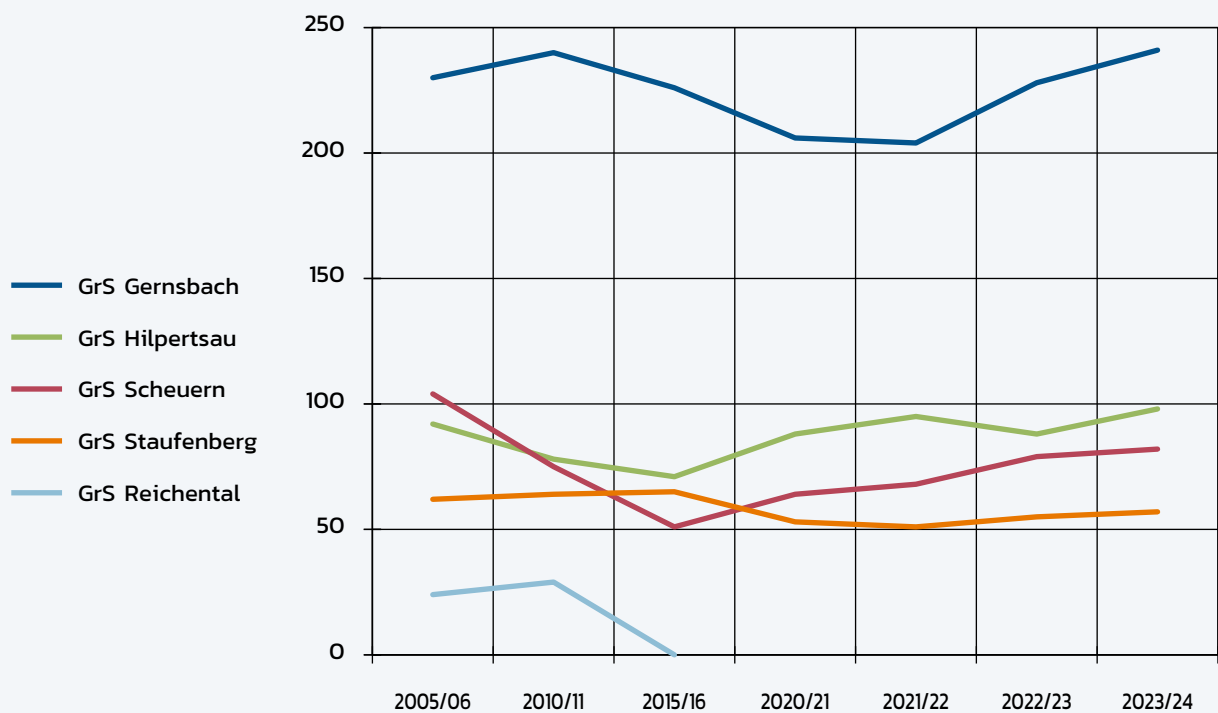
Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Gernsbach Σ



Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Gernsbach						2005/06 vs. 2023/24		
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	abs.	in %
Grundschulen Σ	512	486	413	411	418	450	478	-34	-6,6%
GrS Gernsbach	230	240	226	206	204	228	241	11	4,8%
GrS Hilpertsau	92	78	71	88	95	88	98	6	6,5%
GrS Scheuern	104	75	51	64	68	79	82	-22	-21,2%
GrS Staufenberg	62	64	65	53	51	55	57	-5	-8,1%
GrS Reichental	24	29	0					-24	-100,0%
Stadt Gernsbach	512	486	413	411	418	450	478	-34	-6,6%

biregio, Bonn

Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen - Stadt Gernsbach

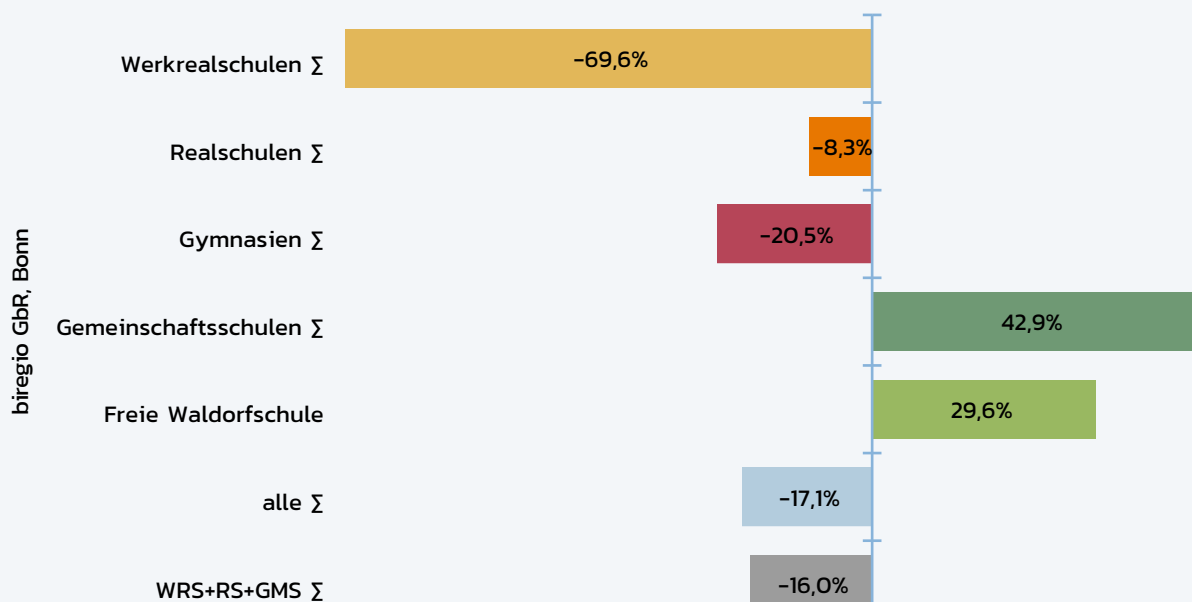


Im Folgenden wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Gernsbach und dem Landkreis Rastatt insgesamt dargestellt. Dieser verfügt über viele weiterführende Schulen: Werkrealschulen (WRS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gemeinschaftsschulen (GMS) und eine Freie Waldorfschule (FWS). Versorgten diese Schulen im Schuljahr 2005/06 insgesamt noch 15.200 Schülerinnen und Schüler, waren es im Schuljahr 2023/24 mit 12.601 Schülerinnen und Schülern 2.599 weniger (-17%). Die Schulform Werkrealschule unterrichtet 1.664 Schülerinnen und Schüler weniger (-70%), die Realschule 495 (-8%) und das Gymnasium 1.089 weniger (-21%). Nur an der Gemeinschaftsschule (599 Schülerinnen und Schüler oder +43% mehr) und an der Freien Waldorfschule (50 Schülerinnen und Schüler oder +30% mehr) sind die Schülerzahlen gestiegen.

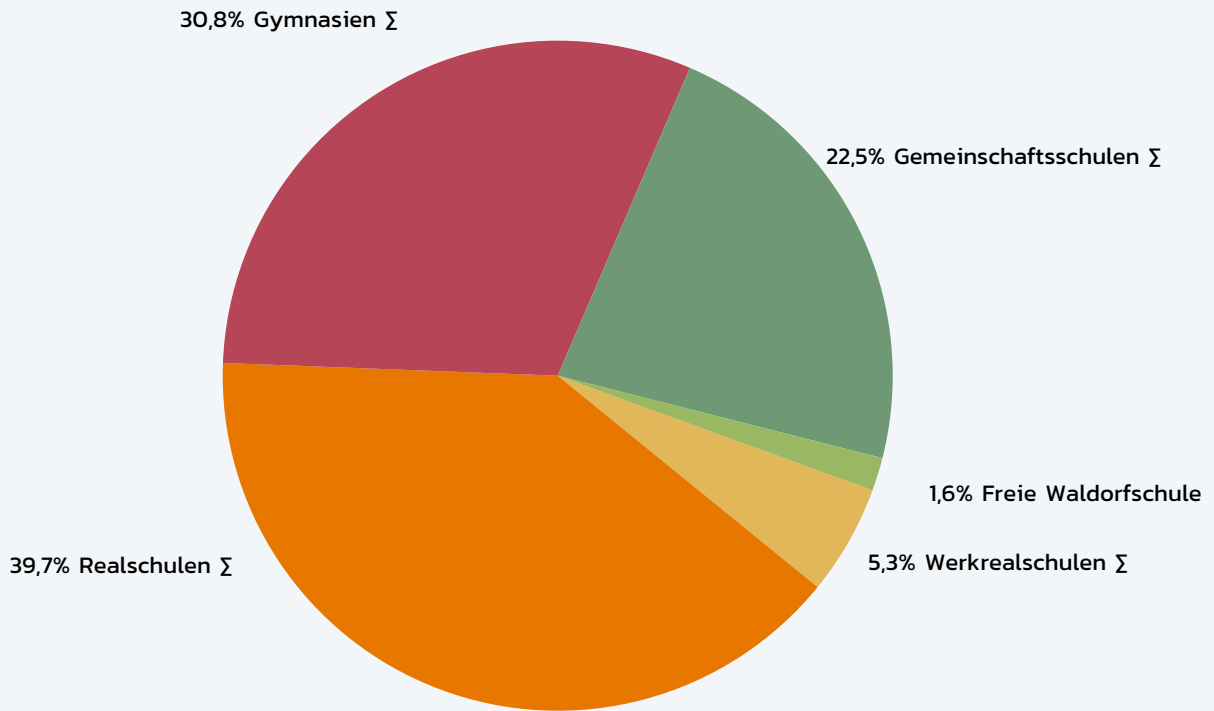
Die Gegenüberstellung der Zahlen für die Schulen insgesamt und die einzelnen Schulformen in ausgewählten Schuljahren (hier Schuljahr 2023/24 vs. 2005/06) für die Stadt Gernsbach und den Landkreis Rastatt zeigt: Die Schülerzahlen in den Werkrealschulen und Realschulen, aber auch an den Gymnasien nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Gymnasien haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2005/06 und 2023/24 mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler verloren, wobei der Wechsel von G9 auf G8 zu berücksichtigen ist. Mit dem Wechsel zurück auf G9 ab 2025/26 steht ein abermaliger Sprung bei den Schülerzahlen bevor.

Schülerzahlen weiterführender Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
Landkreis Rastatt						
	2005/06		2023/24		+/-	in %
	SuS	Anteil	SuS	Anteil		
Werkrealschulen Σ	2.391	16%	727	6%	-1.664	-70%
Realschulen Σ	5.934	39%	5.439	43%	-495	-8%
Gymnasien Σ	5.311	35%	4.222	34%	-1.089	-21%
Gemeinschaftsschulen Σ	1.395	14%	1.994	24%	599	43%
Freie Waldorfschule	169	1%	219	2%	50	30%
alle Σ	15.200	100%	12.601	100%	-2.599	-17%
WRS+RS+GMS Σ	9.720	64%	8.160	65%	-1.560	-16%
°ohne Sonstige						biregio, Bonn

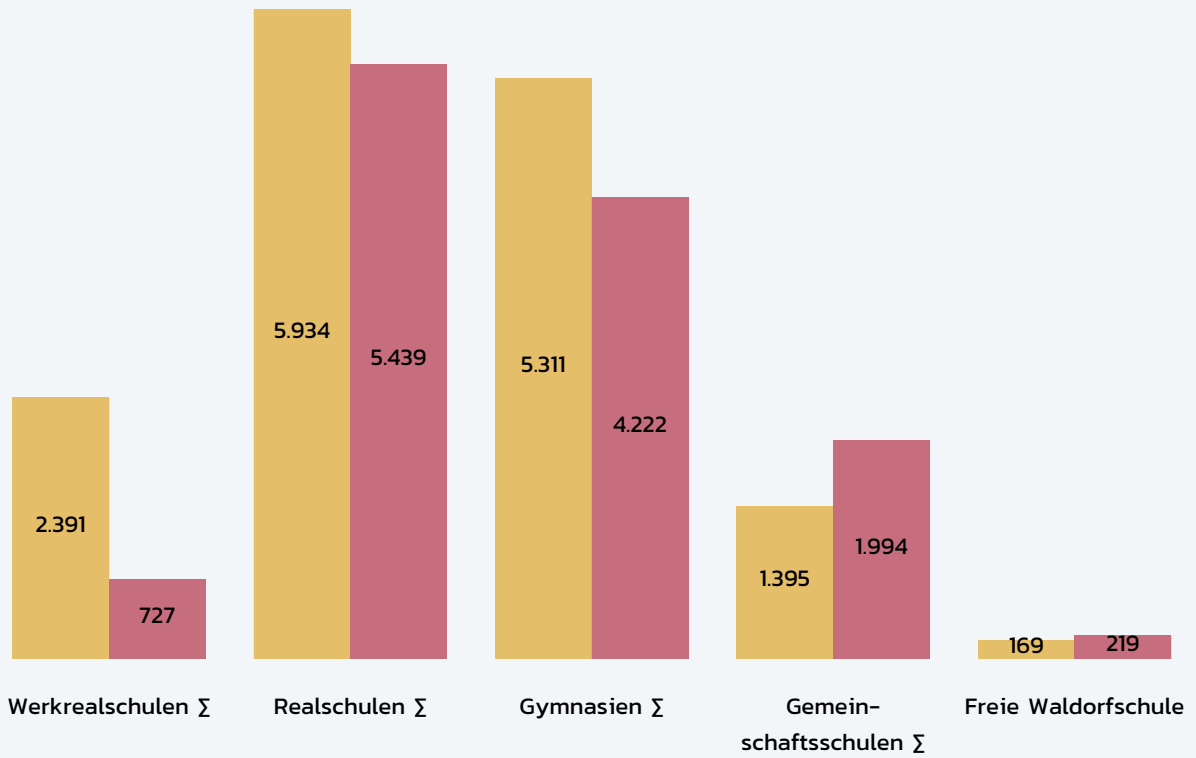
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler zwischen 2005/06 und 2023/24 nach Schulformen in der Region insgesamt



Strukturquoten in der Region insgesamt: Anteile der Schulformen an den Schülerinnen und Schülern in Prozent, Schuljahr 2023/24



Schülerzahlen in der Region Σ 2005/06 (hell) sowie 2023/24 (dunkel)

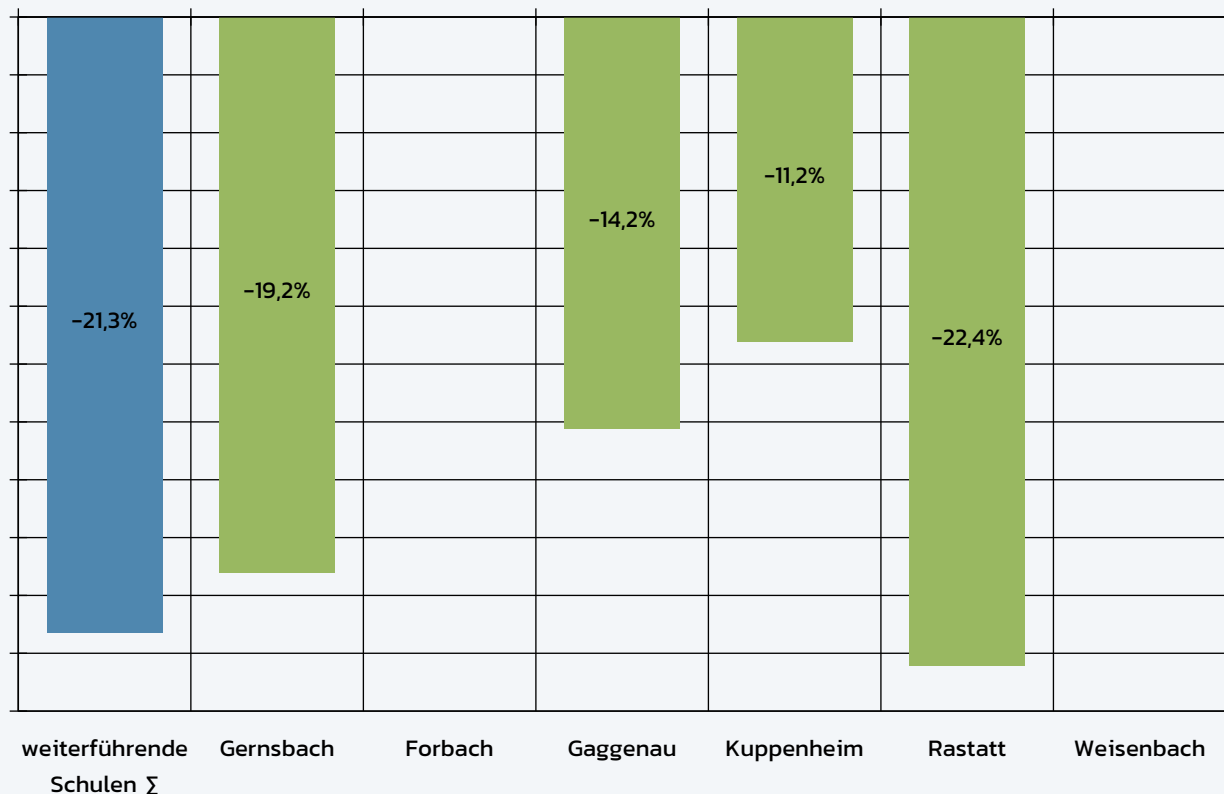


biregio, Bonn

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen und grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

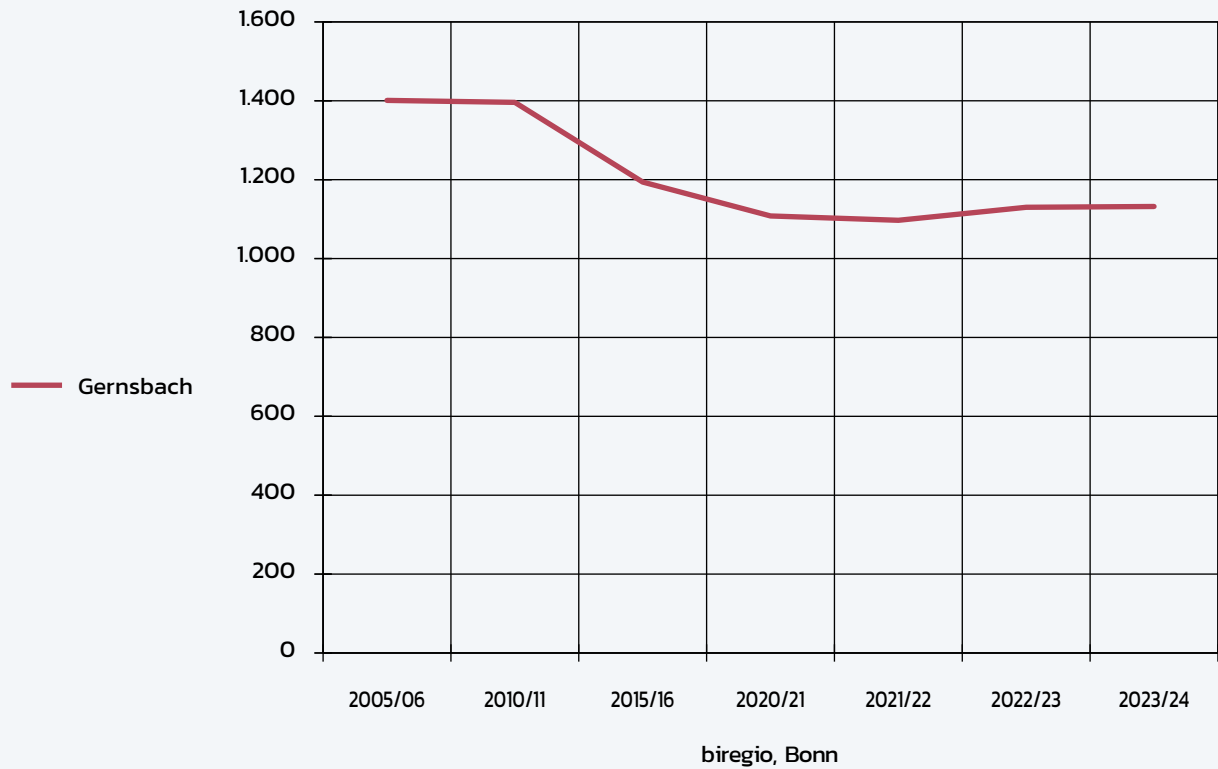
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II									
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderungen	
								abs.	in %
weiterführende Schulen Σ	8.705	8.381	7.394	6.764	6.804	6.834	6.853	-1.852	-21,3%
Gernsbach	1.401	1.396	1.194	1.108	1.097	1.130	1.132	-269	-19,2%
Forbach	140	75	0	0	0	0	0	-140	
Gaggenau	2.157	2.202	1.906	1.769	1.779	1.838	1.850	-307	-14,2%
Kuppenheim	731	628	650	630	642	645	649	-82	-11,2%
Rastatt	4.153	3.988	3.533	3.227	3.273	3.221	3.222	-931	-22,4%
Weisenbach	123	92	111	30	13	0	0	-123	
biregio, Bonn									

Veränderung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen nach Standorten - 2005/06 versus 2023/24

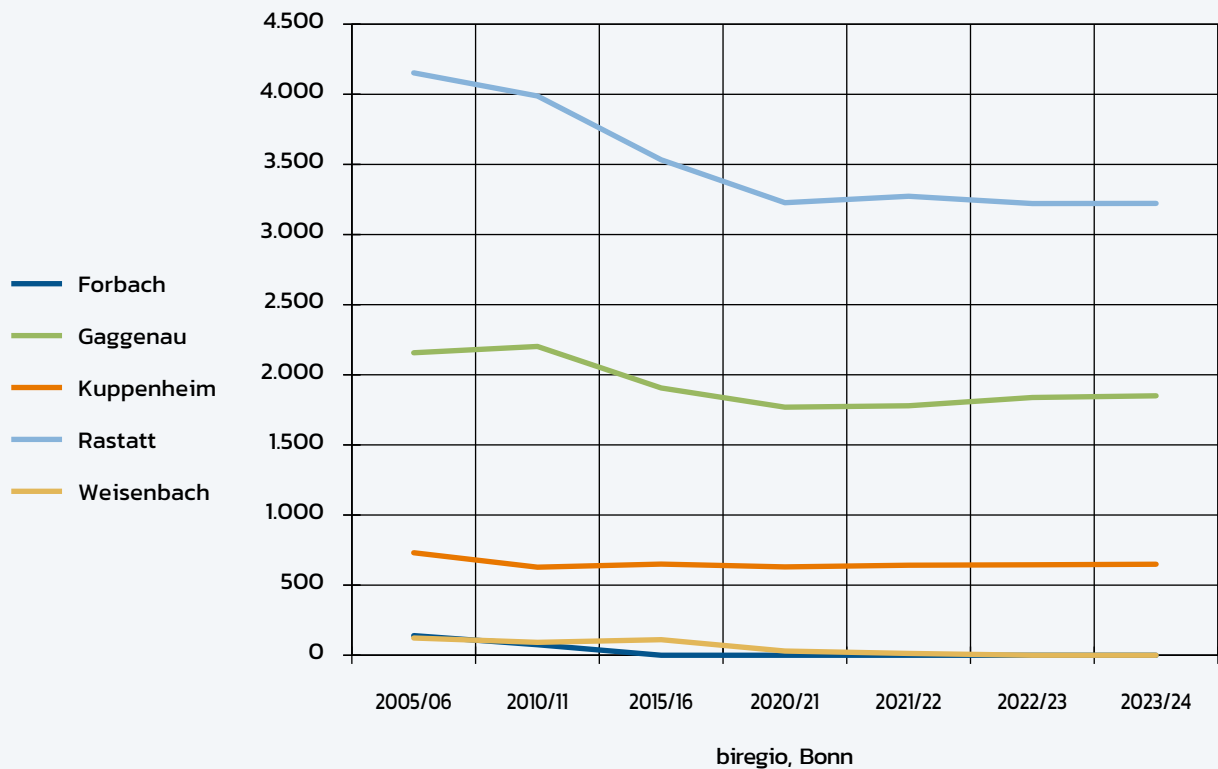


biregio, Bonn

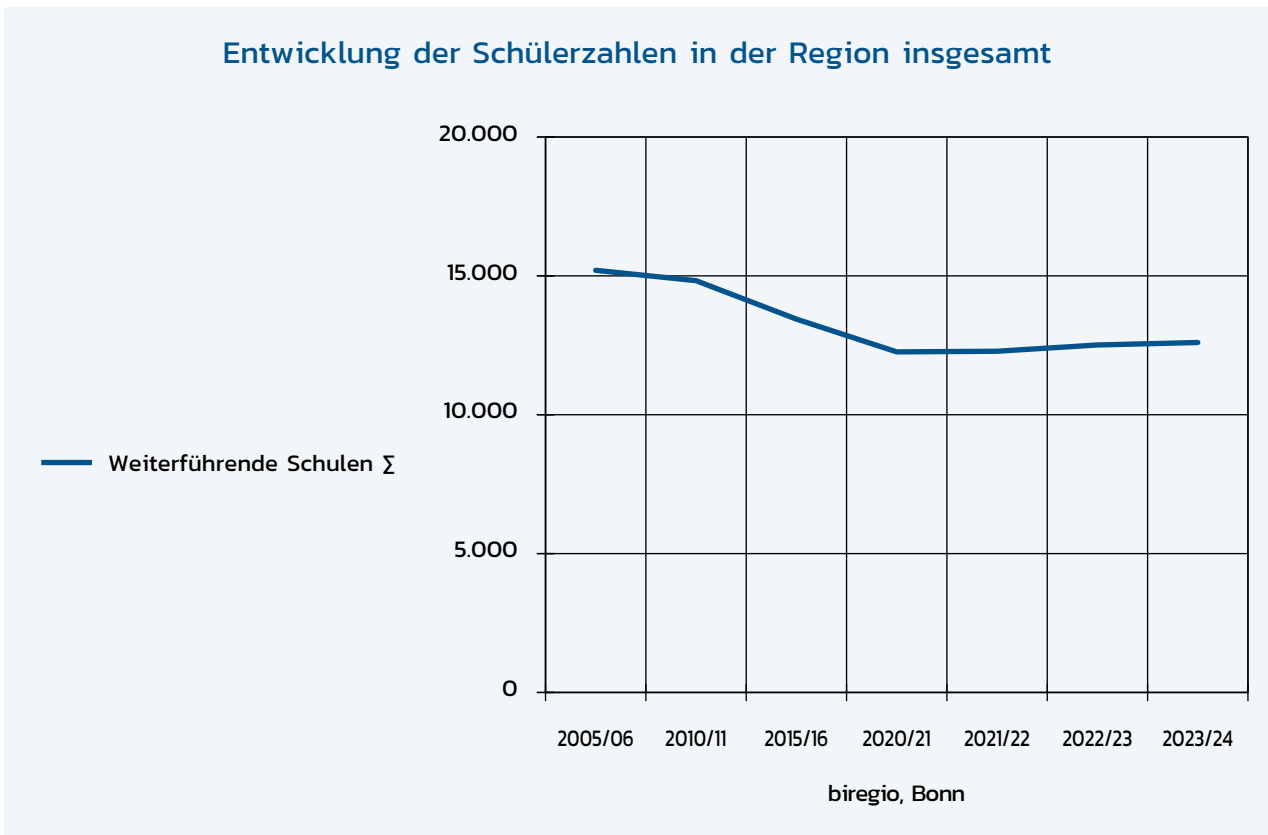
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Gernsbach



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Umgebung im Vergleich



Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im gesamten Landkreis Rastatt im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 (15.200 SuS) bis 2023/24 (12.601 SuS).



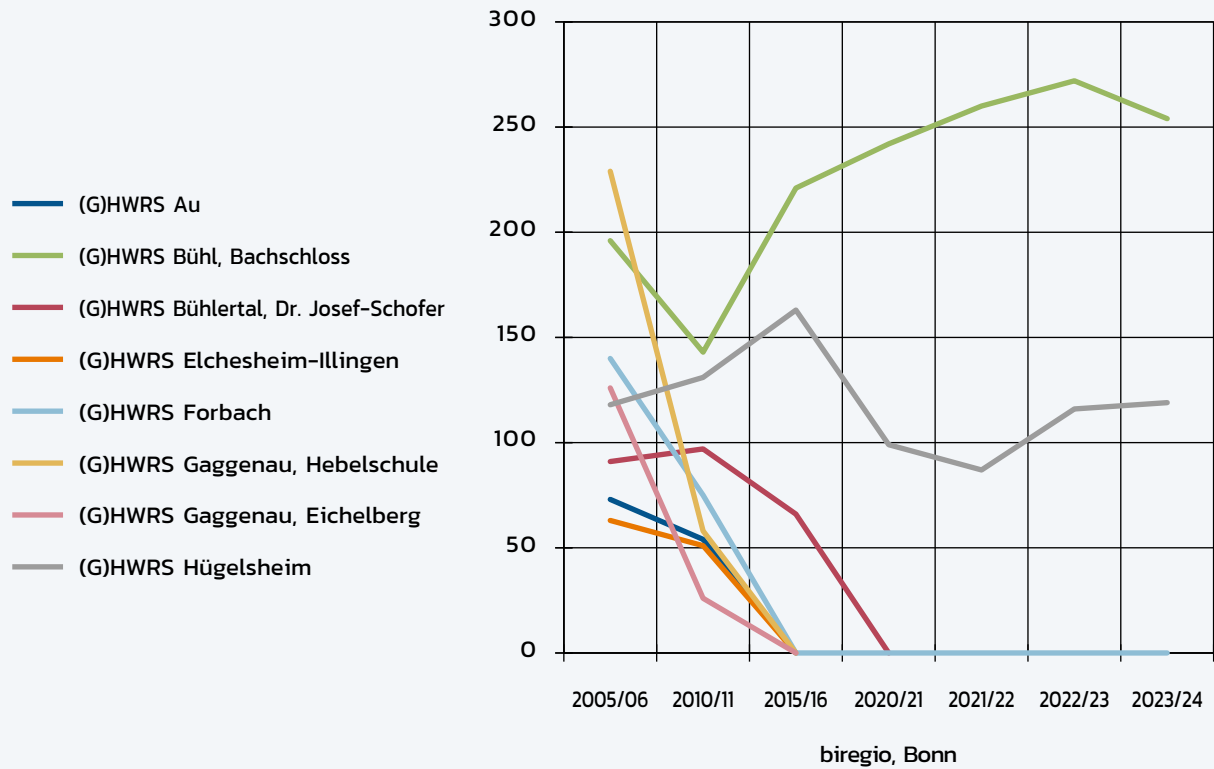
Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen im gesamten Landkreis Rastatt nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 bis 2023/24.

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

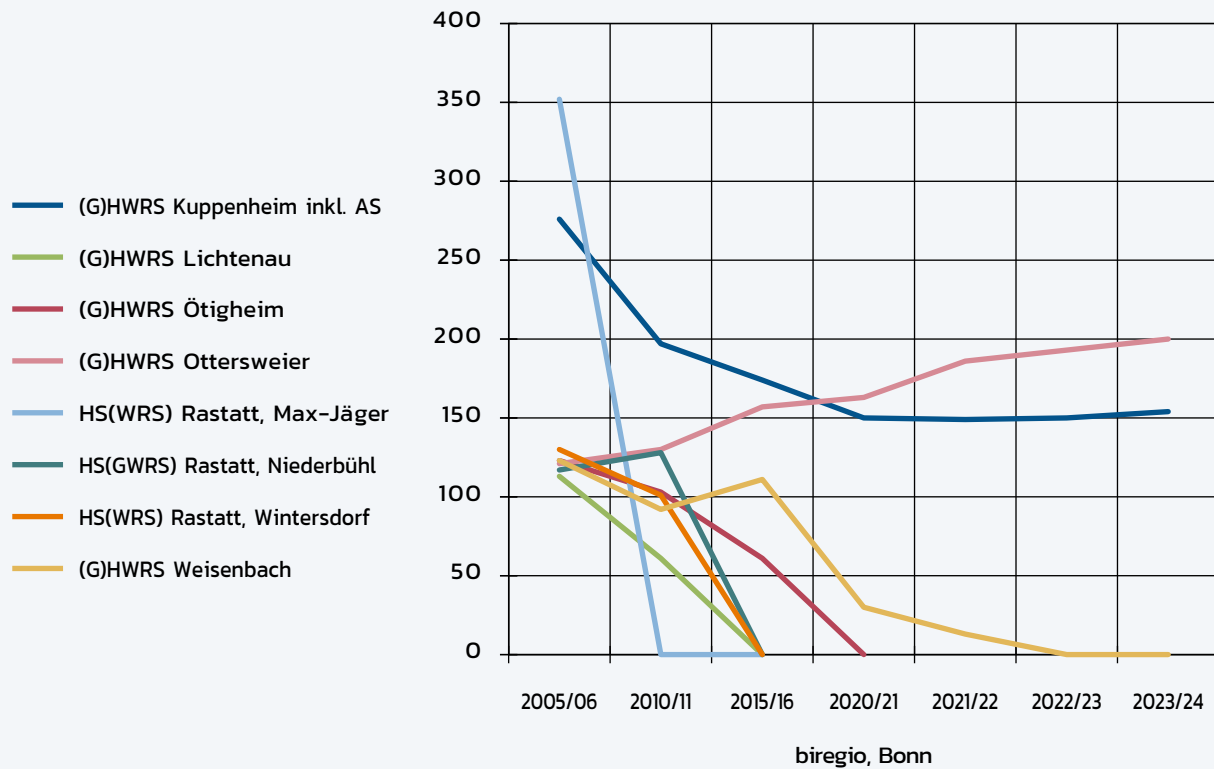


Fast alle ehemaligen Haupt- und Werkrealschulen sind aufgelöst oder in Gemeinschaftsschulen umgewandelt worden. Die wenigen noch bestehenden Werkrealschulen im Landkreis Rastatt scheinen ihre Schülerzahlen nunmehr stabilisieren zu können. Die meisten Realschulen weisen ebenfalls stabile, teils aber auch rückläufige Schülerzahlen auf. Bei den Gymnasien ist nach dem zeitweisen Rückgang der Schülerzahlen nunmehr ebenfalls eine Stabilisierung festzustellen. Die Gemeinschaftsschulen (inklusive ihrer Vorgängerschulen) zeigen im Gegensatz dazu deutlich steigende Schülerzahlen. Eine Ausnahme bildet nur die GMS Bietigheim.

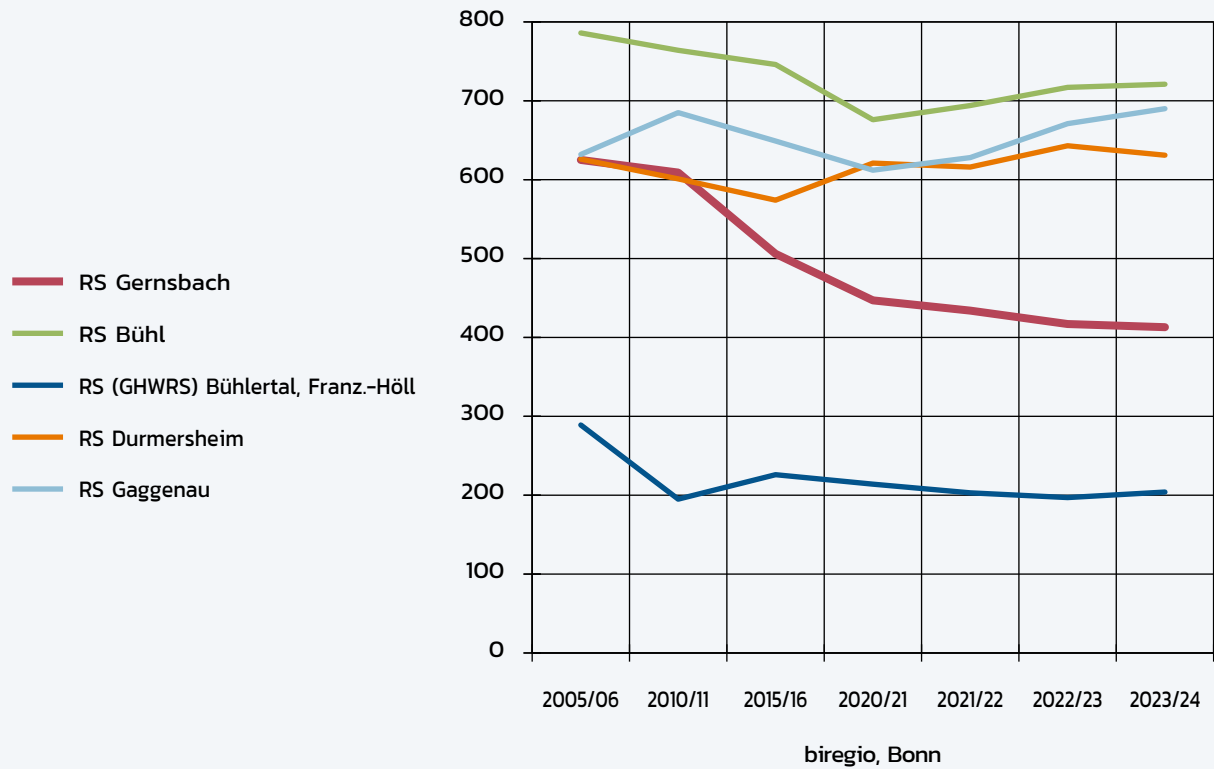
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



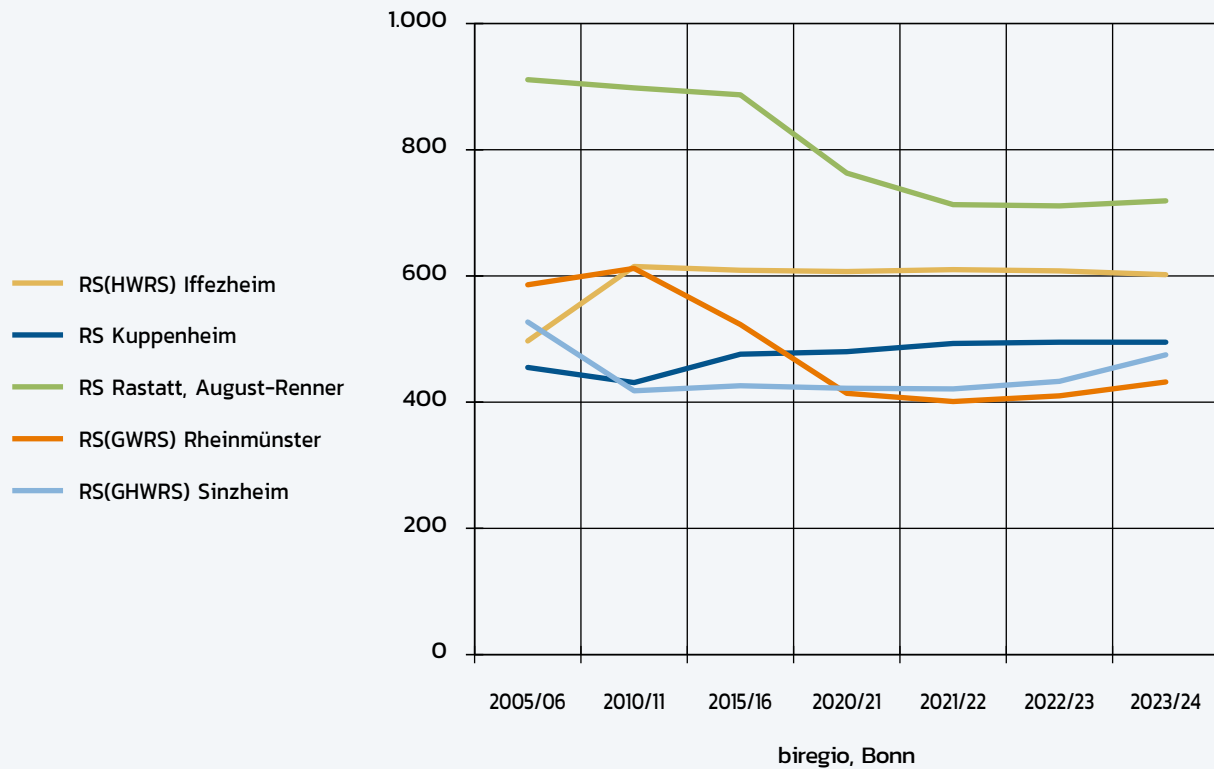
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



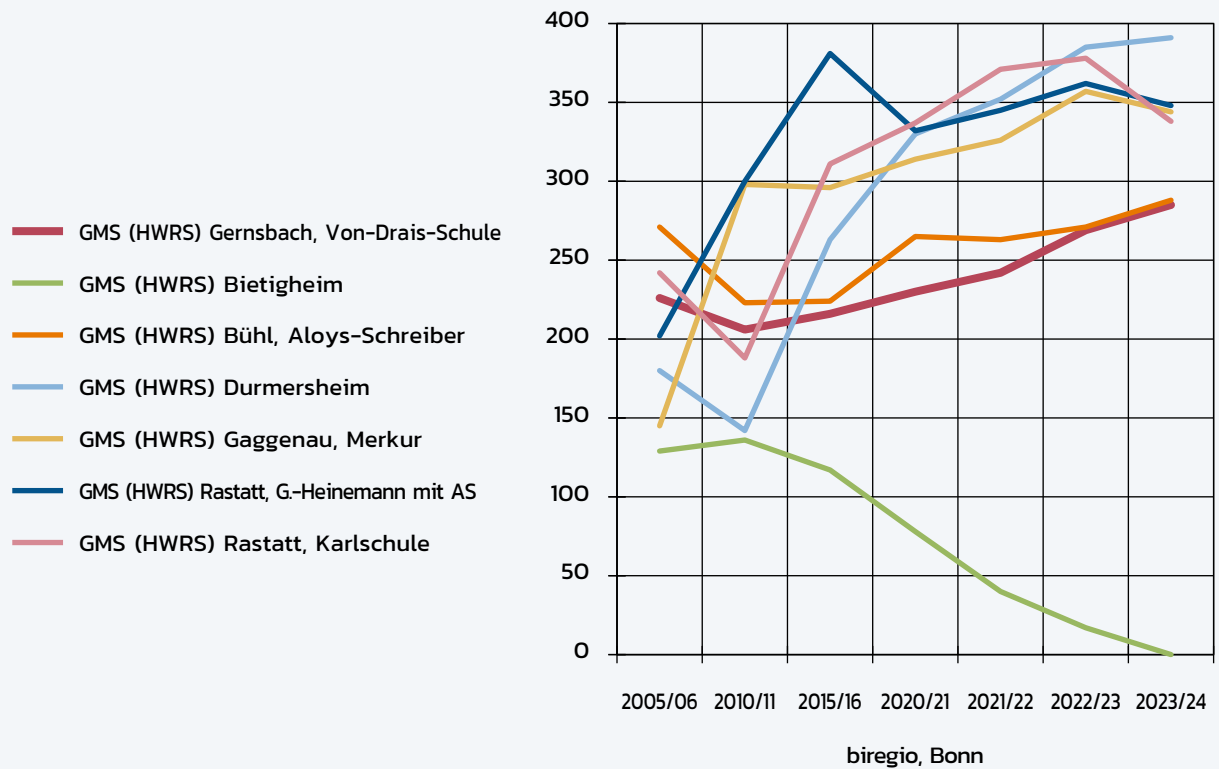
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



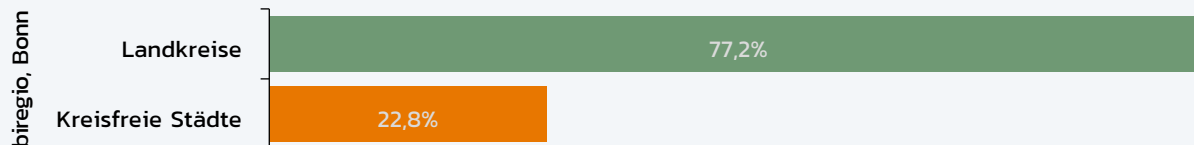


4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Baden-Württemberg

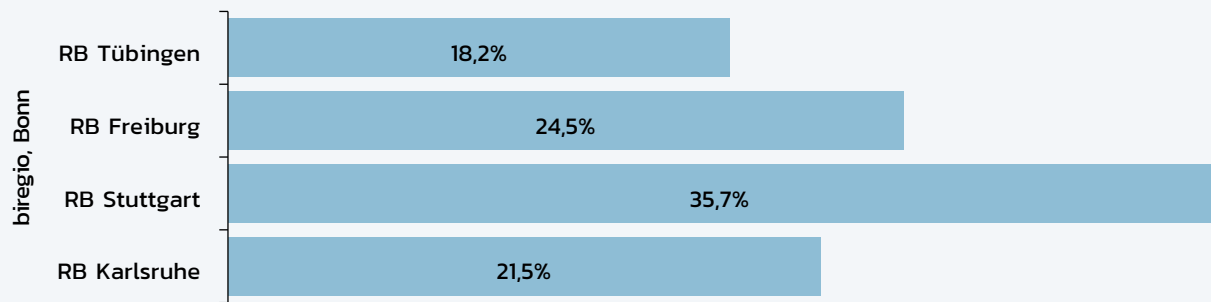
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Gernsbach ist in den letzten 23 Jahren von 14.511 auf 14.438 Einwohner gesunken – das heißt um 73 Personen. Mit einer Rate von -0,5% liegt die Stadt Gernsbach erheblich unter dem Landesschnitt von 7,7%.

Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg							Veränderungen			
	2000	2005	2010	2015	2020	2023	absolut	relativ	an Land	
Baden-Baden, KfS	52.729	54.581	54.445	54.160	55.449	57.420	4.691	8,9%	0,6%	
Karlsruhe, KfS	278.558	285.263	294.761	307.755	308.436	309.964	31.406	11,3%	3,9%	
Karlsruhe	419.555	429.603	432.271	435.841	446.852	456.392	36.837	8,8%	4,5%	
Rastatt	223.328	228.408	226.789	227.474	232.091	235.542	12.214	5,5%	1,5%	
Heidelberg, KfS	140.259	142.993	147.312	156.267	158.741	162.960	22.701	16,2%	2,8%	
Mannheim, KfS	306.729	307.900	313.174	305.780	309.721	316.877	10.148	3,3%	1,2%	
Neckar-Odenwald-Kreis	149.424	150.628	147.006	142.936	143.797	146.070	-3.354	-2,2%	-0,4%	
Rhein-Neckar-Kreis	524.028	533.993	537.625	541.859	548.233	556.645	32.617	6,2%	4,0%	
Pforzheim, KfS	117.156	119.021	119.781	122.247	126.016	128.992	11.836	10,1%	1,5%	
Calw	158.959	161.069	157.271	155.359	160.149	163.838	4.879	3,1%	0,6%	
Enzkreis	192.852	196.417	193.913	196.066	199.752	203.409	10.557	5,5%	1,3%	
Freudenstadt	120.848	122.579	119.878	116.233	118.364	121.584	736	0,6%	0,1%	
RB Karlsruhe	2.684.425	2.732.455	2.744.226	2.761.977	2.807.601	2.859.693	175.268	6,5%	21,5%	
RB Stuttgart	3.935.352	4.007.373	4.002.571	4.069.533	4.151.094	4.226.394	291.042	7,4%	35,7%	
RB Freiburg	2.137.625	2.190.727	2.199.125	2.224.535	2.276.924	2.337.563	199.938	9,4%	24,5%	
RB Tübingen	1.767.013	1.805.146	1.807.958	1.823.573	1.867.424	1.915.610	148.597	8,4%	18,2%	
Baden-Württemberg	10.524.415	10.735.701	10.753.880	10.879.618	11.103.043	11.339.260	814.845	7,7%	100%	
Kreisfreie Städte	1.920.945	1.960.531	2.005.932	2.041.543	2.072.471	2.106.976	186.031	9,7%	22,8%	
Landkreise	8.603.470	8.775.170	8.747.948	8.838.075	9.030.572	9.232.284	628.814	7,3%	77,2%	
Stadt Gernsbach	14.511	14.637	14.289	14.085	14.147	14.438	-73	-1%	-0,0%	
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende)				Ab 2011 Berechnungsbasis: Zensus 2011.			biregio, Bonn			

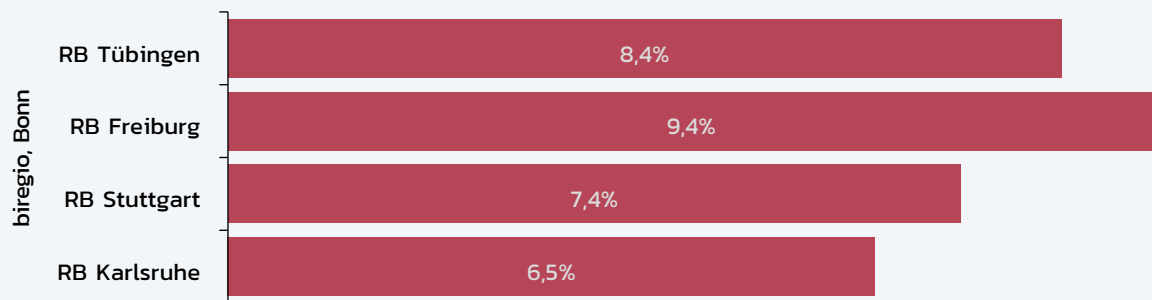
Anteile der Bevölkerung am Land von 2000 bis 2023



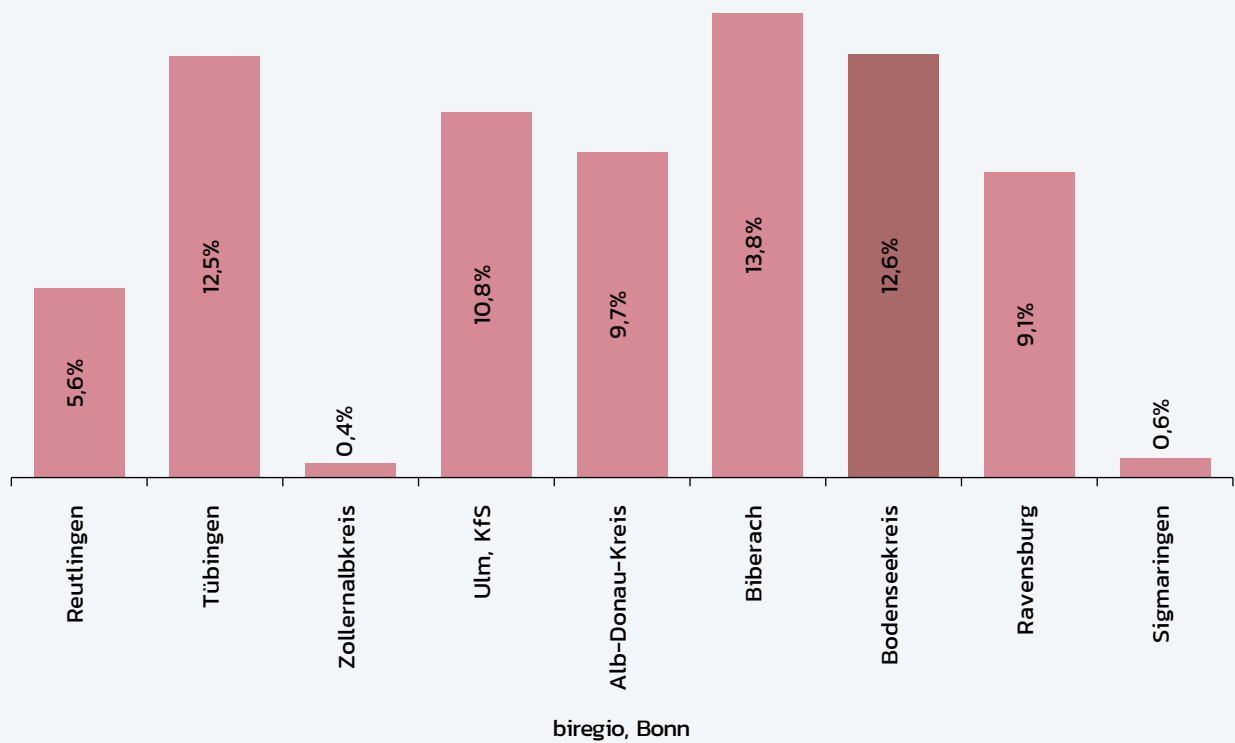
Anteile der Bevölkerung am Land von 2000 bis 2023



Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023



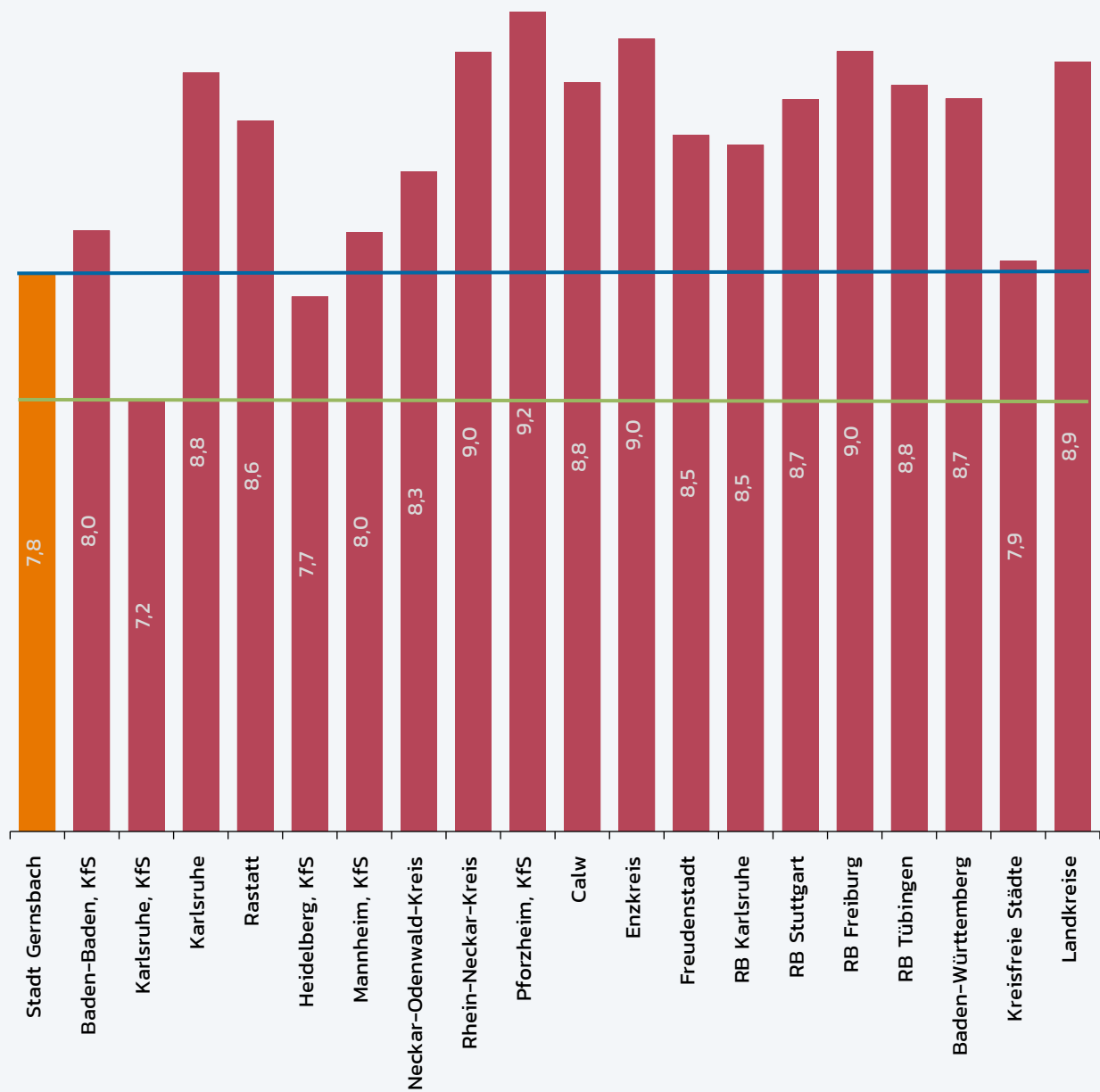
Bevölkerungsentwicklung 2000-2023





Ein weiterer Blick gilt der Entwicklung in Baden-Württemberg, in den Kreisen, den kreisfreien Städten sowie vor Ort: Die Stadt Gernsbach liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im Mittelfeld. Mit 7,8 Kindern pro 1.000 Männern und Frauen insgesamt liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen deutlich unter dem Landesschnitt (8,7 Kinder pro 1.000 Männern und Frauen), aber nah an dem der Kreisfreien Städte (7,9) und unter dem der Kreise (8,9 Kinder). So ist die Stadt Gernsbach mit 7,8 Kinder pro 1.000 Einwohner weniger 'jung' als ihr Kreis - der Landkreis Rastatt (8,6 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - aufgestellt.

Mittlerer Grundschülerjahrgang pro 1.000 Einwohner



biregio, Bonn

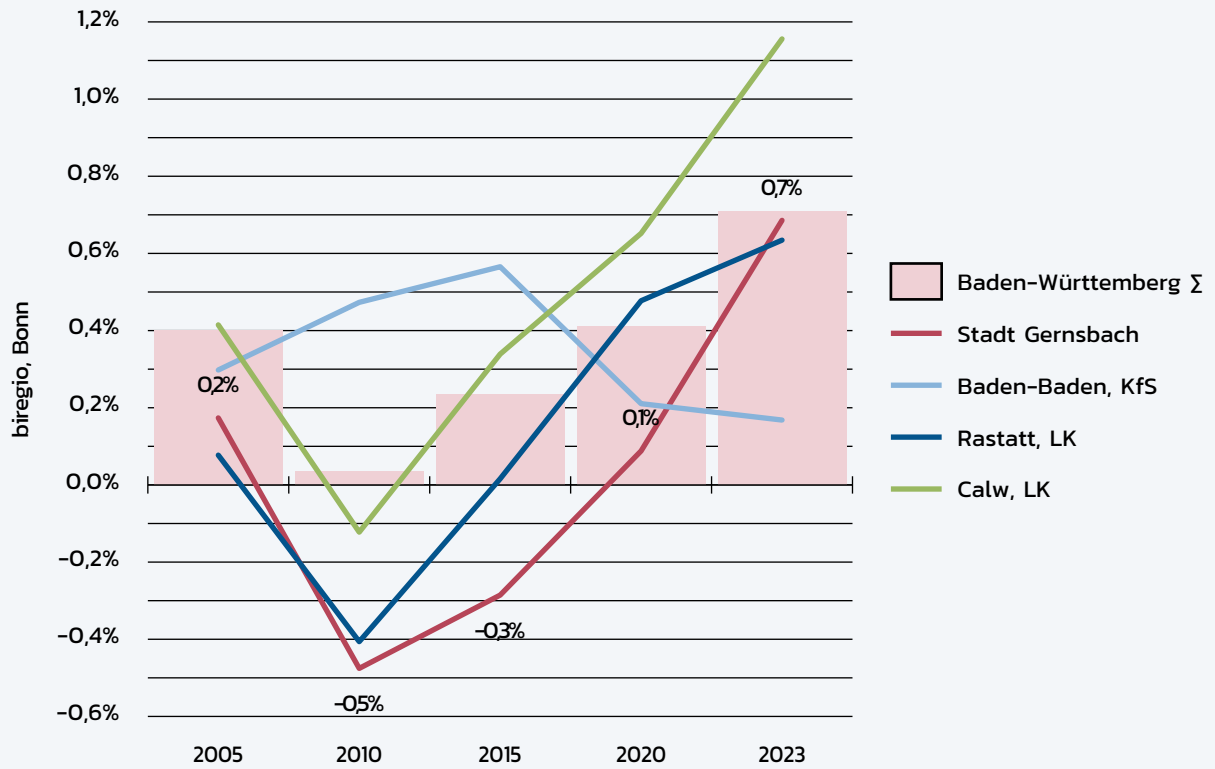


5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Gernsbach

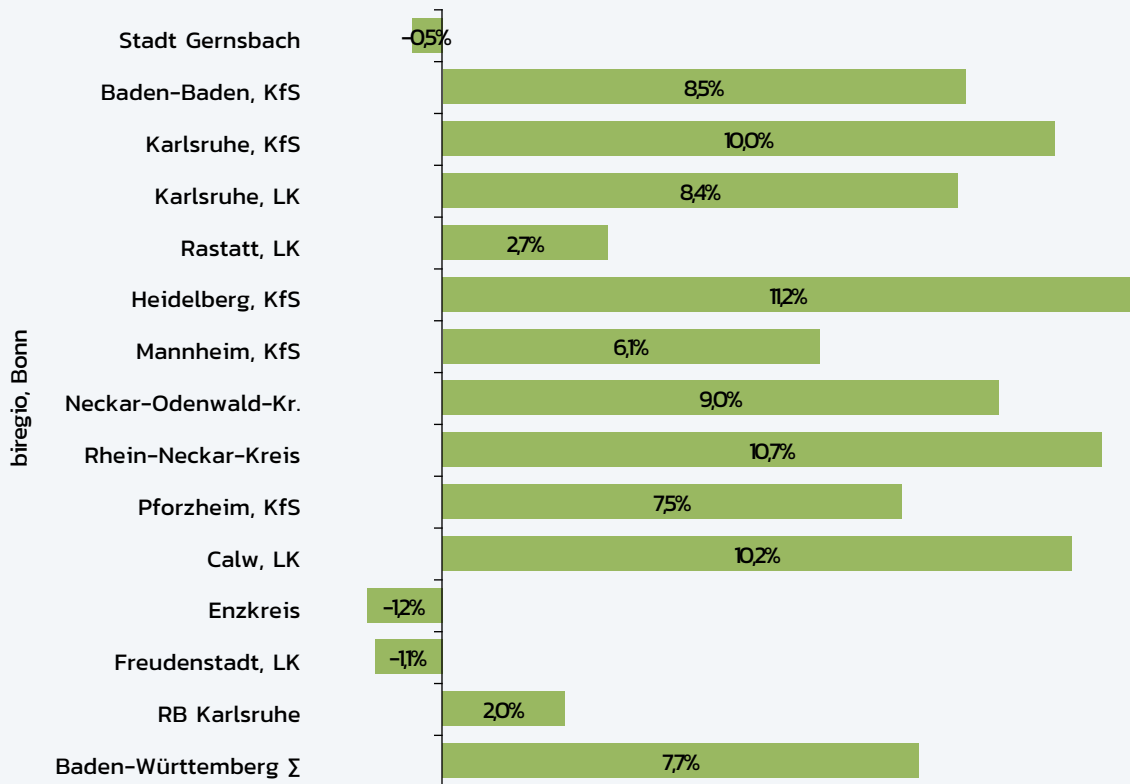
In der Stadt Gernsbach ist die Wohnbevölkerung in den Jahren 2000 bis 2023 von 14.511 auf 14.438 Personen (-73: -0,5%) geschrumpft. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang der Bevölkerung auf 14.085 im Jahr 2015 stieg die Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren wieder leicht an. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Stadt Gernsbach insgesamt, des Landkreis Rastatt sowie aller ihn umgebenden Kreise und kreisfreien Städte dokumentiert.

Einwohnerentwicklung in der Stadt Gernsbach und ihrer Umgebung													
			+/-			+/-			+/-			+/-	
			pro Jahr			pro Jahr			pro Jahr			pro Jahr	Veränderung
	2000	2005	in %	2010	in %	2015	in %	2020	in %	2023	in %	2000 - 2023	
Stadt Gernsbach	14.511	14.637	0,2%	14.289	-0,5%	14.085	-0,3%	14.147	0,1%	14.438	0,7%	-73	-0,5%
Baden-Baden, KfS	583.874	592.569	0,3%	606.588	0,5%	623.738	0,6%	630.305	0,2%	633.484	0,2%	49610	8,5%
Karlsruhe, KfS	364.987	372.155	0,4%	371.396	-0,0%	381.281	0,5%	392.898	0,6%	401.318	0,7%	36331	10,0%
Karlsruhe, LK	500.666	514.245	0,5%	514.830	0,0%	524.127	0,4%	533.617	0,4%	542.582	0,6%	41916	8,4%
Rastatt, LK	256.792	257.783	0,1%	252.548	-0,4%	252.749	0,0%	258.781	0,5%	263.706	0,6%	6914	2,7%
Heidelberg, KfS	497.764	513.317	0,6%	517.985	0,2%	534.074	0,6%	544.971	0,4%	553.689	0,5%	55925	11,2%
Mannheim, KfS	409.296	417.697	0,4%	415.448	-0,1%	419.456	0,2%	427.286	0,4%	434.369	0,6%	25073	6,1%
Neckar-Odenwald-Kr.	119.305	121.613	0,4%	122.879	0,2%	122.567	-0,1%	126.458	0,6%	130.093	1,0%	10788	9,0%
Rhein-Neckar-Kreis	320.955	329.503	0,5%	328.364	-0,1%	334.388	0,4%	346.363	0,7%	355.359	0,9%	34404	10,7%
Pforzheim, KfS	107.754	109.718	0,4%	108.913	-0,1%	110.181	0,2%	112.765	0,5%	115.796	0,9%	8042	7,5%
Calw, LK	185.728	189.580	0,4%	188.420	-0,1%	191.614	0,3%	197.860	0,7%	204.721	1,2%	18993	10,2%
Enzkreis	137.057	137.259	0,0%	133.351	-0,6%	132.181	-0,2%	132.684	0,1%	135.371	0,7%	-1686	-1,2%
Freudenstadt, LK	136.976	135.174	-0,3%	131.116	-0,6%	130.527	-0,1%	132.812	0,4%	135.470	0,7%	-1506	-1,1%
RB Karlsruhe	314.198	316.760	0,2%	310.733	-0,4%	312.650	0,1%	314.294	0,1%	320.436	0,7%	6238	2,0%
Baden-Württemberg Σ	10.524.415	10.735.701	0,4%	10.753.880	0,0%	10.879.618	0,2%	11.103.043	0,4%	11.339.260	0,7%	814.845	7,7%
Daten nach Statistischem Landesamt	Seit 2011 ist in B-W die neue Basis der Zensus 2011												
	biregio, Bonn												

Bevölkerungsentwicklung – jeweilige Veränderung in Prozent seit 2000



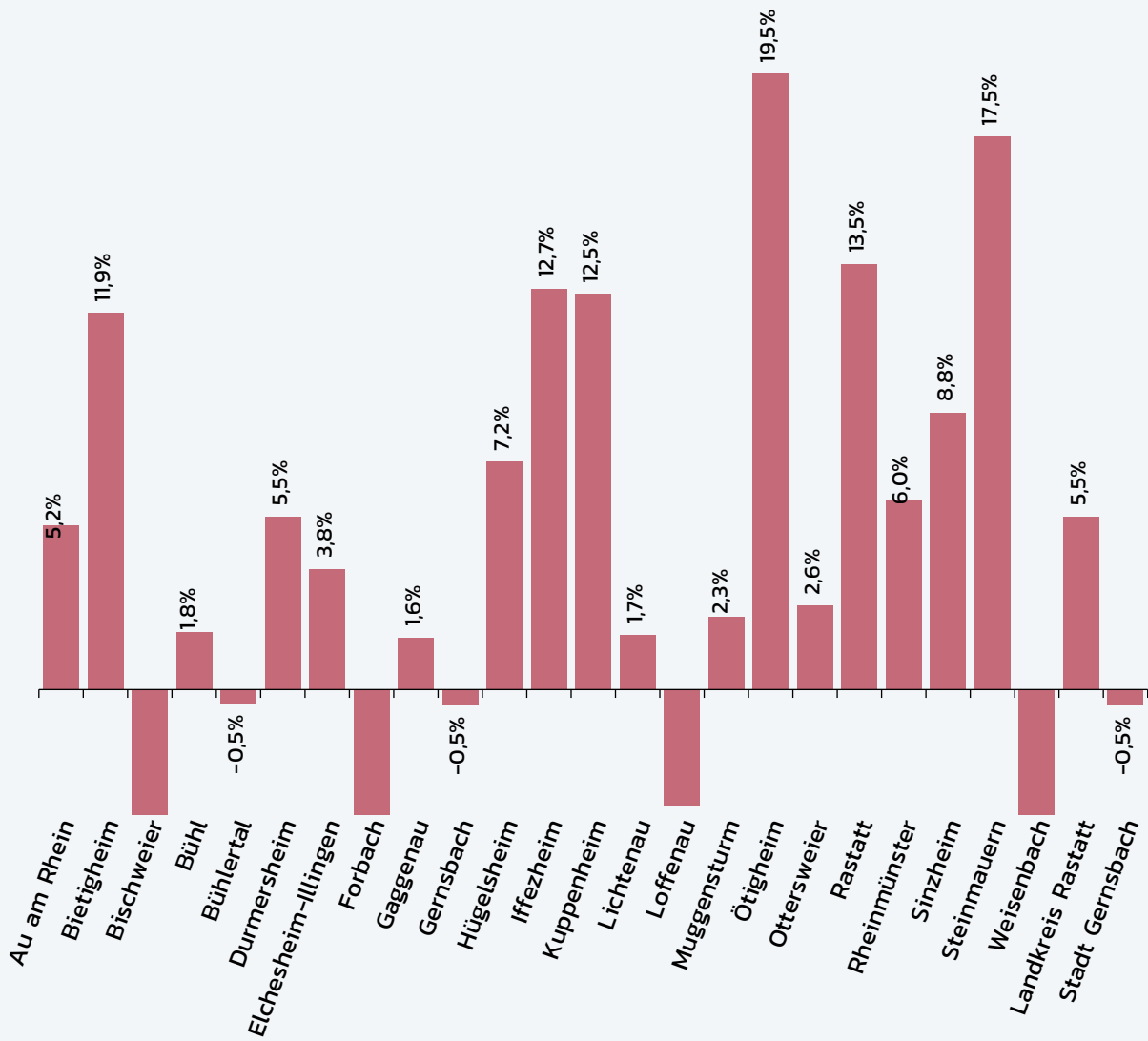
Veränderung der Bevölkerungszahlen 2000 - 2023 in Prozent



Bevölkerung in der Region								
	2000	2005	2010	2015	2020	2023	Veränderung absolut:	2000 bis 2023
Au am Rhein	3.318	3.361	3.350	3.295	3.416	3.490	172	5,2%
Bietigheim	5.917	6.042	5.976	6.324	6.485	6.621	704	11,9%
Bischweier	3.064	3.165	3.100	3.031	3.022	2.933	-131	-4,3%
Bühl	28.690	29.476	29.452	28.882	28.889	29.214	524	1,8%
Bühlertal	8.166	8.131	7.946	8.085	8.132	8.129	-37	-0,5%
Durmersheim	11.512	12.103	12.189	12.199	12.112	12.142	630	5,5%
Elchesheim-Illingen	3.119	3.235	3.290	3.208	3.289	3.238	119	3,8%
Forbach	5.633	5.589	5.291	4.895	4.619	4.610	-1.023	-18,2%
Gaggenau	29.703	29.709	29.032	29.032	29.932	30.190	487	1,6%
Gernsbach	14.511	14.637	14.289	14.085	14.147	14.438	-73	-0,5%
Hügelsheim	4.800	4.710	4.891	5.153	5.083	5.146	346	7,2%
Iffezheim	4.696	4.895	4.897	4.927	5.230	5.291	595	12,7%
Kuppenheim	7.585	7.639	7.839	8.209	8.372	8.534	949	12,5%
Lichtenau	4.965	5.056	4.980	4.973	5.037	5.051	86	1,7%
Loffenau	2.632	2.710	2.575	2.513	2.540	2.535	-97	-3,7%
Muggensturm	6.072	6.274	6.139	6.179	6.222	6.212	140	2,3%
Ötigheim	4.403	4.313	4.493	4.651	4.971	5.260	857	19,5%
Ottersweier	6.346	6.385	6.135	6.280	6.434	6.514	168	2,6%
Rastatt	45.655	47.688	47.554	48.051	50.165	51.800	6.145	13,5%
Rheinmünster	6.480	6.561	6.646	6.825	6.968	6.870	390	6,0%
Sinzheim	10.675	11.152	11.222	11.119	11.340	11.610	935	8,8%
Steinmauern	2.751	2.914	2.942	3.076	3.158	3.232	481	17,5%
Weisenbach	2.635	2.663	2.561	2.482	2.528	2.482	-153	-5,8%
Landkreis Rastatt	223.328	228.408	226.789	227.474	232.091	235.542	12.214	5,5%
Quelle: StaLa								

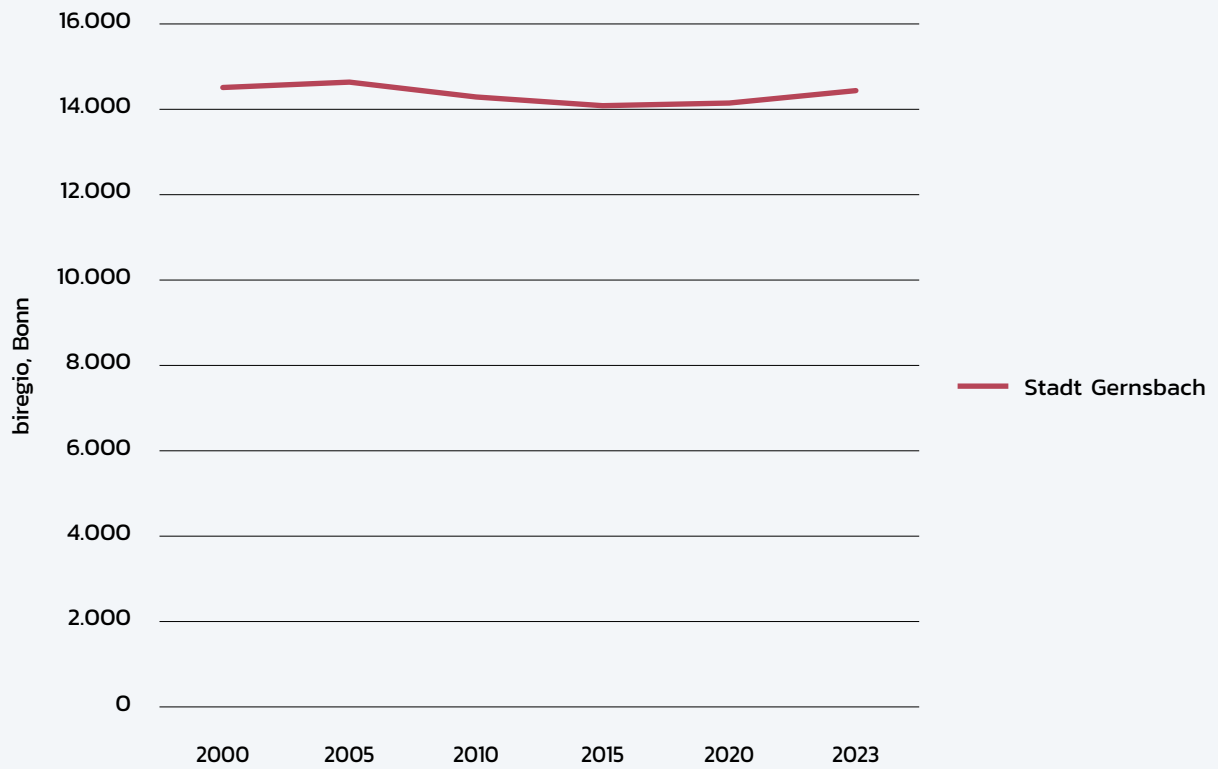
biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2000 bis 2023 in %

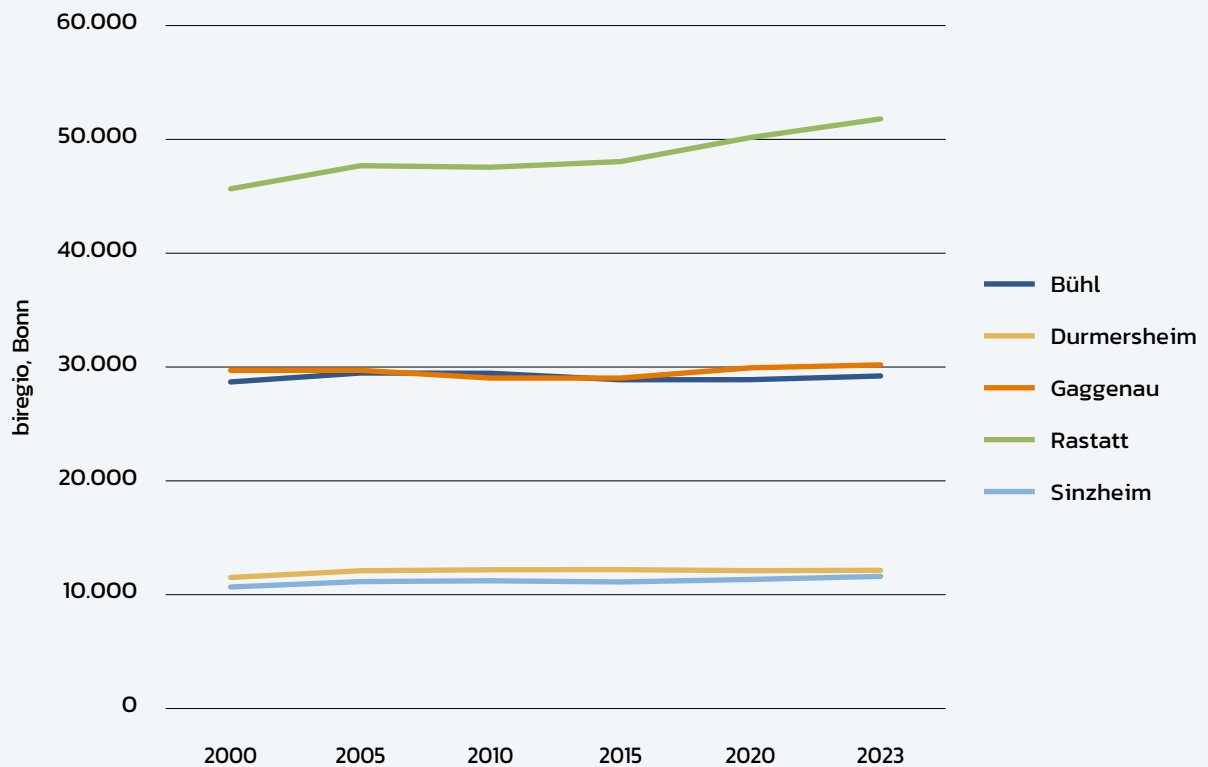


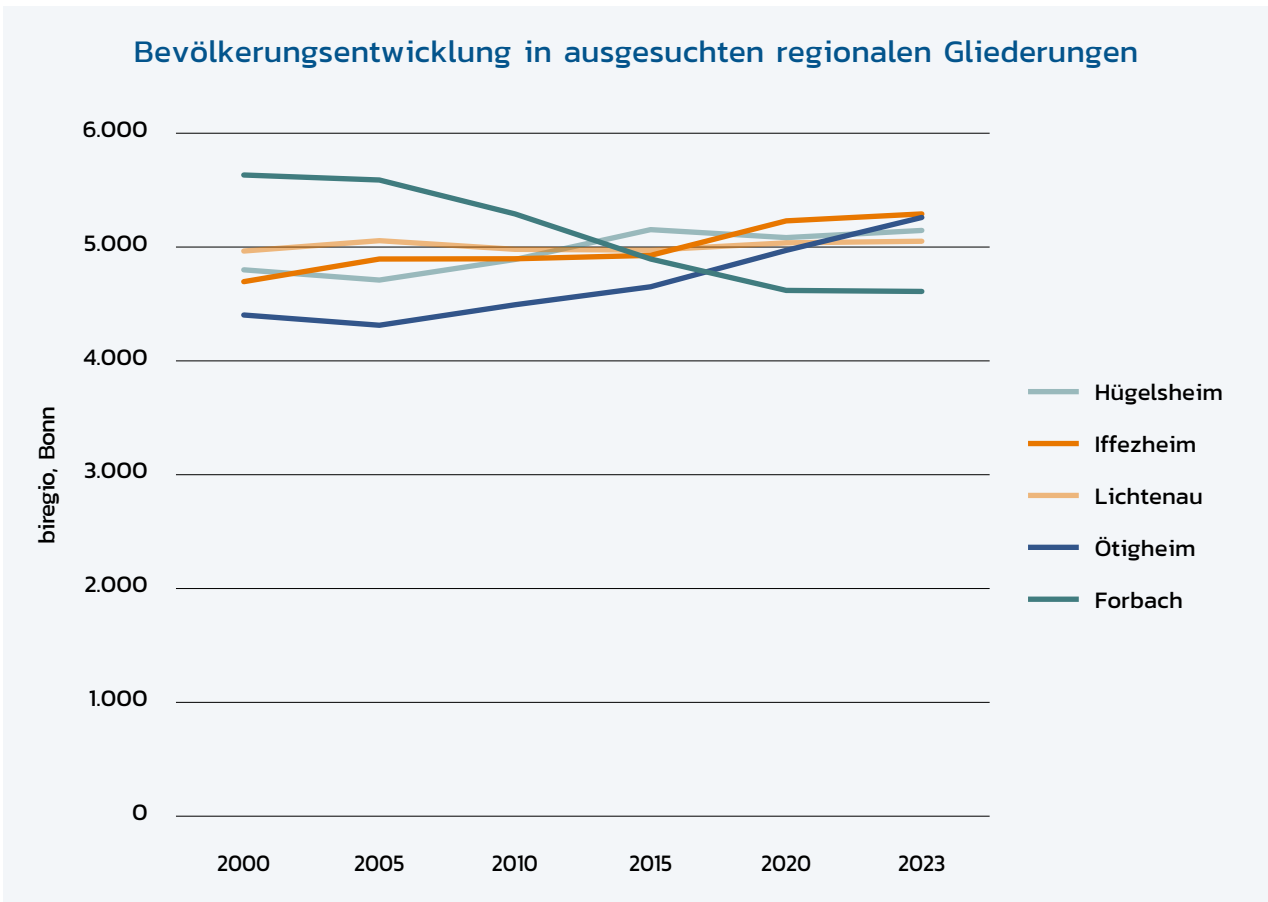
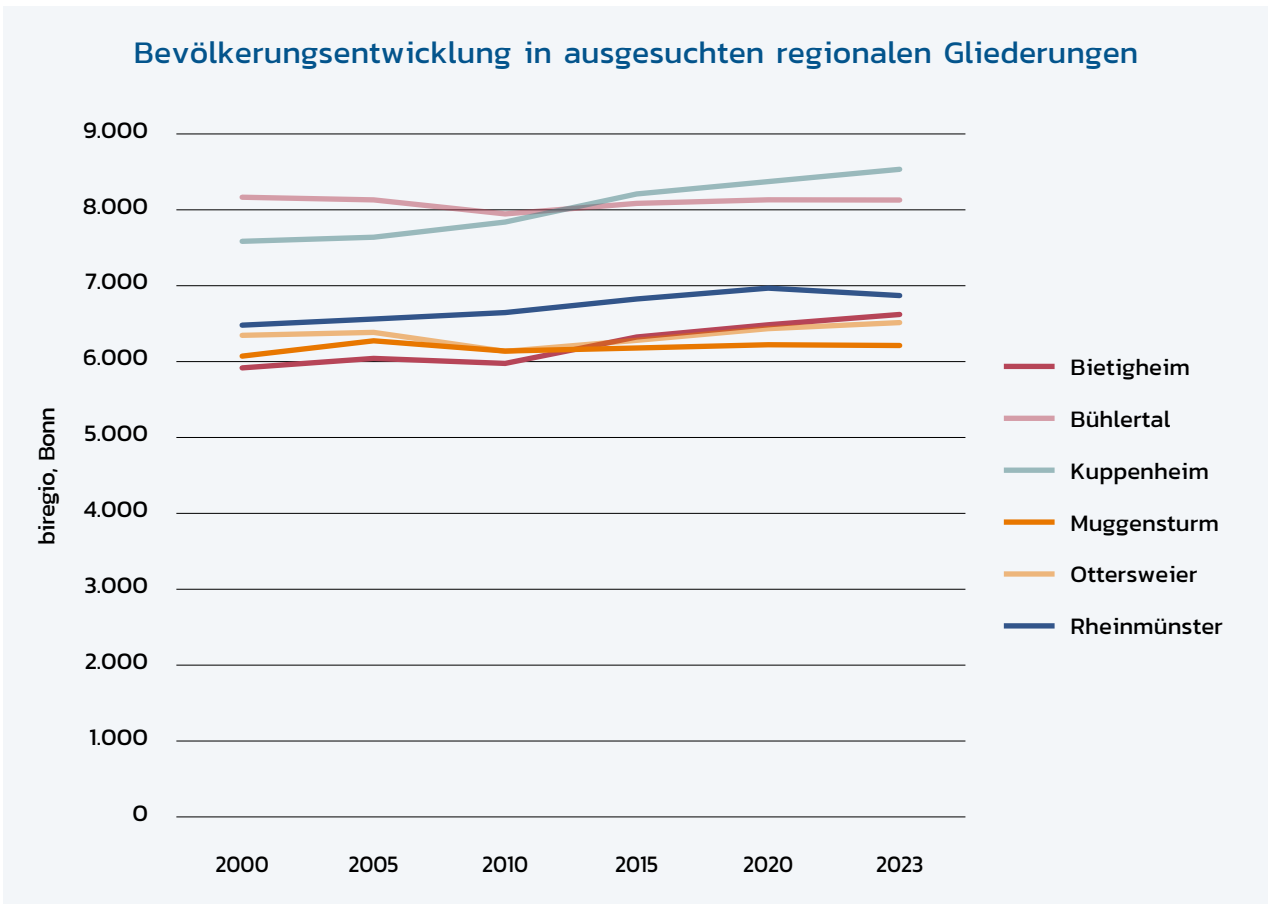
biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Gernsbach

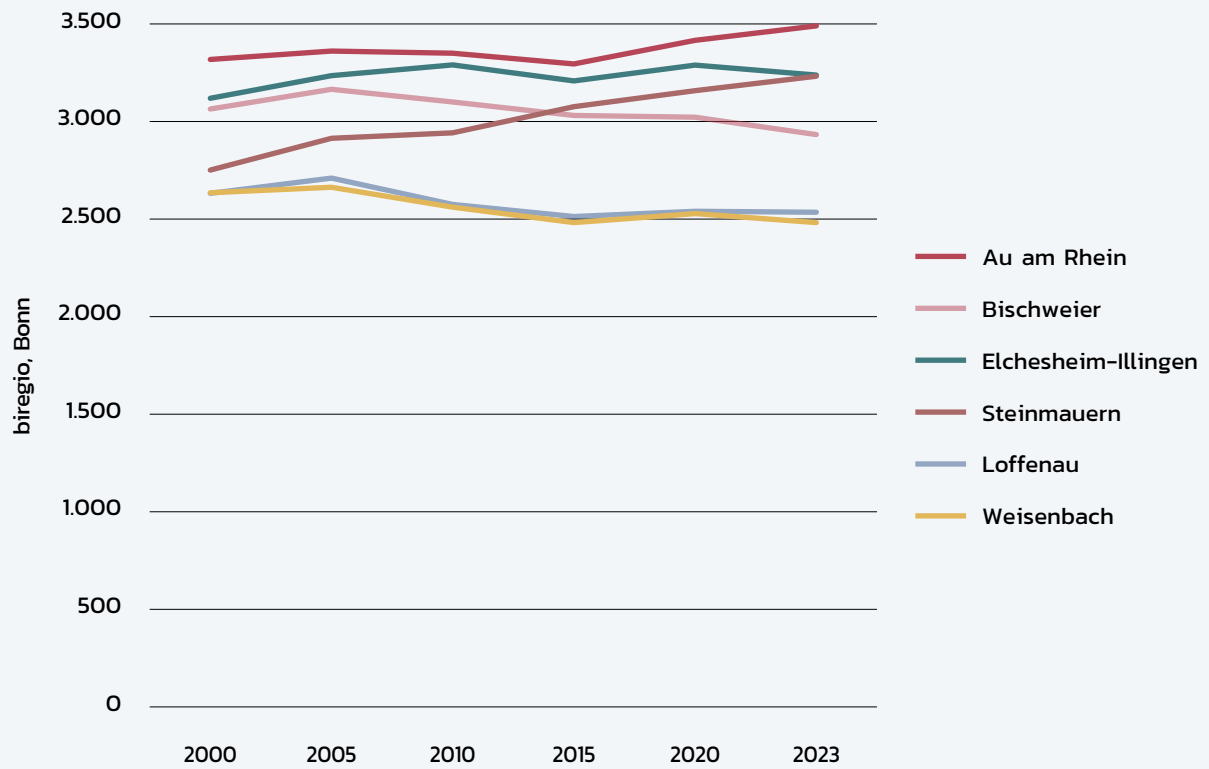


Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen





Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen





6. Demografie vor Ort

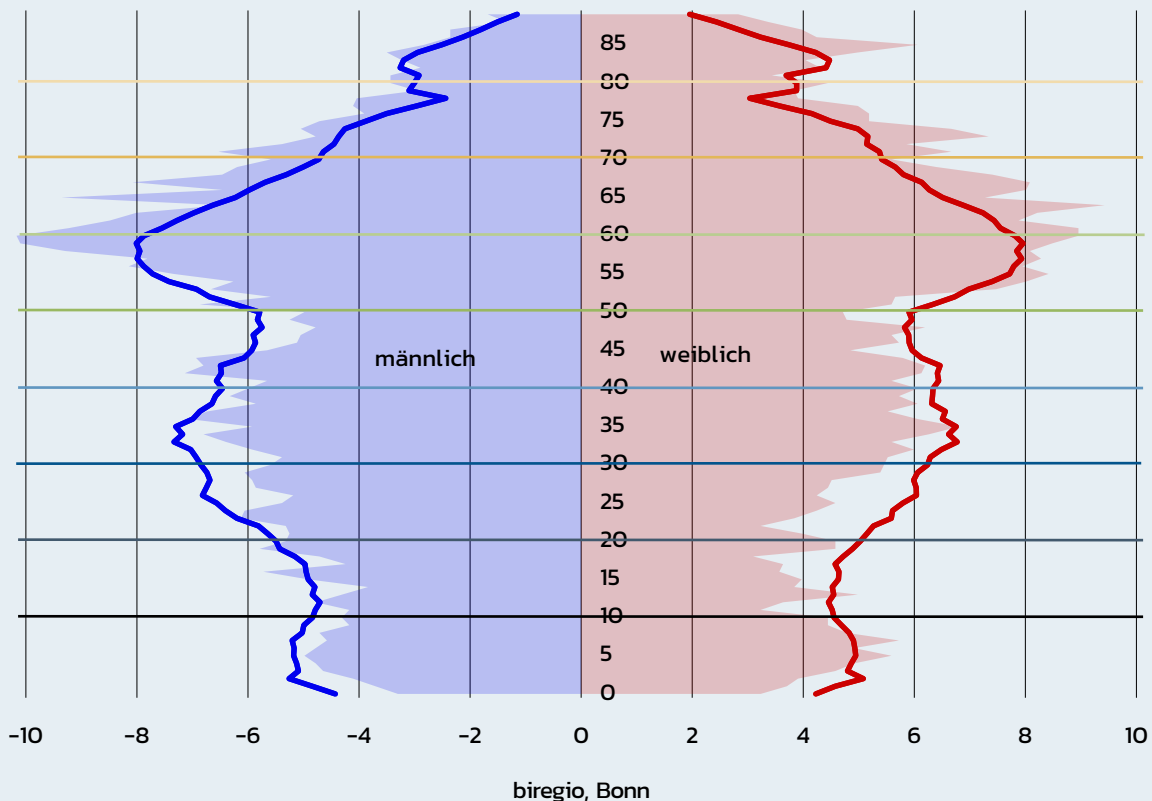
Prognose der demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit wechseln sich ab mit geburtenschwächeren am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, die aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der 1960er-Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration in den 1990er-Jahren. Ab Mitte der 1960er-Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der Kriegskinder und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick').

Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

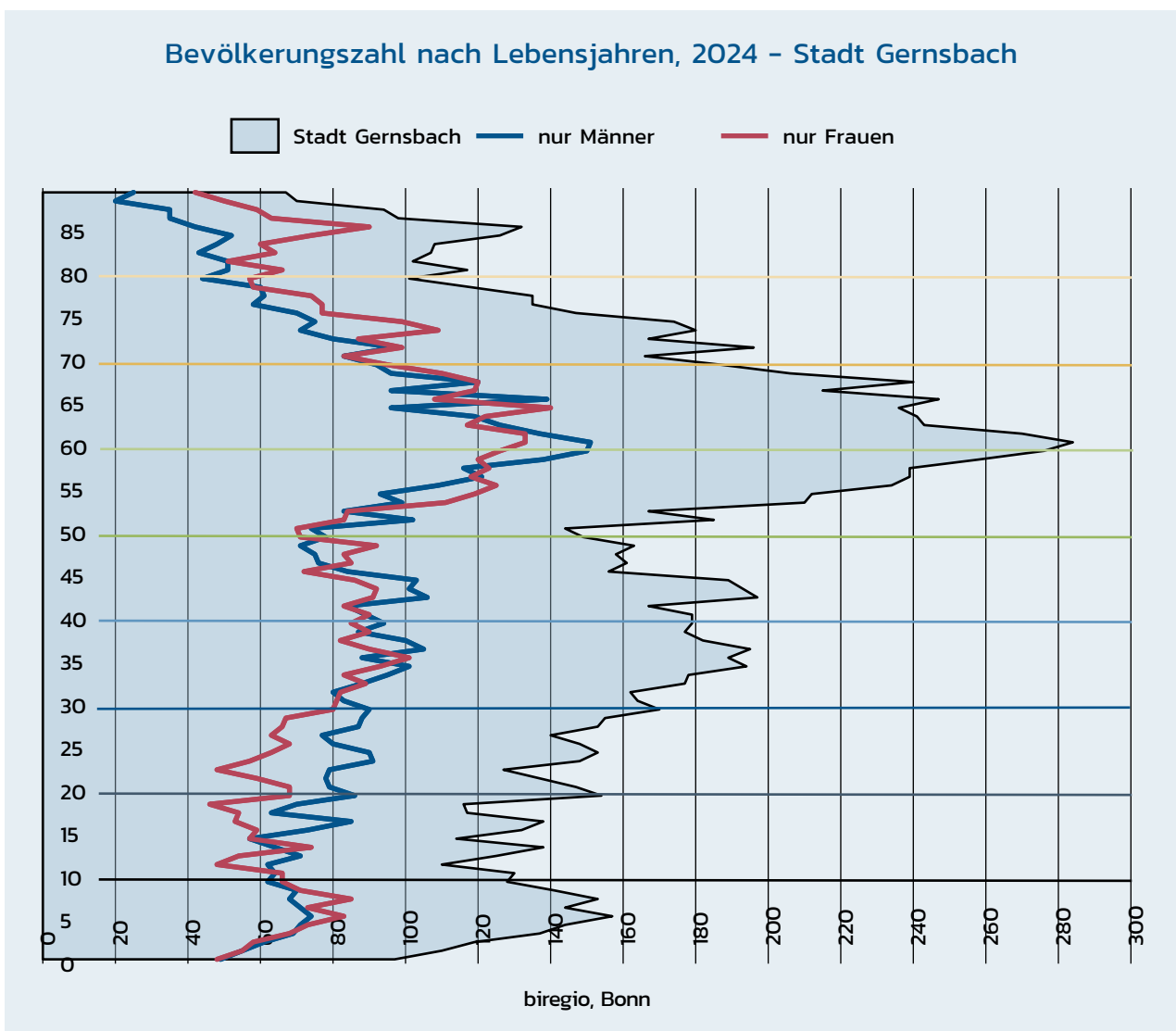
Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Gernsbach (Fläche) - 2024
(zum Vergleich: Linie Baden-Württemberg 2023)



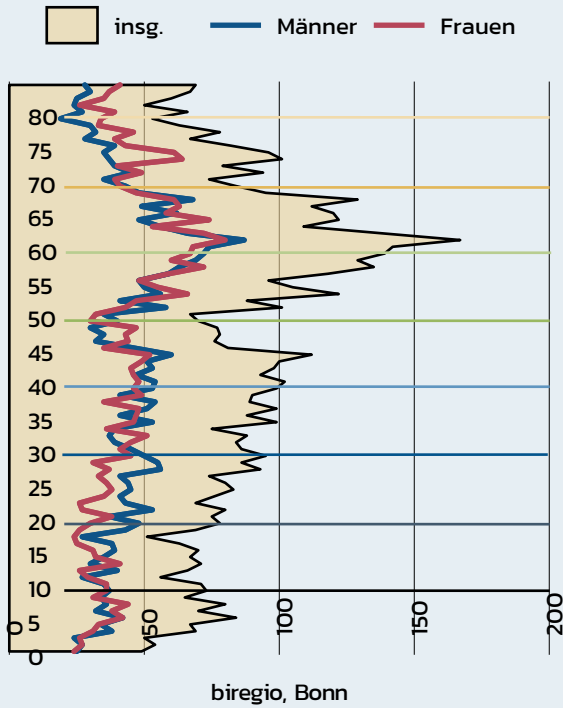
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl bis in die 1990er-Jahre wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er-Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen.

Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen zeigen, dass die rund 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer') zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 46,2 Jahre, im Land 43,3 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,8%, im Land bei 49,7%.

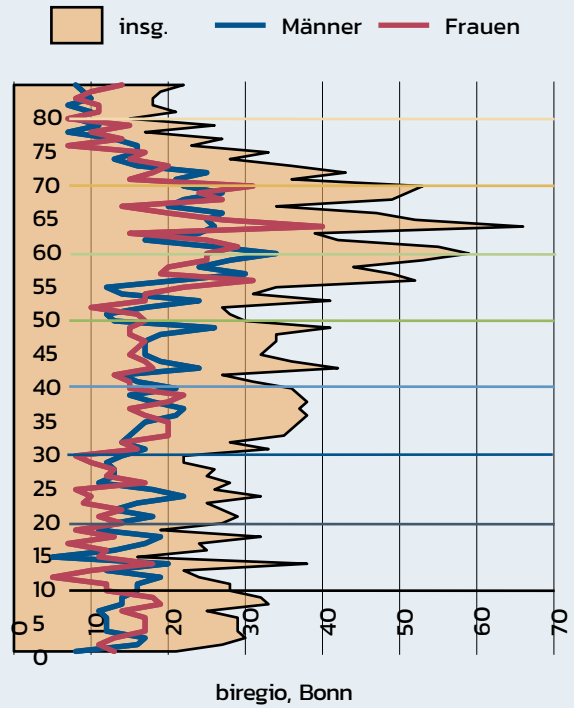
Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Gernsbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:



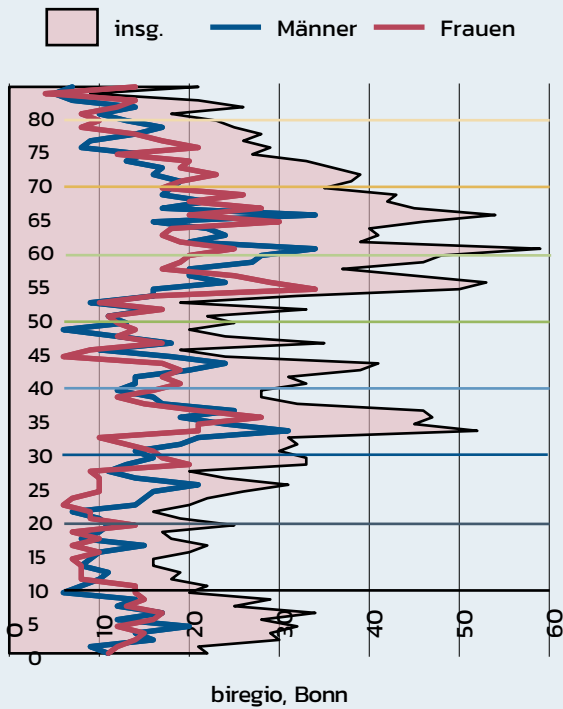
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - GrS Gernsbach



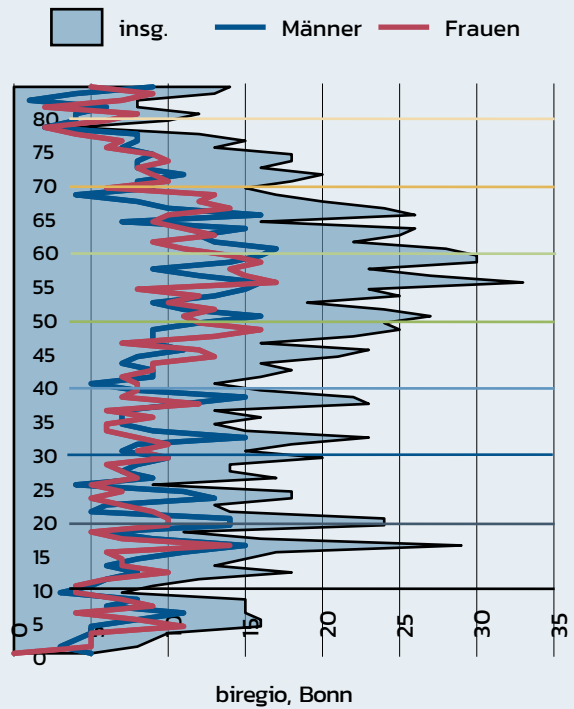
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - GrS Hilpertsau



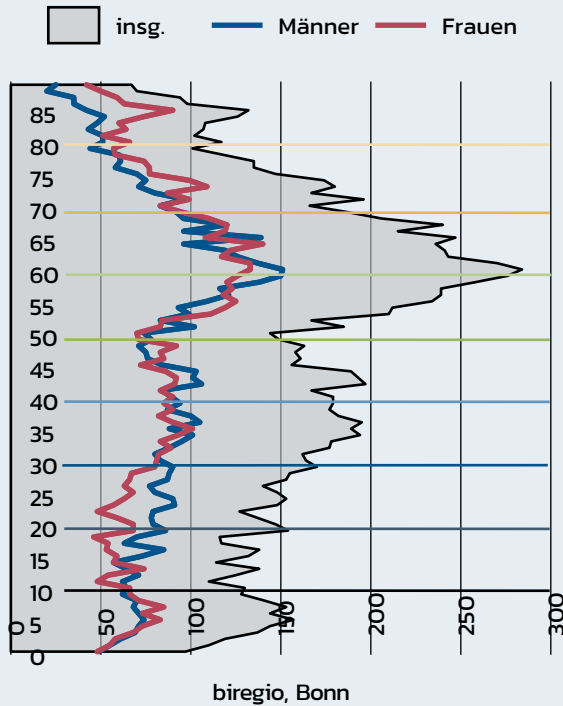
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - GrS Scheuern



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - GrS Staufenberg



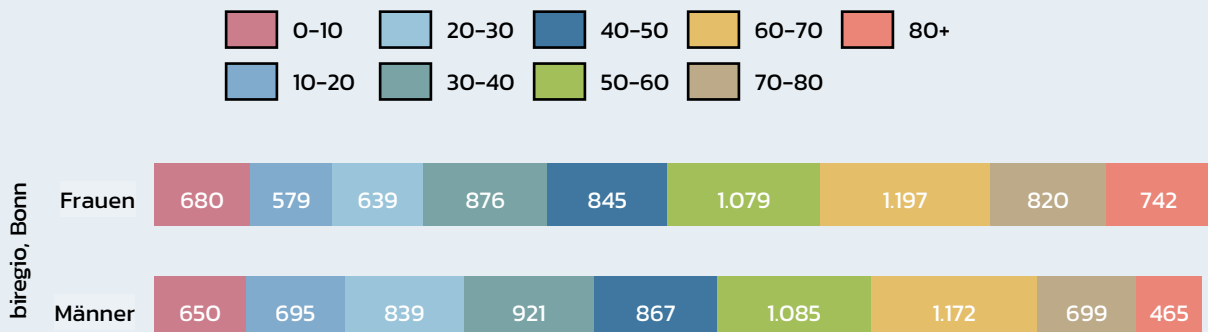
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Stadt Gernsbach



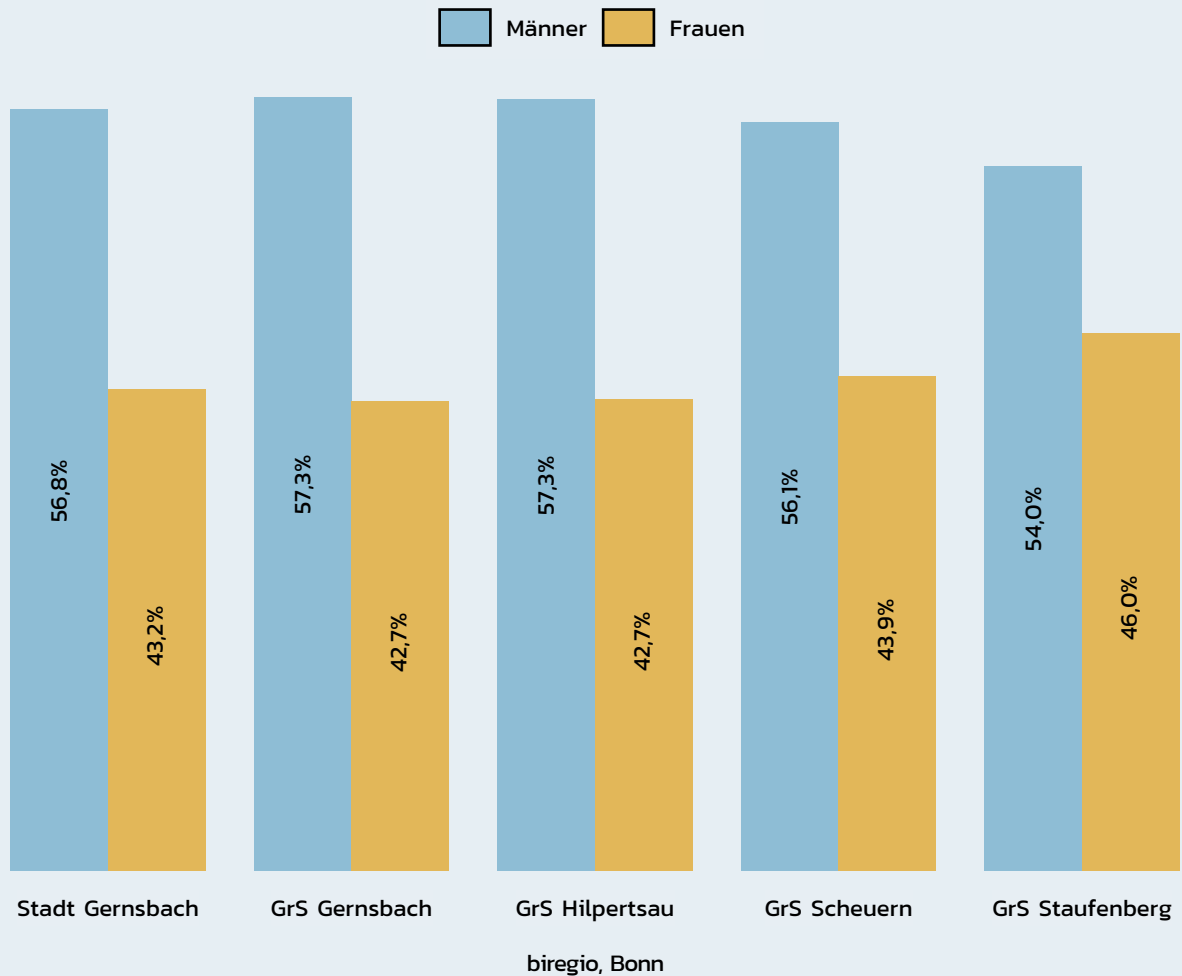
Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Gernsbach zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 43,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,7%.

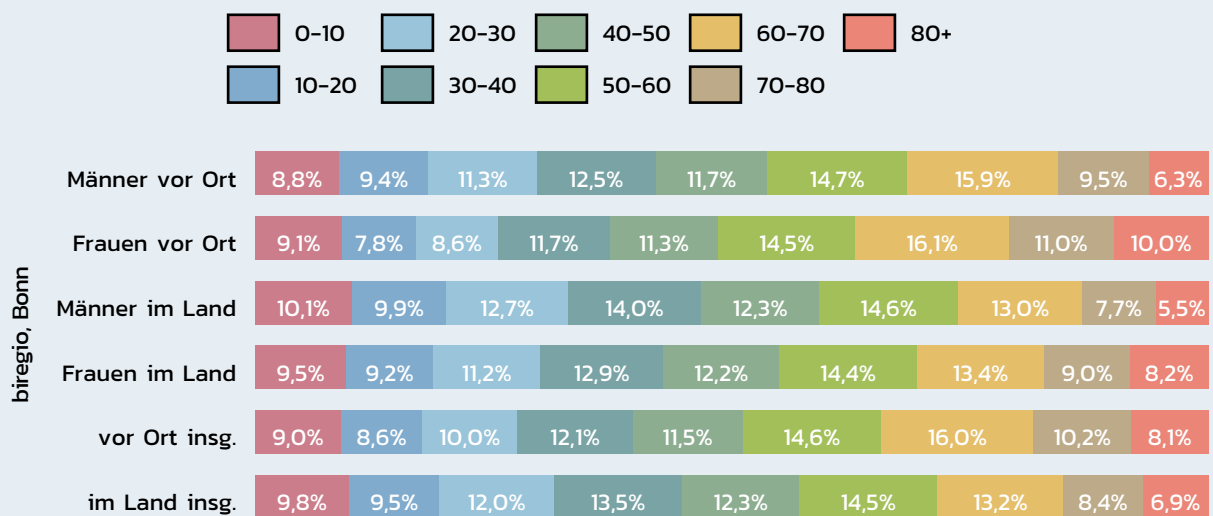
Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Gernsbach



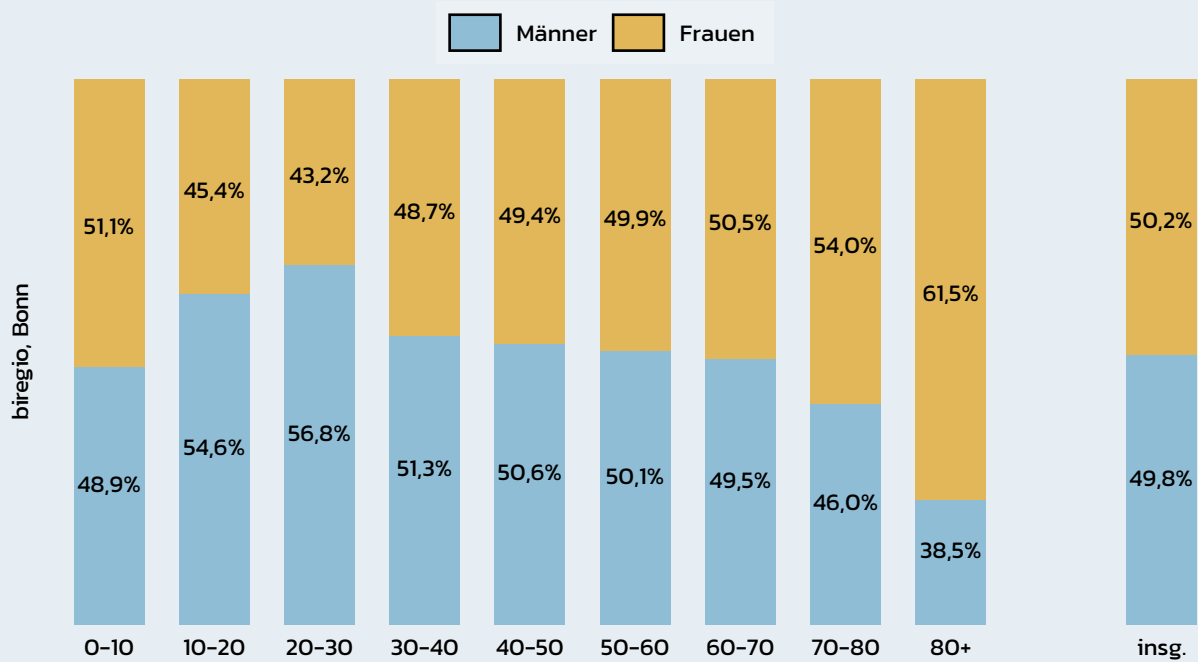
Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen - Stadt Gernsbach



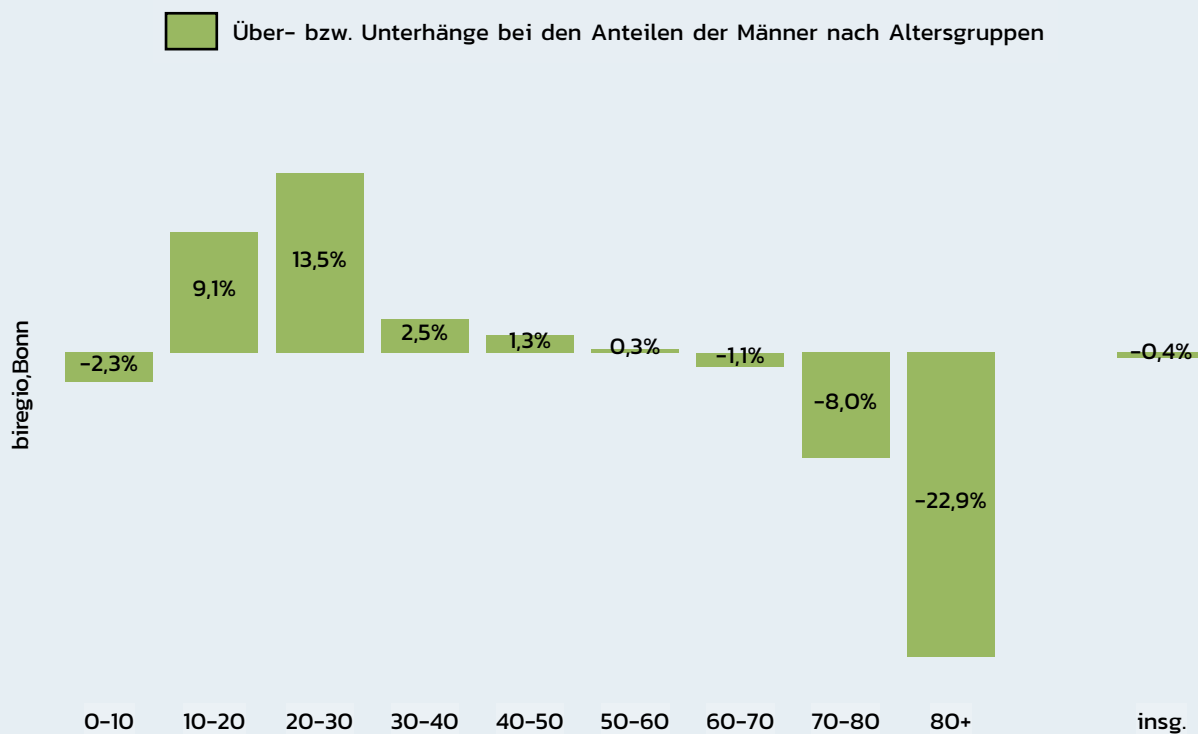
Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Anteile der Männer sowie der Frauen nach Altersgruppen in % - Stadt Gernsbach

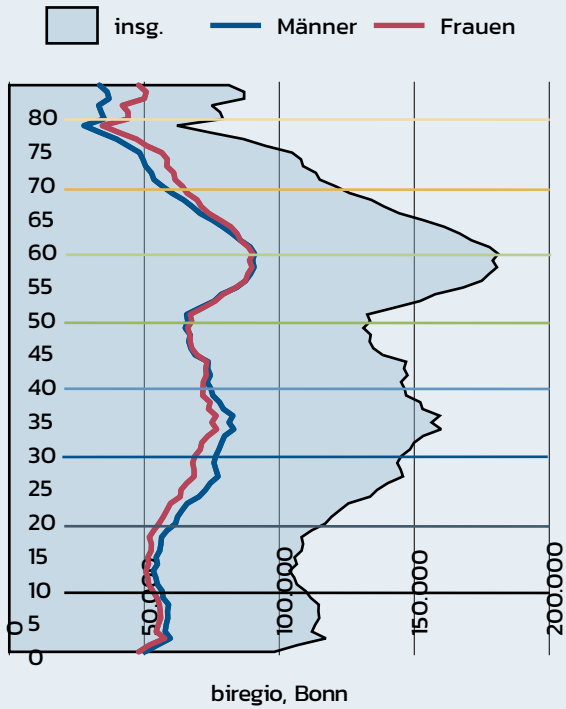


Differenz zwischen der Zahl der Männer und der Frauen nach Alter in % - Stadt Gernsbach

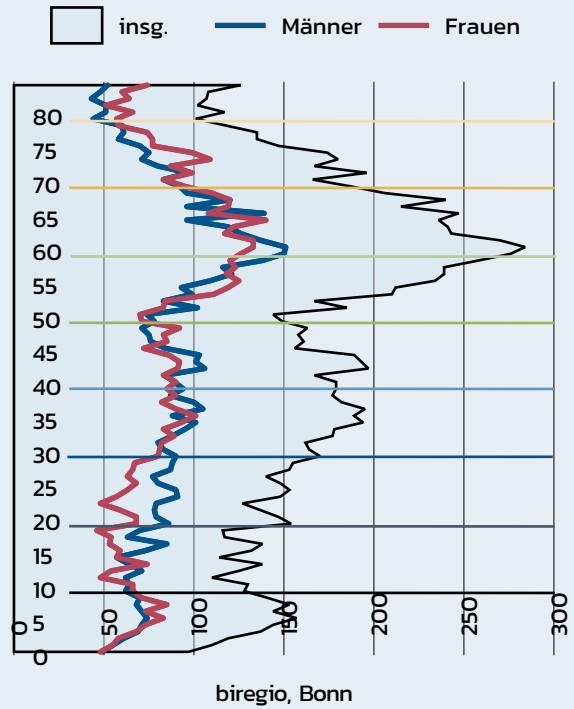


Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

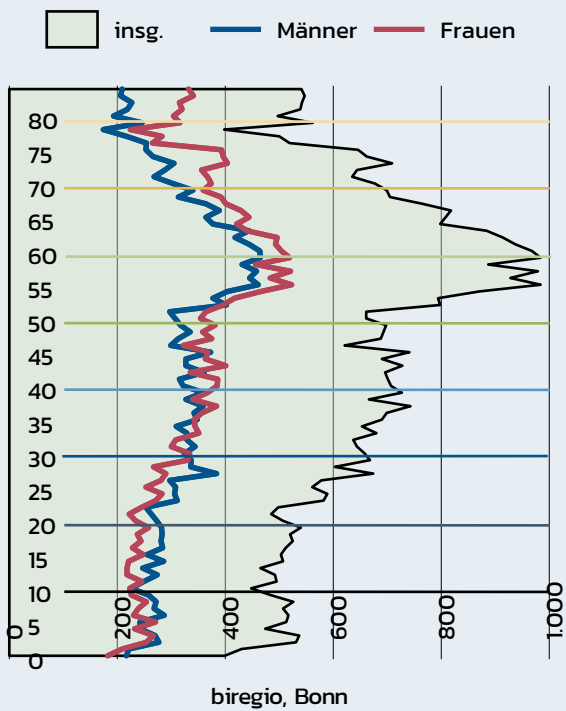
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Baden-Württemberg



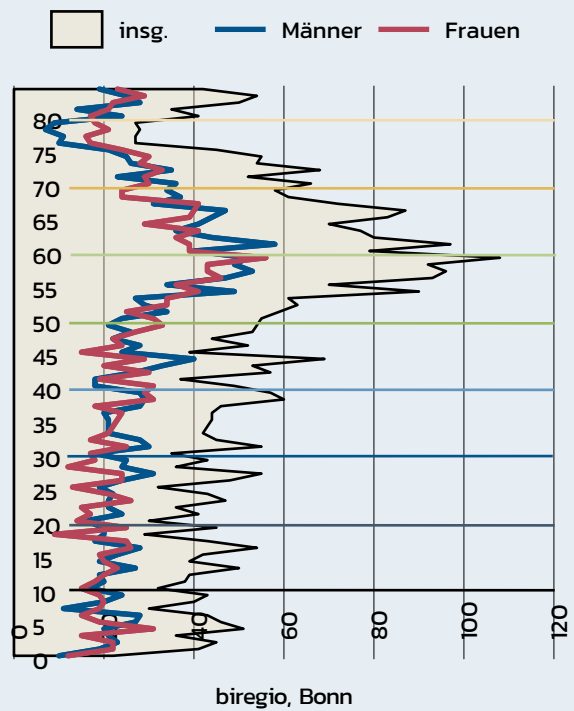
Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Stadt Gernsbach



Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Baden-Baden

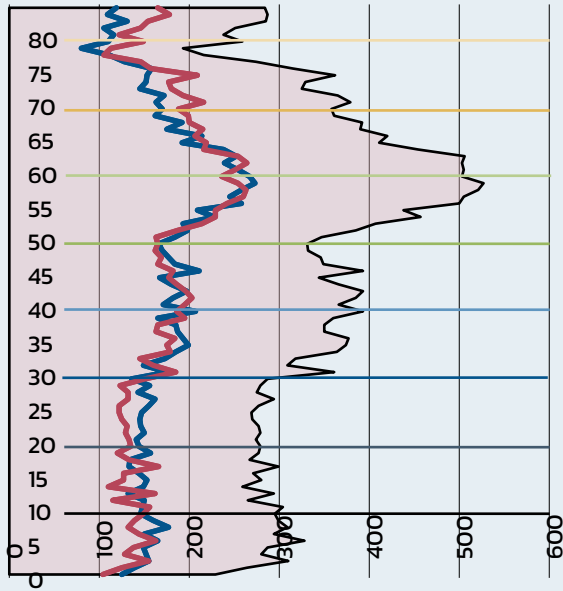


Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Forbach



Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Gaggenu

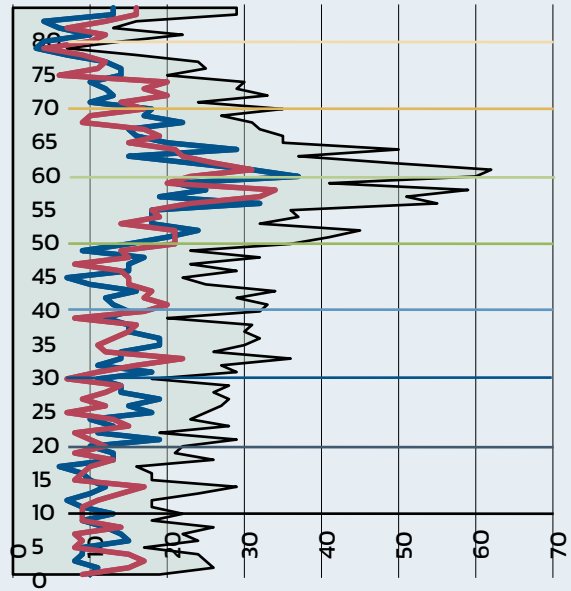
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Loffenu

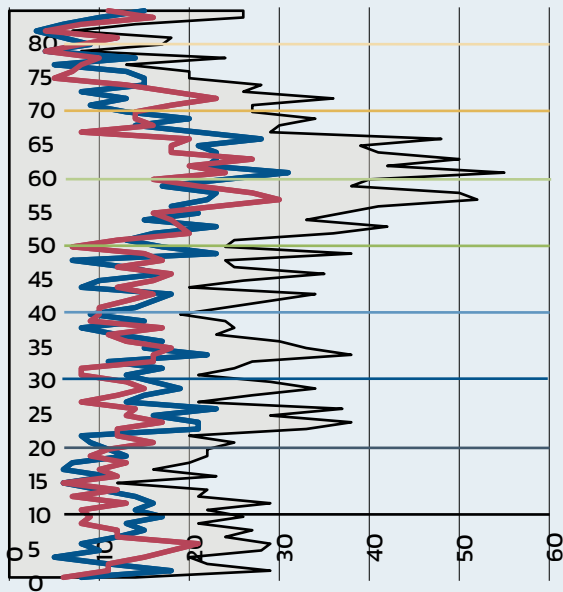
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Weisenbach

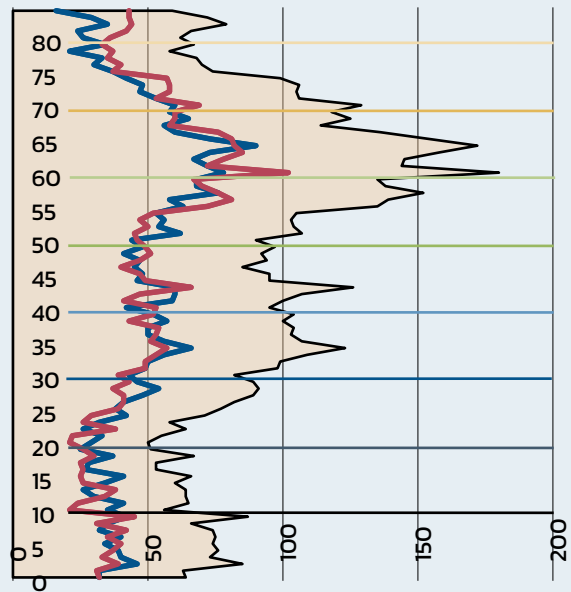
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Bad Herrenalb LK Calw

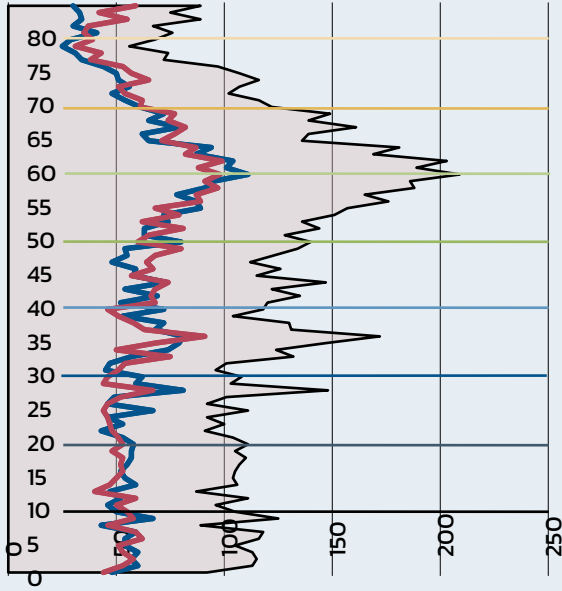
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Bad Wildbad LK Calw

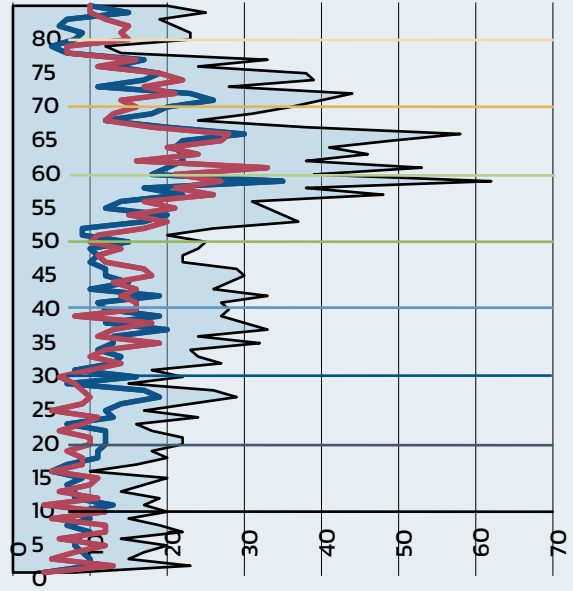
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Dobel LK Calw

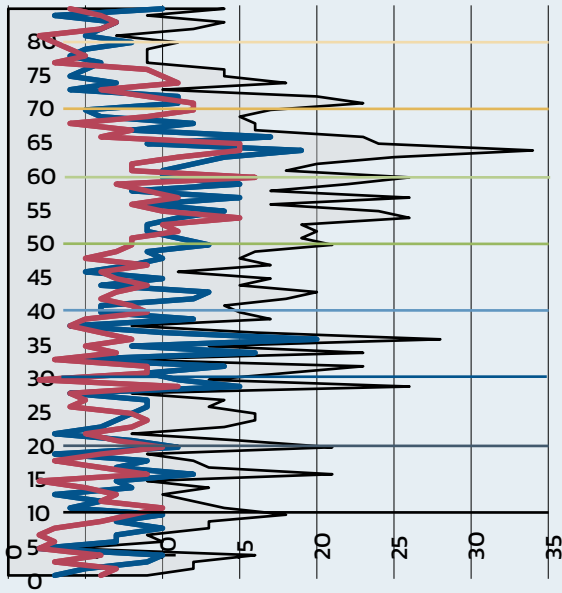
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Enzklösterle LK Calw

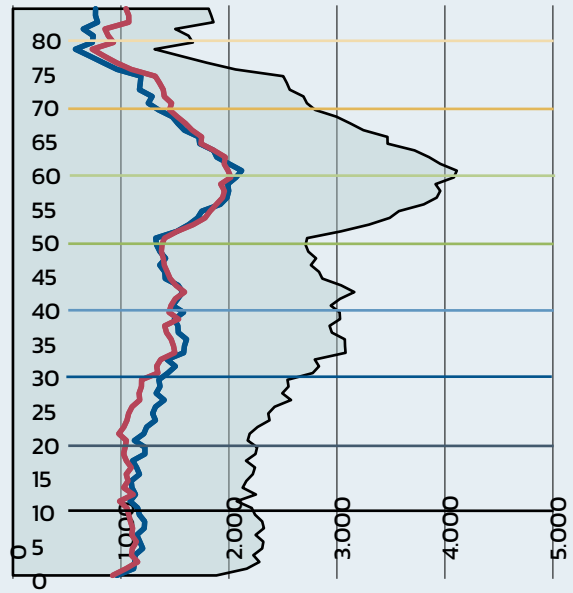
insg. Männer Frauen



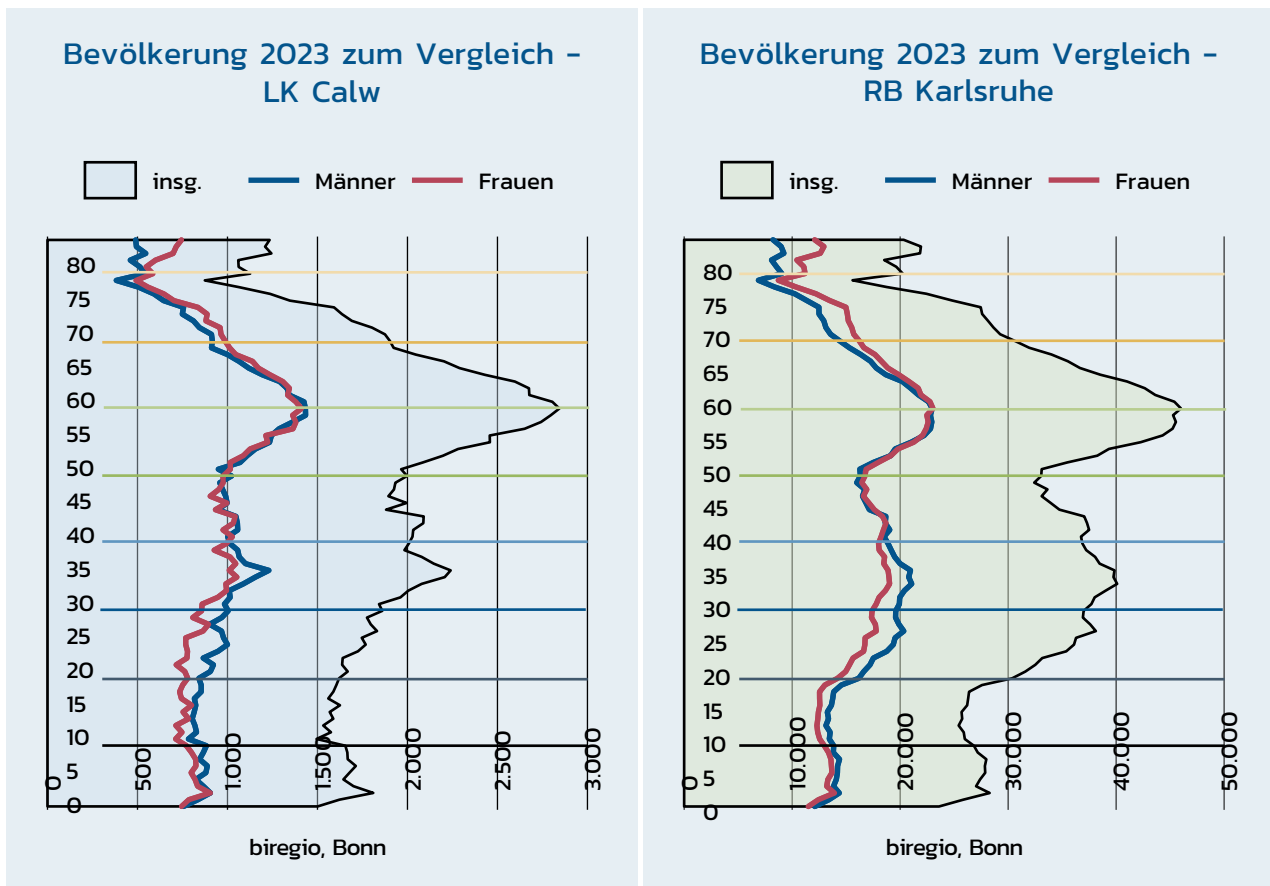
biregio, Bonn

Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Rastatt

insg. Männer Frauen



biregio, Bonn



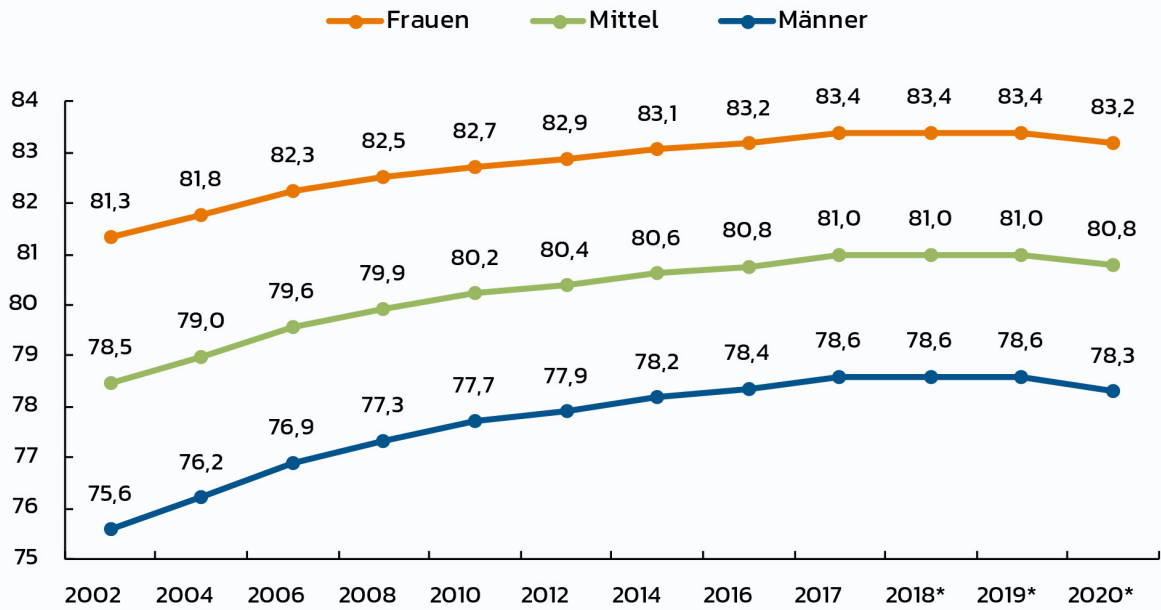
Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung wird hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Vielfältige Szenarien sind denkbar: Steigen die zuletzt stark zurückgegangenen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen und lokalen Perspektiven sowie der politischen Entwicklung ab.

Zudem ist auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürgerinnen und Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2022 um rund 2,5 Millionen (-15%) auf 12,6 gesunken, während die der alten um rund 6 Millionen auf 68 Millionen gestiegen ist (+10%). 83% der Deutschen leben im Westen!

Der permanente Anstieg der Werte für die Lebenserwartung scheint sich (Daten für die Jahre vor der Pandemie) auf einem sehr hohen Niveau einzupendeln. Zu den Geburten und den Sterbefällen ist abschließend anzumerken, dass die Zahl der Geburten seit vielen Jahrzehnten nicht die Zahl der Sterbefälle erreicht, was zu einem negativen Saldo der Bevölkerungszahlen führte, wenn nicht die Zuwanderungsprozesse in die Entwicklungen hineinspielten:

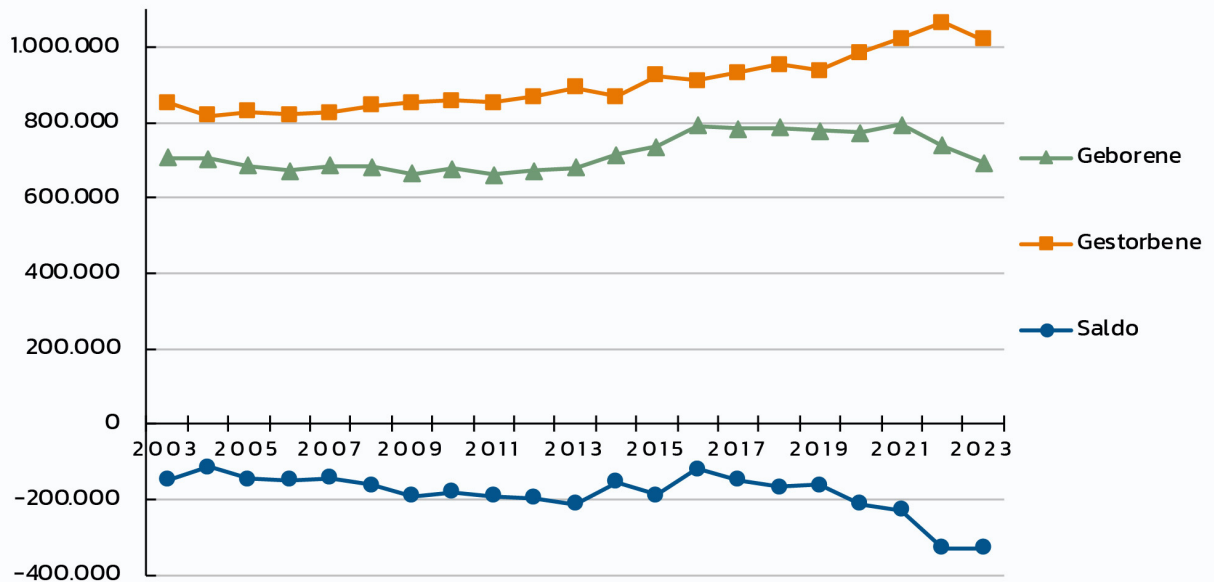
Entwicklung der Lebenserwartung in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2024

* Berechnung nach der Sterbetafel 2020 - 2022

Geburten und Sterbefälle in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2024
© biregio, Bonn 2024

Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell sind die Kinderzahlen in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase 2011 nur 4,07 Millionen, somit 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 Millionen - zwar weit unter den Werten von 1990, doch auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Gernsbach

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2024 bei einem Wert von 1,35 (wie auch 2023, im Vorjahr hatte sie bei 1,46 gelegen). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann sie nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) im Jahr 2024 in der Stadt Gernsbach liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 157 Kindern (5 Jahre alt), 144 (4 Jahre), 137 (3 Jahre), 119 (2 Jahre), 110 (1 Jahr) sowie 97 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Gernsbach (allein) im Mittel der letzten 4 Jahre bei einem Wert von 1,51.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit Kindern im planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich eine Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (d.h. keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Gernsbach waren zum Stichtag 1.843 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 1.085 Frauen und 758 Männer (1.207 von diesen 1.843 Menschen sind 80 Jahre alt und älter).

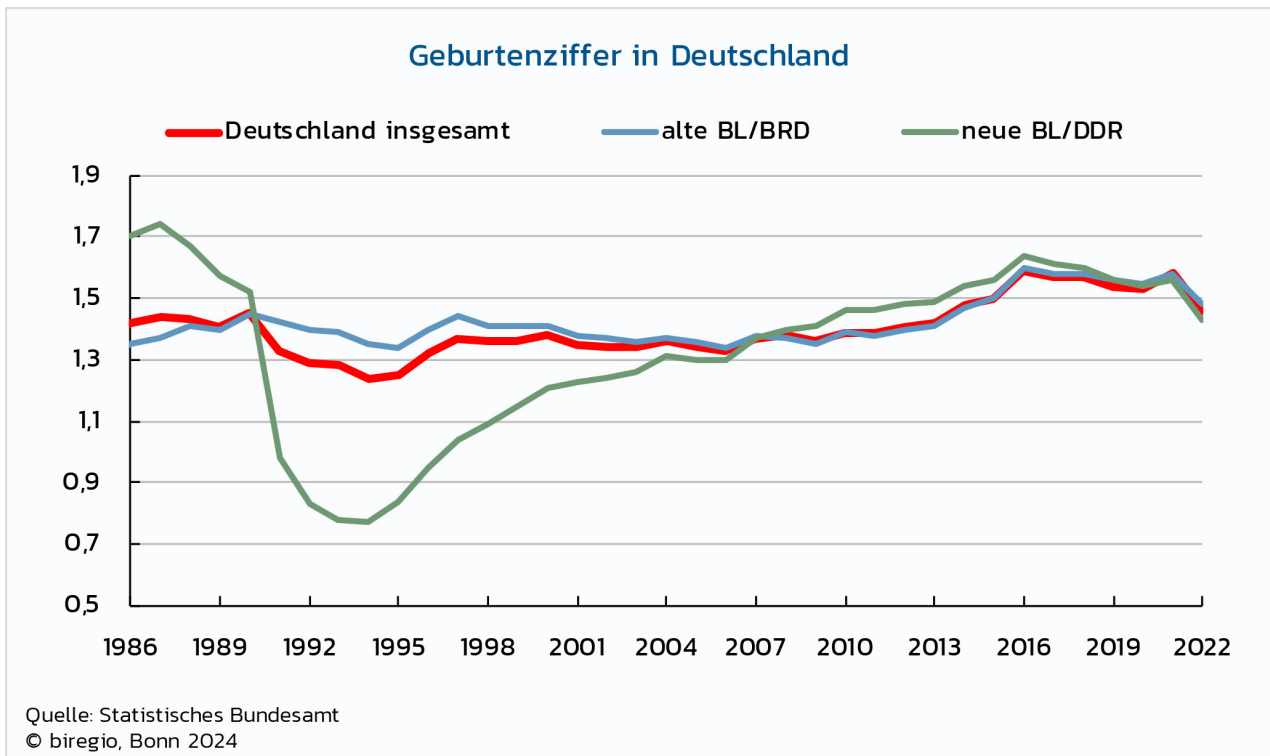
Wegen der drei einander ergänzenden und sich zeitlich überschneidenden sowie letztlich addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für die Berechnungen.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen, ist auf folgende, zunächst indirekte Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 890, die der 30 bis 40-Jährigen bei 876, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 772, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 617, die der 5- bis 10-Jährigen bei 723, die der unter 5-Jährigen bei 607. Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante sinkt die Zahl der Grundschüler: 566 6- bis 10-Jährige (142 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 764 unter 6-Jährigen (127 im Jahrgang) verzeichnet.

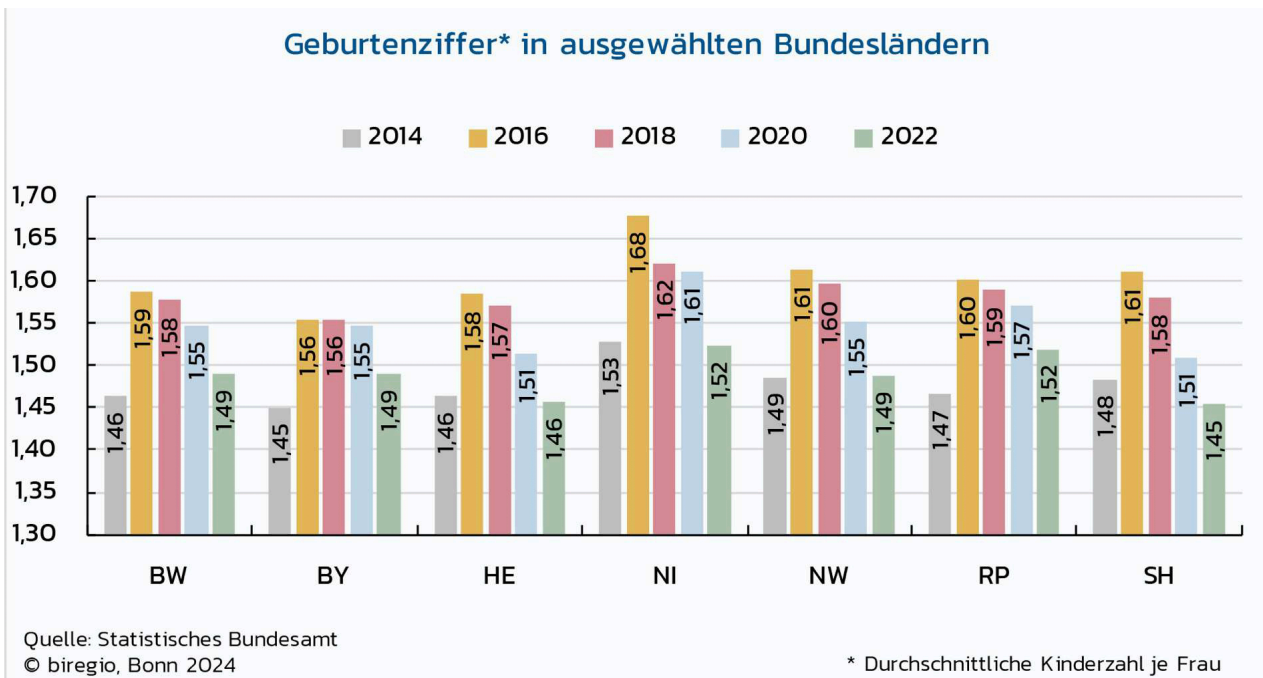
Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

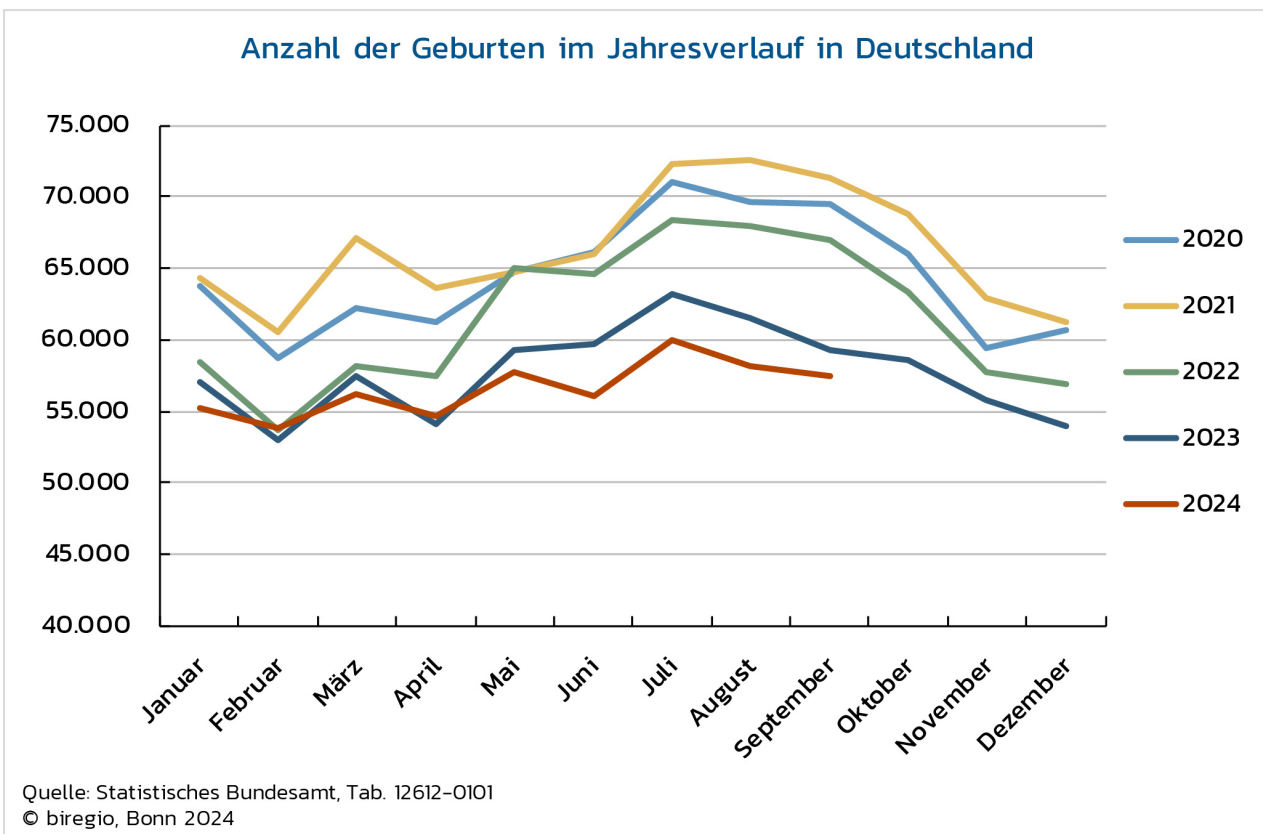
Die ab 2012 für 10 Jahre angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54).

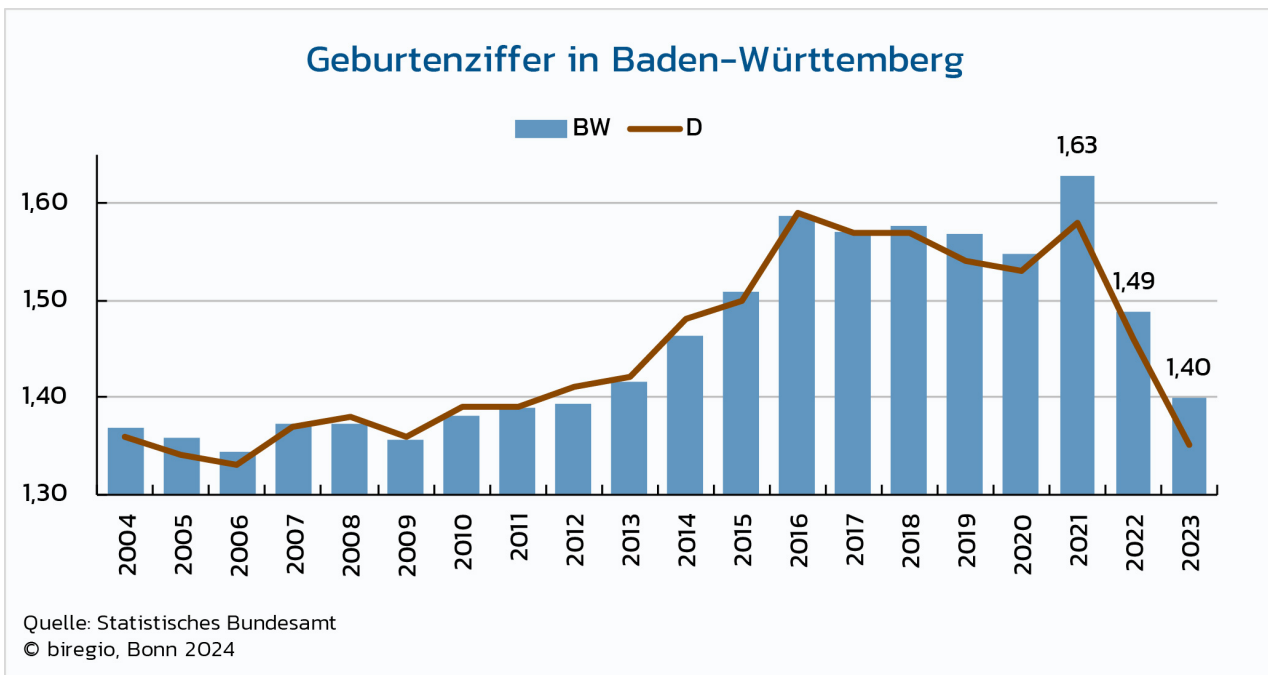


Seit 2022 sind die Raten wieder in einer erheblichen Abwärtsbewegung. Der Vergleich der Jahre 2014, 2016, 2018, 2020 und 2022 zeigt zudem in aller Deutlichkeit: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähige Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:



In den Jahren 2022 und 2023 sowie auch zum Herbst des Jahres 2024 - und damit nach der Pandemie, die die Fertilitätsquoten tatsächlich kaum beeinflusst hat - ist die Geburtenhäufigkeit also bundesweit und in allen Ländern erheblich gesunken. Das ist auch in der Stadt Gernsbach der Fall. Hierzu vergleiche die zweite Grafik in diesem Kapitel zur Demografie: Sie belegt eindrücklich den Rückgang von fast 150 heute rund 5-Jährigen zu nur noch knapp 100 0-Jährigen.





Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Stadt Gernsbach hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 339 Personen von 14.511 auf 14.850 Einwohnerinnen und Einwohner vergrößert. Mit einer Zunahme um 2,3% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 7,7%. Der Stand 2024 für die Stadt Gernsbach (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Gernsbach dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2023	2023
			2010	2023	2024	2024
Grundschulbezirk	2000	2010	vs. 2000	2024	vs. 2010	vs. 2000
GrS Gernsbach				7.728		
GrS Hilpertsau				2.883		
GrS Scheuern				2.685		
GrS Staufenberg				1.554		
Stadt Gernsbach	14.511	14.289	-1,5%	14.850	3,9%	2,3%
	+/- pro Jahr:	-22	pro Jahr:	40		
Baden-Baden	52.729	54.445	3,3%	57.420	5,5%	8,9%
Forbach	5.633	5.291	-6,1%	4.610	-12,9%	-18,2%
Gaggenau	29.703	29.032	-2,3%	30.190	4,0%	1,6%
Loffenau	2.632	2.575	-2,2%	2.535	-1,6%	-3,7%
Weisenbach	2.635	2.561	-2,8%	2.482	-3,1%	-5,8%
Bad Herrenalb LK Calw	7.296	7.330	0,5%	8.284	13,0%	13,5%
Bad Wildbad LK Calw	11.214	10.521	-6,2%	10.601	0,8%	-5,5%
Dobel LK Calw	2.241	2.251	0,4%	2.405	6,8%	7,3%
Enzklösterle LK Calw	1.289	1.186	-8,0%	1.404	18,4%	8,9%
LK Rastatt	223.328	226.789	1,5%	235.542	3,9%	5,5%
LK Calw	158.959	157.271	-1,1%	163.838	4,2%	3,1%
RB Karlsruhe	2.684.425	2.744.226	2,2%	2.859.693	4,2%	6,5%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	11.339.260	5,4%	7,7%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2023;						
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2024 (<i>kursiv</i>)						
						biregio, Bonn

Zuordnung der Ortsteile zu den Schulbezirken:

GrS Gernsbach: Gernsbach (Kernstadt li.+re. der Murg)

GrS Hilpertsau: Obertsrot, Hilpertsau, Reichental

GrS Scheuern: Scheuern, Lautenbach

GrS Staufenberg: Staufenberg

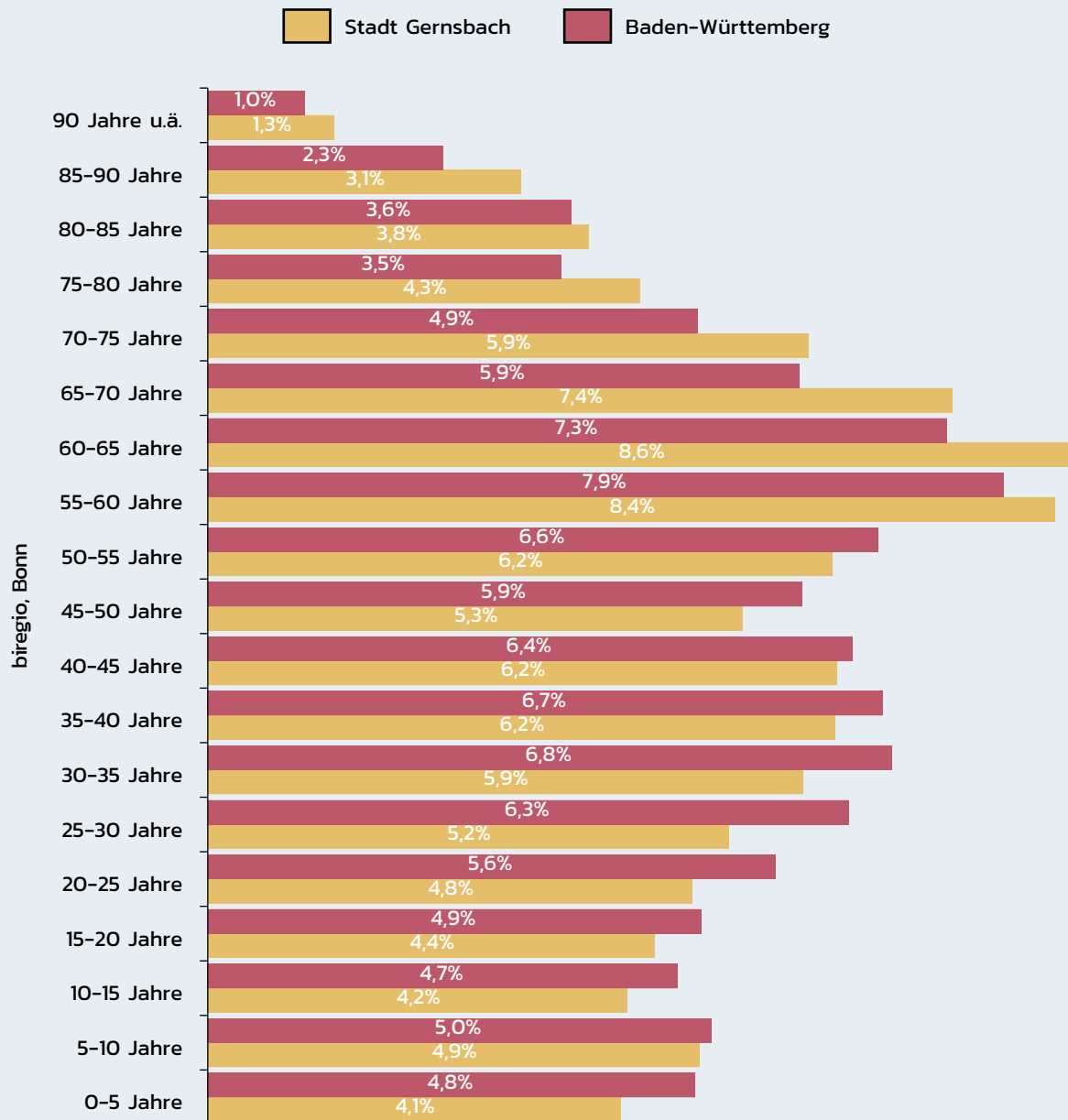
Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)



Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Gernsbach mit dem Land Baden-Württemberg.

Aktueller Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land sowie Stadt Gernsbach



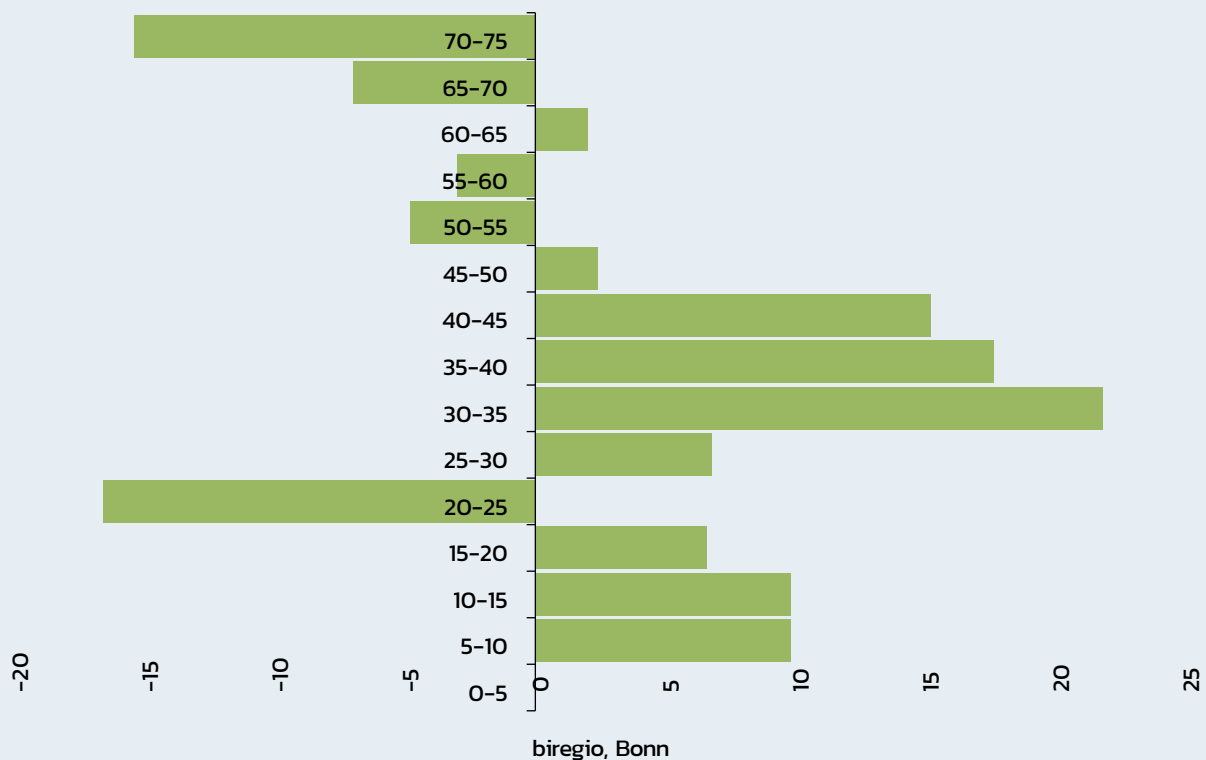
Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Gernsbach (hier: Datenstand 2023 versus 2018; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2023 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2018 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist: Die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 25 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 50-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Gernsbach für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

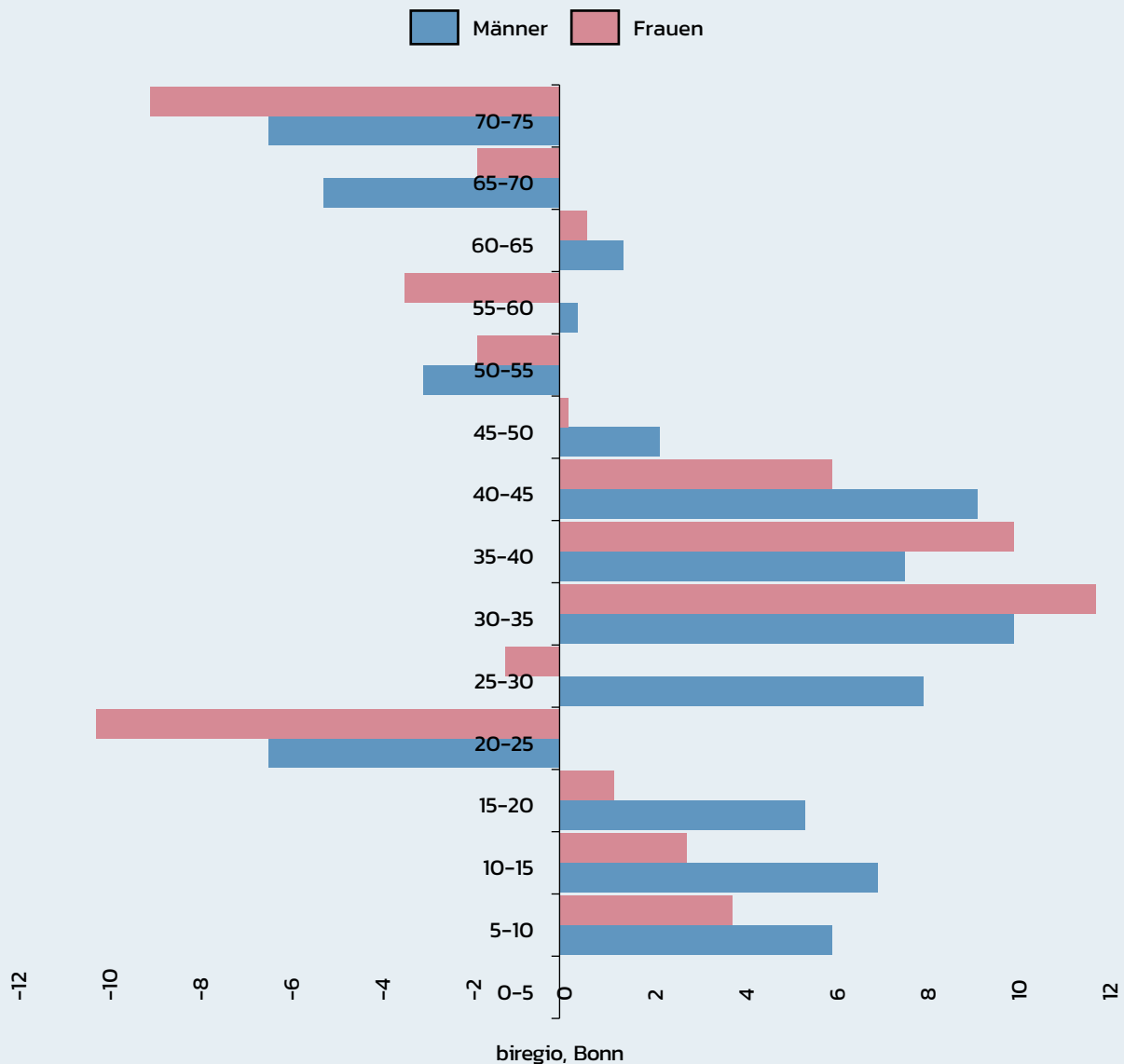
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Gernsbach

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Gernsbach

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahr fñnf entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. 11 Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Seit Beginn des Überfalls auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich die Zahl der in Deutschland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer um rund 1,25 Millionen erhöht. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in dieser Bevölkerungsgruppe deutlich gestiegen und liegt nunmehr bei 27%. Damit ist die Struktur dieser Flüchtlingsgruppe

mit vielen Frauen und Kindern deutlich anders als während der Fluchtbewegung im Jahr 2015. So weit vertretbar, sind die besonderen Zuzüge durch Flucht und Vertreibung bereits in die biregio-Prognose eingegangen.

Zahl der Flüchtlinge nach Altersgruppen*:					Stadt Gernsbach	
	Altersgruppen					
	Summe	0 - < 3	3 - < 7	7 - < 10	10 - < 16	16+
Stadt Gernsbach	200	19	15	22	14	130
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen der Auftraggeber.						
Stand: 11.04.2025; *mit Wohnsitzauflage; noch ca. 40-45 freie Plätze in Unterkünften						
						biregio, Bonn

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohnerin und Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 qm. Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55 qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 qm die größten Flächen.

Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Seniorinnen und Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten sukzessive, aber erheblich verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt, darunter 6 Millionen Seniorinnen und Senioren. Die über 65-Jährigen stellen 17,8% der Gesamtbevölkerung; und jeder dritte Single in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe mit 20% bei unter der Hälfte. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Seniorinnen und Senioren mit der Ehepartnerin bzw. dem Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Seniorinnen und Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, wird die Kommunen künftig zum Handeln zwingen. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Seniorinnen und Senioren, die auch Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Seniorinnen und Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote so zu gestalten, dass zugleich eine bedarfsgerechtere Versorgung der nachwachsenden Elterngeneration erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungs- bzw. Erwartungsstand zum Wohnungsbaus kann in der Stadt Gernsbach mittel- und langfristig mit 764 weiteren Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist zu achten.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Gernsbach		
Grundschulbezirk	WE	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029ff.
GrS Gernsbach	281	1	1	10	39	60	49	121
GrS Hilpertsau	22	1	1	1	1	1	1	16
GrS Scheuern	141	1	1	1	1	2	2	133
GrS Staufenberg	81	1	1	1	1	1	6	70
Generationenwechsel	239	8	9	10	11	12	13	176
Stadt Gernsbach	764	12	13	23	53	76	71	516
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

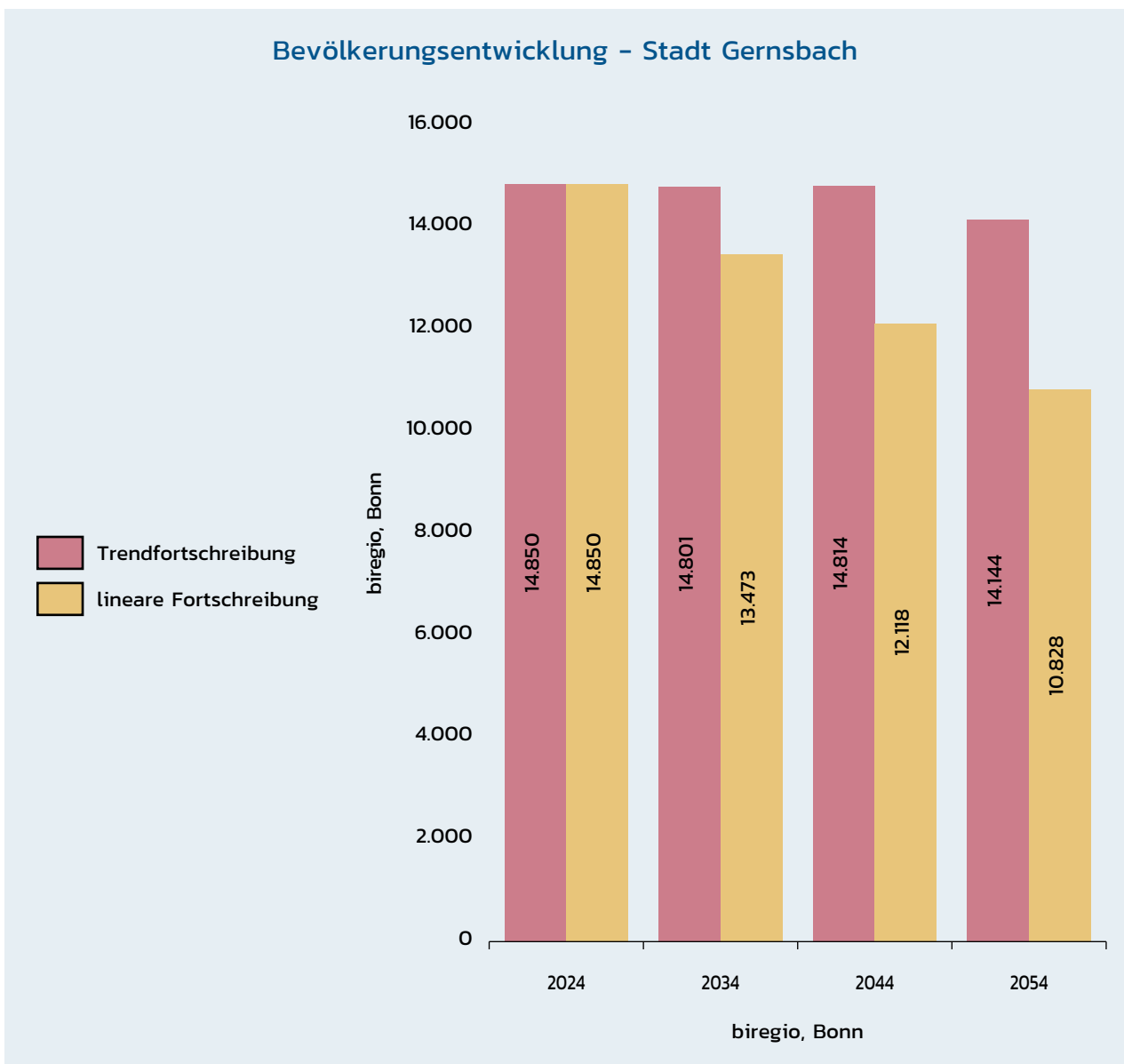
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Gernsbach		
Grundschulbezirk	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036ff.
GrS Gernsbach	49	28	5	5	7	5	5	17
GrS Hilpertsau	1	3	3	3	1	1	1	3
GrS Scheuern	2	2	1	1	1	12	12	102
GrS Staufenberg	7	8	7	6	4	18	17	3
Generationenwechsel	14	15	16	17	18	19	20	57
Stadt Gernsbach	73	56	32	32	31	55	55	182
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

Anmerkung: Die kursiv gesetzten Zahlen sind Setzungen von biregio; die anderen Zahlen stammen von der Verwaltung der Stadt Gernsbach. Folgende Bebauungspläne bzw. Projekte sind in die Übersicht eingegangen (alphabetische Reihenfolge): B-Plan Färbertorplatz, B-Plan Umlandstraße, Bachwiesen, Bahngelände Hilpertsau, Bruch I, Büchetäcker, Casimir-Katz-Straße, Hubengarten Ost, Im Wörthgarten, Kelterplatz/Salmengasse 3, Loffenauer Straße, Panoramaweg Süd, Projekt Brückenmühle, Schlangenbrunnenweg, Untere Dorfwiesen.

Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

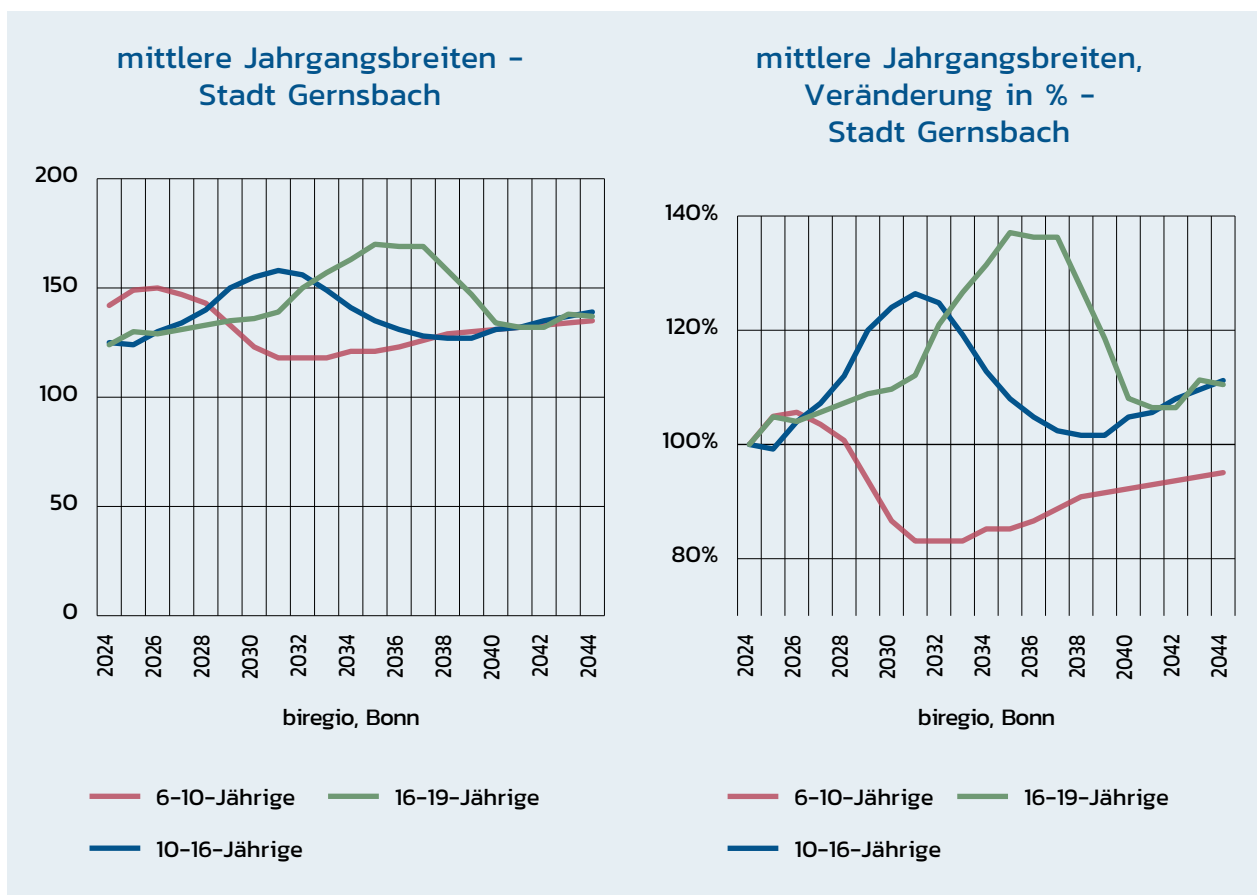
Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Gernsbach orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2034 beläuft sich die Zahl auf 14.801, im Jahr 2044 auf 14.814, im Jahr 2054 auf 14.144 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2054 auf 10.828 Männer und Frauen sinken.

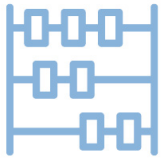


Wo biregio Gesamt- mit Detailplanungen verbindet, sei auf Folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': Die Gesamtplanung gleicht die Tendenzen aller Bezirke miteinander ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'). Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind Kreuzprüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein abschließender Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der schulischen Bildungseinrichtungen.





7. Entwicklung der Grundschulen

Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Gesamtzahl der Grundschul Kinder in der Stadt Gernsbach lag im Schuljahr 2019/20 bei 368 Kindern in 20 Klassen. Bis zum Schuljahr 2024/25 sind die Zahlen um 35% auf 497 Kinder in 24 Klassen angestiegen.

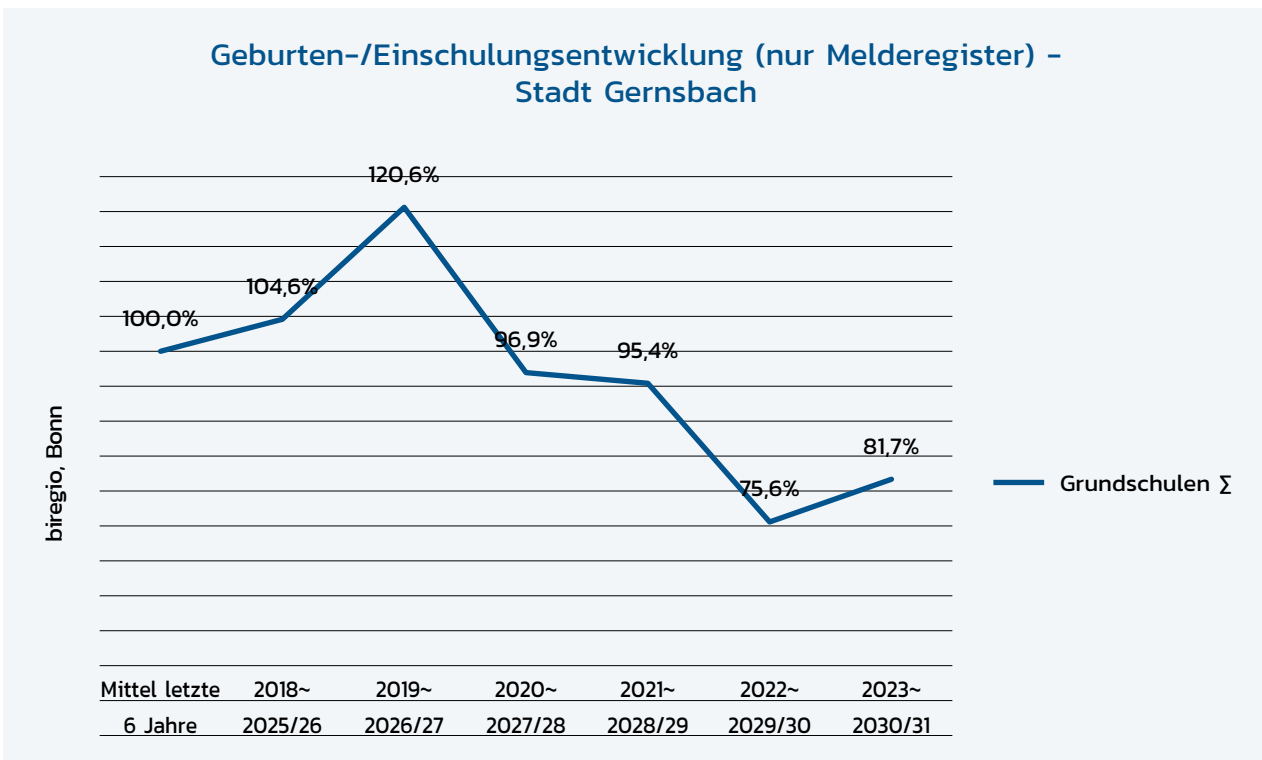
Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Gernsbach lassen sich – im Einschulungsrhythmus – die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2030/31 ermitteln.

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe – d.h. die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs – in der Stadt Gernsbach von 92 Kindern (4,6 Züge à 20,0 SuS pro Klasse) im Schuljahr 2019/20 bis zum Schuljahr 2024/25 auf 124 Kinder (6,2 Züge à 20,0 SuS pro Klasse) angestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2030/31 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen auf 121 Kinder (6,0 Züge à 20,0 SuS pro Klasse) leicht absinken.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe – das heißt als mittlere Klassenfrequenz – 20,0. Diesen Wert haben die Grundschulen in der Stadt Gernsbach in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 20,0 insgesamt auch erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass die Zahlen eine fallende Tendenz aufweisen. Die Melderegister (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit den entsprechenden Zuzugseffekten) liegen im Mittel 4,2% unter den tatsächlichen Einschulungen der letzten sechs Jahre:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Stadt Gernsbach					
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):								Register künftig:					
Einschulungen im										Melderegister im					
Mittel letzte 6 Jahre		2018~2025/26	2019~2026/27	2020~2027/28	2021~2028/29	2022~2029/30	2023~2030/31	künftigen Mittel							
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*		
Stadt Gernsbach															
131	100,0%	137	104,6%	158	120,6%	127	96,9%	125	95,4%	99	75,6%	107	81,7%	126	95,8%
Mittel der letzten 6 Jahre – d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
												biregio, Bonn			

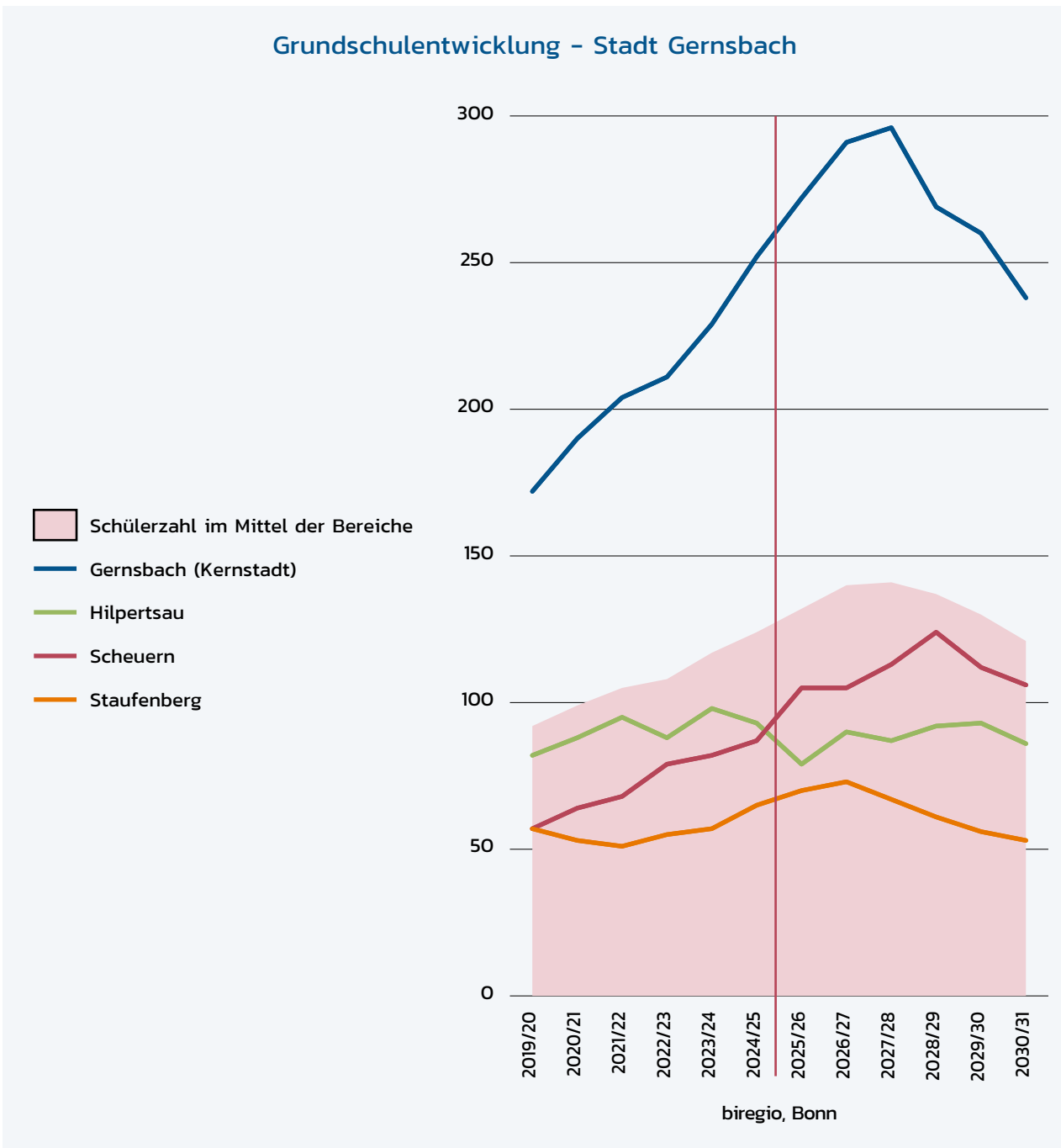


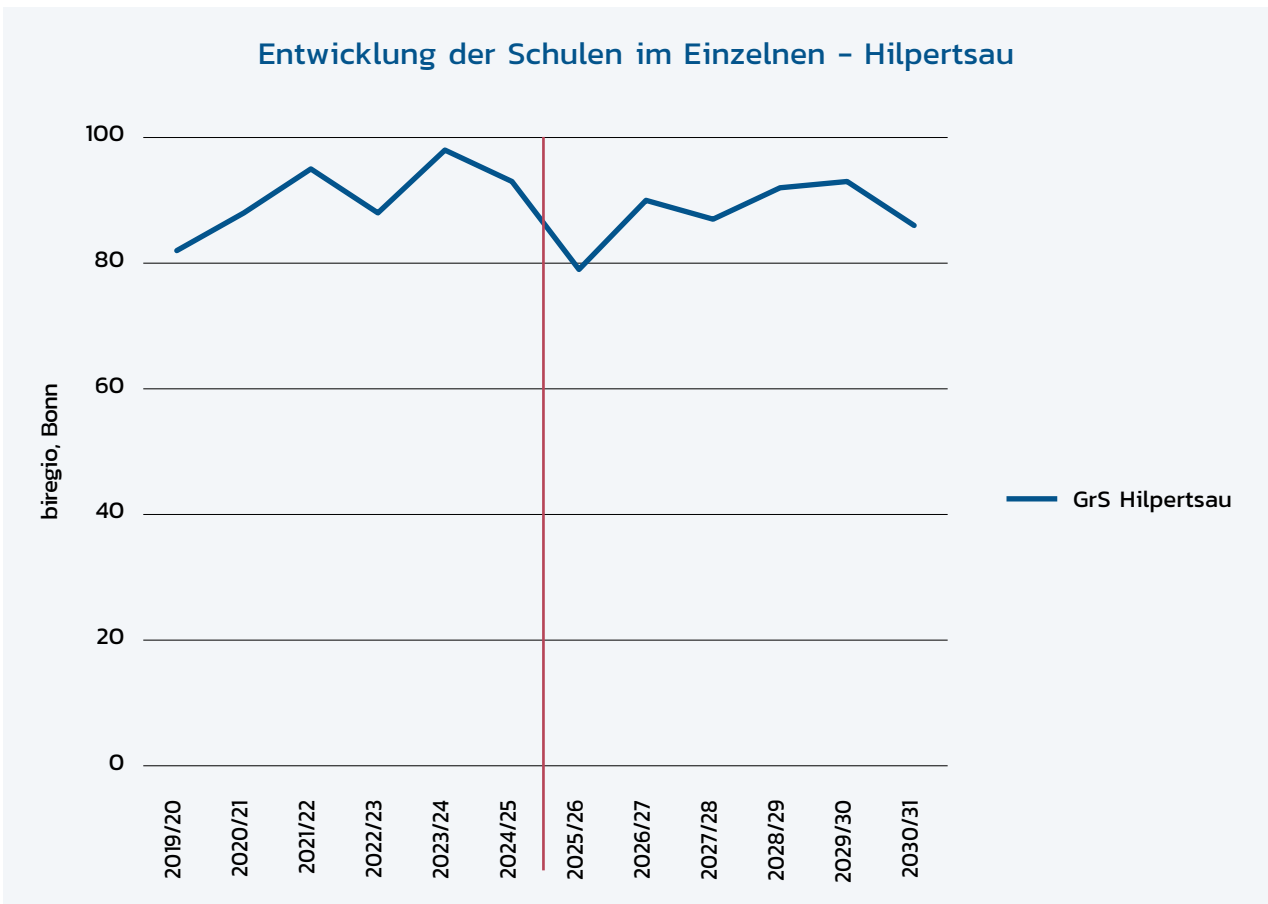
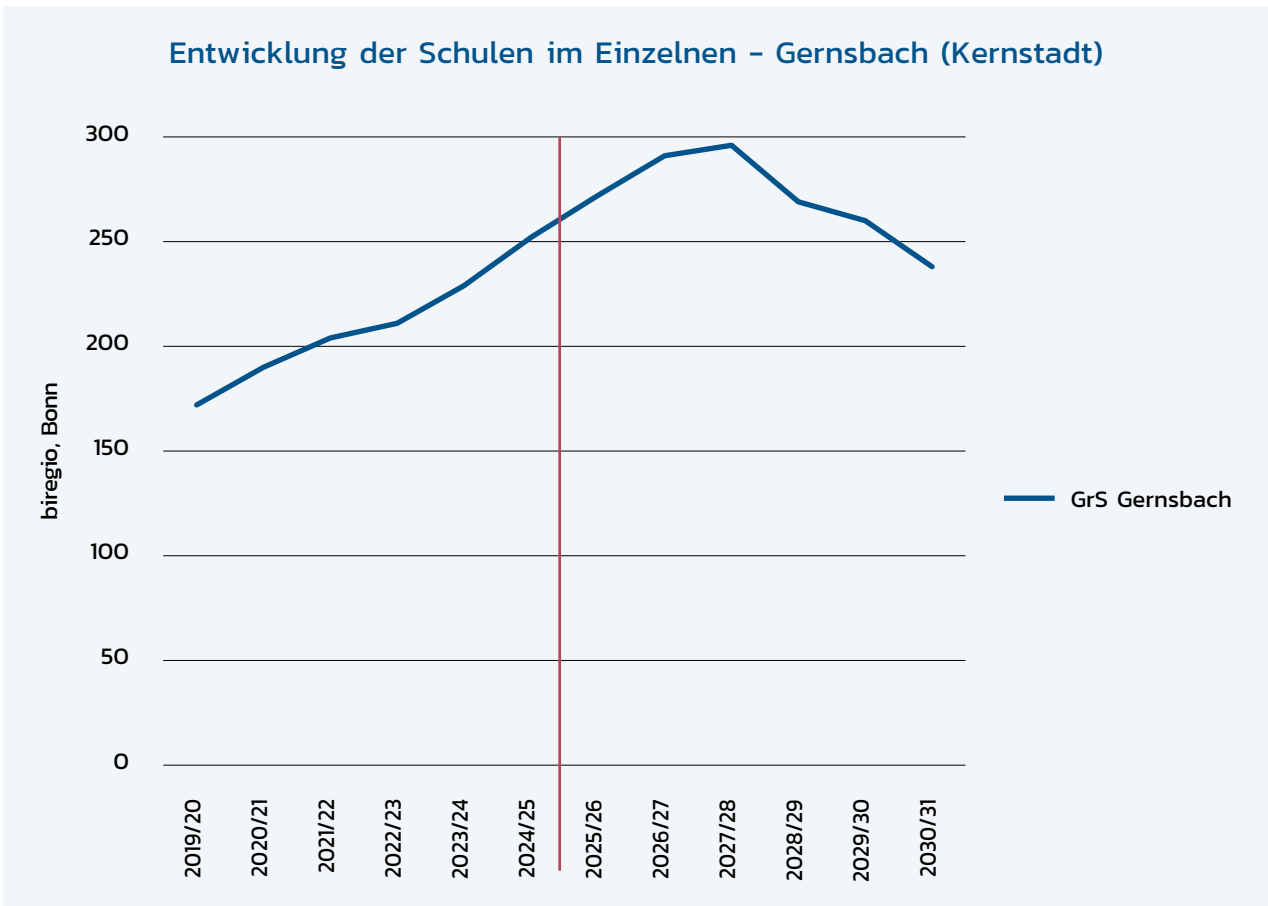
In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den tatsächlichen Bauerwartungen könnte in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Gernsbach realisiert werden: Ausgegangen wird bereits mittelfristig von 352 Wohneinheiten inklusive der Effekte aus generativen Brüchen.

Der Blick auf die bisherigen und die voraussichtlichen zukünftigen Entwicklungen der Schülerzahlen der Grundschulen der Stadt Gernsbach schließt sich an: In der Primarstufe ist bei Werten von bisher +35,1% (2019/20 bis 2024/25) und dann -2,8% (2024/25 bis 2030/31) wieder mit sinkenden Schülerzahlen zu rechnen (2019/20 368, 2024/25 497, 2030/31 483). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Diese Tendenzen zeigt eine Synopse:

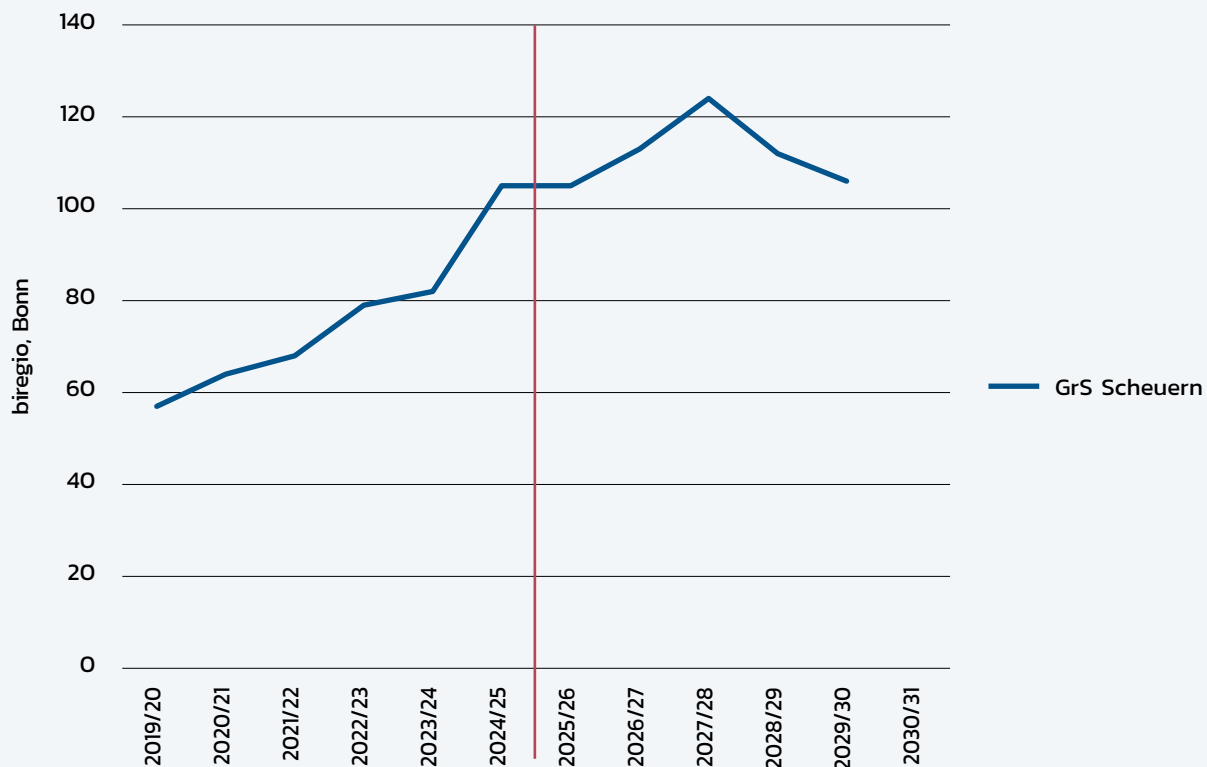
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen								Stadt Gernsbach					
Primarstufe	2019/20			2024/25			bisher	2030/31			seit 2019/20		
	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schülerinnen und Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite Klassen		Züge	
Gernsbach Kernstadt	172	8	21,5	252	12	21,0	46,5%	238	-5,6%	60	12	3,0	66
Andere Stadtteile	196	12	16,3	245	12	20,4	25,0%	245	0,0%	61	12	3,1	49
Primarschulen Σ°	368	20	18,4	497	24	20,7	35,1%	483	-2,8%	121	24	6,0	115
° Rundungseffekte	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 20,0										

biregio, Bonn

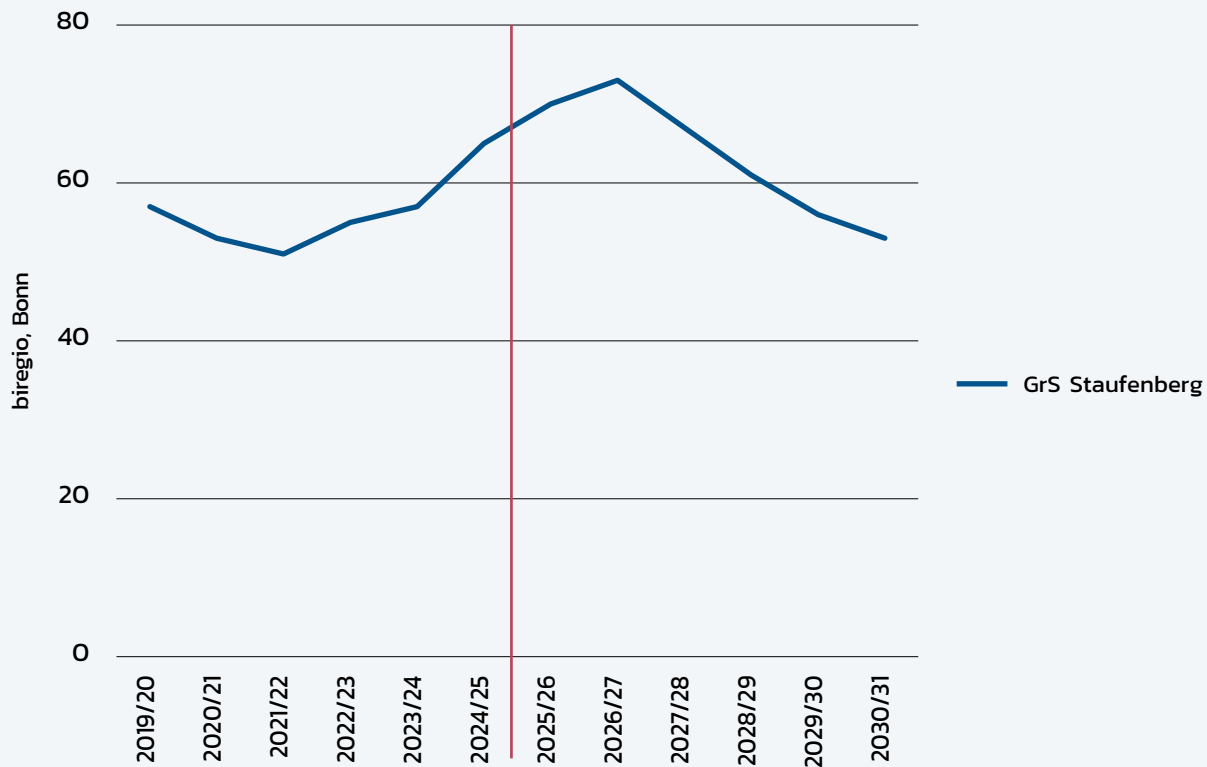




Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Scheuern



Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Staufenberg



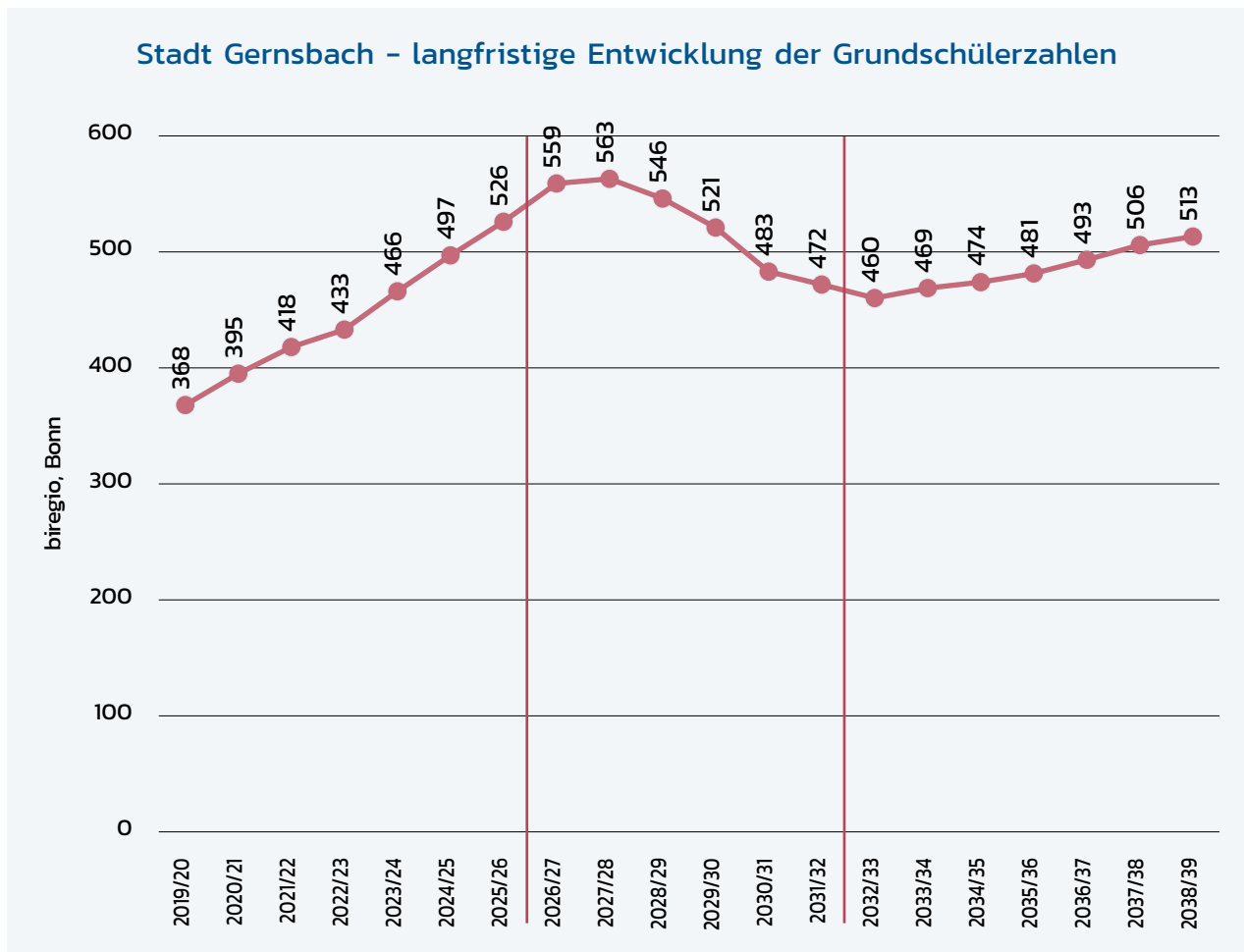
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel* +/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: Gernsbach (Kernstadt)															
SK^	20	16		17	12	11	12		10	15	11	10	9	11	11
Gr.	1	1		1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
1	45	62	52	60	58	85	68		59	84	65	59	51	63	60 3,0
KL	2	3	2	3	3	4	3		3	4,2	3,3	3,0	2,6	3,2	3,0
2	38	41	59	48	61	58	56 -1,1		88	59	84	65	59	51	60 3,0
KL	2	2	3	2	3	3	3		4	3,0	4,2	3,3	3,0	2,6	3,0
3	49	40	49	58	53	59	55 0,7		60	90	61	86	67	60	68 3,4
KL	2	2	2	3	2	3	3		3	4,5	3,1	4,3	3,4	3,0	3,4
4	40	47	44	45	57	50	50 -3,3		65	58	86	59	83	64	70 3,5
KL	2	2	2	2	3	2	2		4	2,9	4,3	3,0	4,2	3,2	3,5
1-4	172	190	204	211	229	252	229 -1,2		272	291	296	269	260	238	258 3,2
KL	8	9	9	10	11	12	11 0,0		14	14,6	14,8	13,5	13,0	11,9	12,9
/Jhg.	43	48	51	53	57	63	57		68	73	74	67	65	60	65
/KL	21,5	21,1	22,7	21,1	20,8	21,0	21,1		19,4	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Z:	2,2	2,4	2,6	2,6	2,9	3,2	2,9		3,4	3,6	3,7	3,4	3,3	3,0	3,2
														pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								60	86	64	56	46	57	62	369
angestrebte neue Wohneinheiten:								15	45	66	56	56	35	46	273
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)															
68% 75% 81% 84% 91% 100% 108% 115% 117% 107% 103% 94%															
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
° Züge 12,0 Freq. SKG 20,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																							
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°							
Grundschulen insg.:		Hilpertsau																					
SK^																							
Gr.																							
1	16	23	33	21	24	21	23		19	30	22	26	20	23	23	1,2							
KL	1	1	2	1	1	1	1		1	1,5	1,1	1,3	1,0	1,2	1,1								
2	25	16	22	31	22	24	24	-0,4	20	19	30	22	26	20	23	1,2							
KL	1	1	1	2	1	1	1		1	1,0	1,5	1,1	1,3	1,0	1,1								
3	24	25	15	20	32	17	22	###	23	18	17	27	20	23	22	1,1							
KL	1	1	1	1	2	1	1		1	0,9	0,9	1,4	1,0	1,2	1,1								
4	17	24	25	16	20	31	24	-11,3	17	23	18	17	27	20	21	1,1							
KL	1	1	1	1	1	2	1		1	1,2	0,9	0,9	1,4	1,0	1,1								
1-4	82	88	95	88	98	93	93	-7,3	79	90	87	92	93	86	89	1,1							
KL	4	4	5	5	5	5	4	0,0	4	4,5	4,4	4,6	4,7	4,3	4,4								
/Jhg.	21	22	24	22	25	23	23		20	23	22	23	23	22	22								
/KL	20,5	22,0	19,0	17,6	19,6	18,6	18,9		19,8	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0								
Z':	1,0	1,1	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2		1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1								
															pro Jahr	insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									29	34	24	29	22	25	27	163							
angestrebte neue Wohneinheiten:									3	3	3	3	3	6	4	21							
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																							
88%		95%		102%		95%		105%		100%		85%		97%		94%		99%		100%		92%	
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																							
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																							
° Züge		12,0: Freq. SKG					20,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen					biregio, Bonn											

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: Staufenberg																
SK^																
Gr.																
1	14	13	11	14	22	20	18		19	16	15	12	13	13	13	0,7
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,8	0,8	0,6	0,7	0,7	0,7	
2	17	13	13	13	11	22	16	-3,3	18	18	16	15	12	13	14	0,7
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,9	0,8	0,8	0,6	0,7	0,7	
3	12	15	13	13	11	12	12	-4,6	21	18	18	16	15	12	14	0,7
KL	1	1	1	1		1	1		1,0	0,9	0,9	0,8	0,8	0,6	0,7	
4	14	12	14	15	13	11	13	-2,6	12	21	18	18	16	15	16	0,8
KL	1	1	1	1	1		1		1,0	1,1	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	
1-4	57	53	51	55	57	65	59	-3,5	70	73	67	61	56	53	57	0,7
KL	4	4	4	4	3	3	4	0,0	4,0	3,7	3,4	3,1	2,8	2,7	2,9	
/Jhg.	14	13	13	14	14	16	15		18	18	17	15	14	13	14	
/KL	14,3	13,3	12,8	13,8	19,0	21,7	18,2		17,7	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
Z':	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8	0,7		0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									19	13	12	8	9	8	12	69
angestrebte neue Wohneinheiten:									2	2	3	8	9	10	6	34
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	88%	82%	78%	85%	88%	100%			108%	112%	103%	94%	86%	82%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 20,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Aufgrund der bisherigen und der zukünftigen demografischen Entwicklung (die die Zuwanderungsperspektiven einschließt) fällt die Schülerzahl im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum:

Langfristige Entwicklung der Schülerzahlen														
Stadt Gernsbach	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37	2037/38	2038/39
1. Jhg.	133	155	130	130	107	117	120	117	116	122	128	129	129	130
2. Jhg.	147	132	155	130	130	107	117	120	117	116	122	127	129	129
3. Jhg.	127	149	135	156	133	131	108	119	122	118	117	124	129	130
4. Jhg.	119	123	143	130	151	128	126	105	114	117	114	113	119	125
Schüler insg.	526	559	563	546	521	483	472	460	469	474	481	493	506	513
pro Jhg.	132	140	141	137	130	121	118	115	117	118	120	123	126	128
Züge à 22,0°	6,0	6,4	6,4	6,2	5,9	5,5	5,4	5,2	5,3	5,4	5,5	5,6	5,7	5,8
Züge à 24,0°	5,5	5,8	5,9	5,7	5,4	5,0	4,9	4,8	4,9	4,9	5,0	5,1	5,3	5,3
° Frequenz: 22,0 24,0 Freq. bisher: 20,0													biregio, Bonn	





8.1 Die Wahl der Schulform in der Stadt Gernsbach

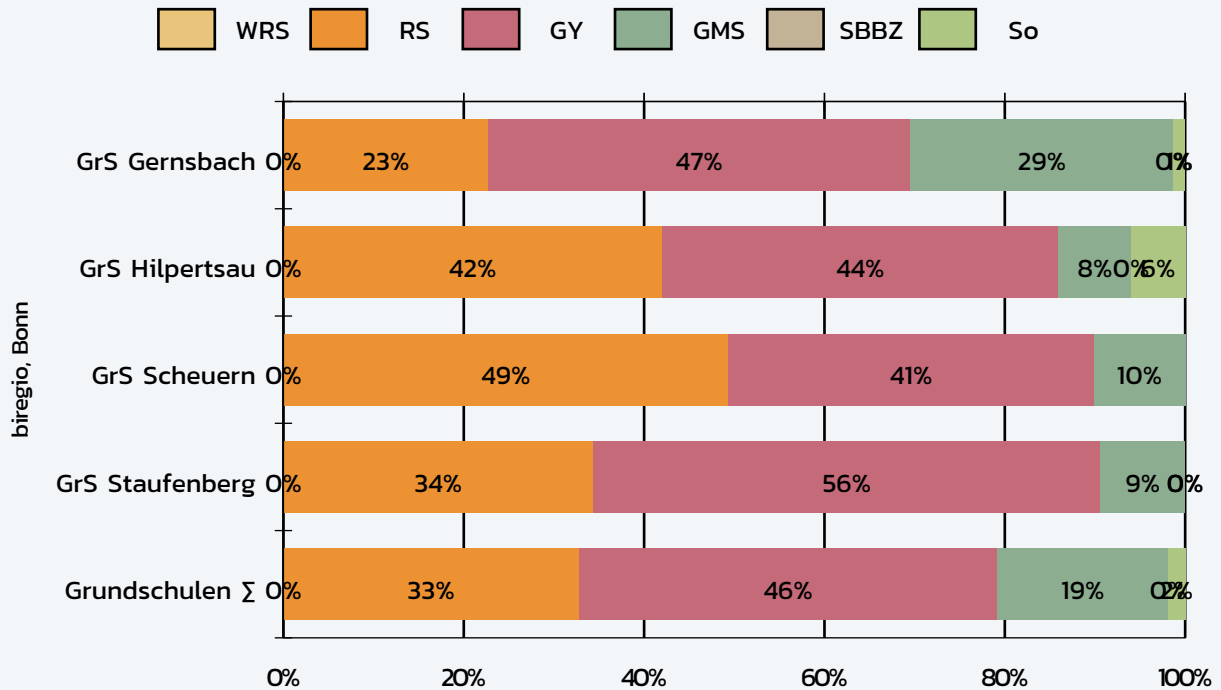
Nachfolgend werden die Übergänge der Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen in der Stadt Gernsbach auf die weiterführenden Schulen (ungeachtet des Standorts der weiterführenden Schulen) im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 dokumentiert. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen Schullandschaften. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die auch von den Familienverhältnissen abhängen.

Die Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Gernsbach heraus (die Strukturquoten, die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes). In den einzelnen Grundschulen unterscheiden sich die Übergänge zur Realschule, zum Gymnasium und zur Gemeinschaftsschule merklich voneinander:

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen													
Stadt Gernsbach													
Mittel der Schuljahre 2020/21 - 2024/25													
Schulen/Regionen	insg.	WRS	%	RS	%	GY	%	GMS	%	SBBZ	%	So	%
GrS Gernsbach	47			11	23%	22	47%	14	29%			1	1%
GrS Hilpertsau	20			8	42%	9	44%	2	8%			1	6%
GrS Scheuern	16			8	49%	6	41%	2	10%				
GrS Staufenberg	13			4	34%	7	56%	1	9%				
Grundschulen Σ	95			31	33%	44	46%	18	19%			2	2%
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt.													
												biregio, Bonn	

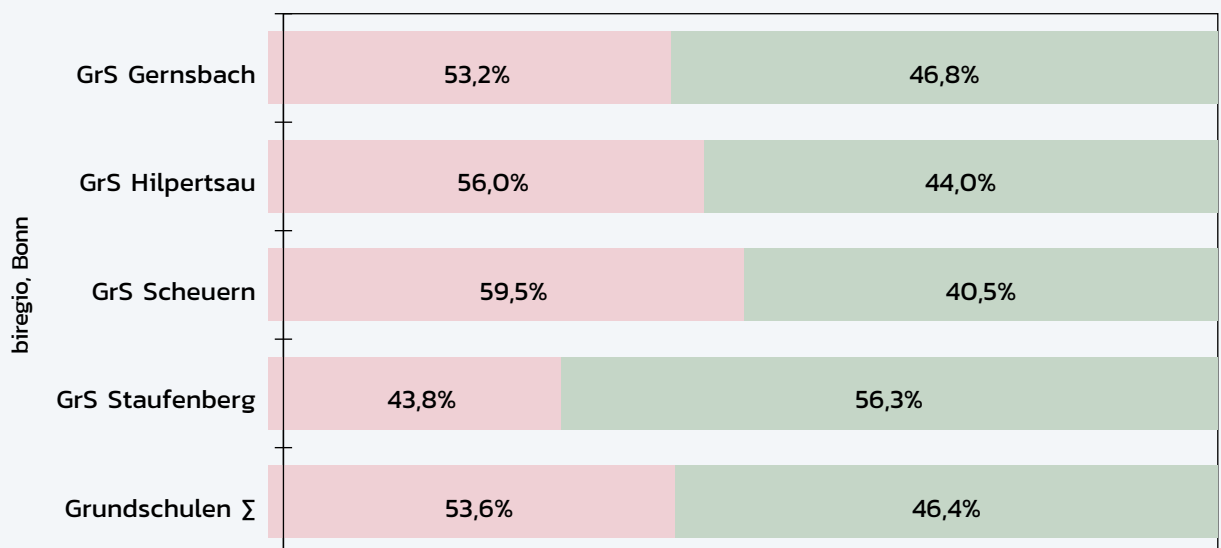
Es könnte nur darüber spekuliert werden, woran das liegt: an der 'ökonomischen Aufstellung' und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen 'Druck' der Eltern auf die Lehrkräfte bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch die Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder. Gespräche über die Gründe müssten vor Ort erfolgen.

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 - Stadt Gernsbach



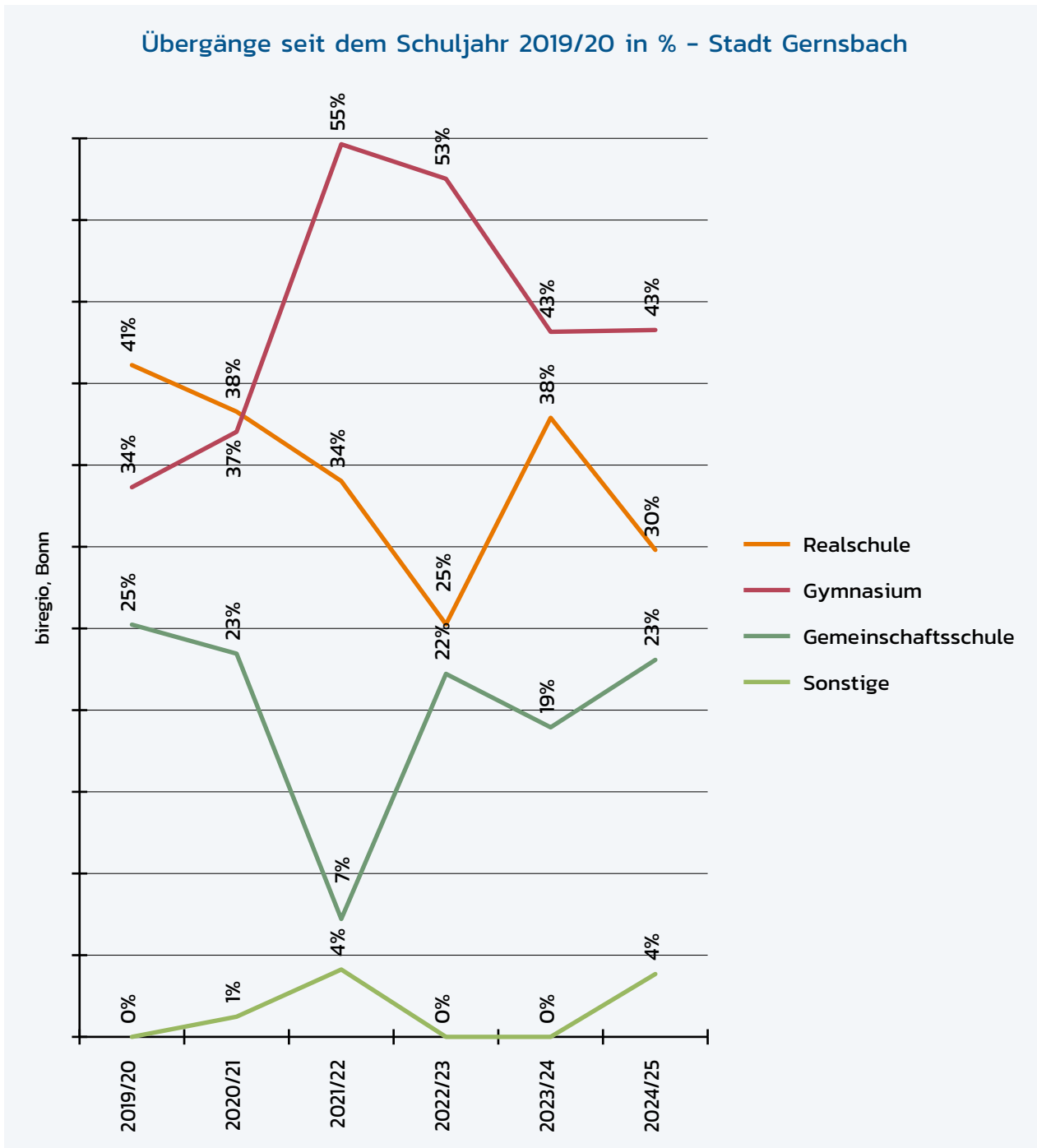
Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen weiterführenden Schulen verdeutlicht die Diskrepanzen zwischen den Grundschulen. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsbearatungen zwischen Primar- und weiterführenden Schulen hat sich offenbar merklich verändert:

Vergleich der Übergangsquoten (Übergänge nach Klasse 4) in die Gymnasien (grün) und die weiteren Schulformen Σ (rosa) in % im Mittel der letzten Schuljahre - Stadt Gernsbach

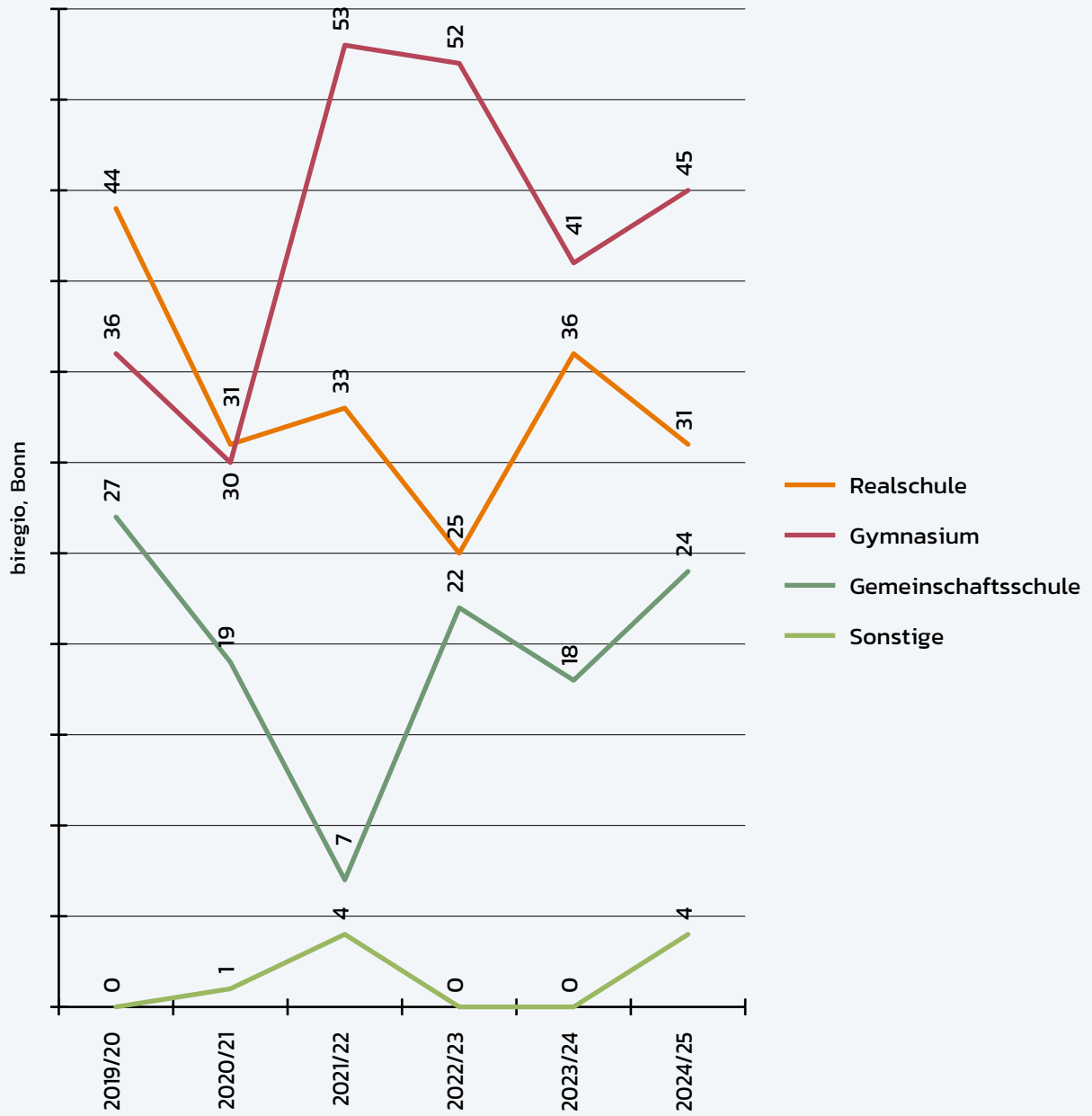


Im Schuljahr 2024/25 wechselten insgesamt 104 Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen der Stadt Gernsbach in die Sekundarstufe I. Niemand wechselte auf eine Werkrealschule, 31 Schulkinder (29,8%) auf eine Realschule, 45 (43,3%) auf ein Gymnasium und 24 (23,1%) auf eine Gemeinschaftsschule (gleich, an welchem Standort).

Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Gernsbach (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2019/20 in absoluten Zahlen - Stadt Gernsbach

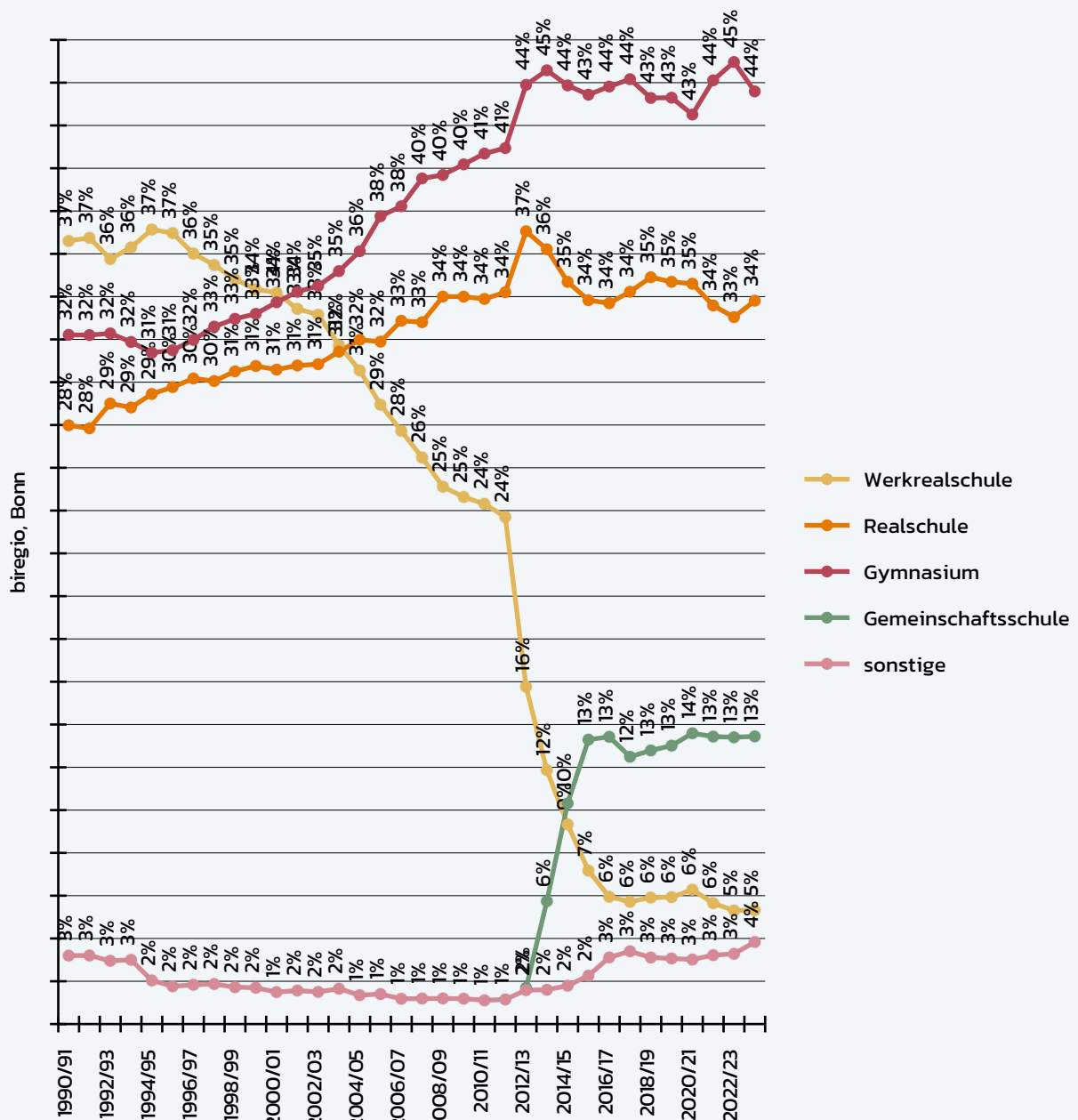




8.2 Die Wahl der Schulform in Baden-Württemberg

Die Übergänge aus Grundschulen in die Sekundarstufe I (d.h. in die 5. Klassen) in Baden-Württemberg haben sich in den letzten 30 Jahren stark verändert. Im Schuljahr 2023/24 besuchten nur noch 5,3% der Schülerinnen und Schüler eine Werkrealschule, 33,8% wechselten auf eine Realschule, 43,6% auf ein Gymnasium, 13,4% auf eine Gemeinschaftsschule und 3,8% auf eine 'sonstige Schule' (SBBZ, Freie Waldorfschule usw.):

Übergänge seit dem Schuljahr 1990/91 in % - Baden-Württemberg





9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Gernsbach

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Gernsbach für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre werden nun genauer analysiert. Die weiterführenden Schulen nehmen auswärtige Schülerinnen und Schüler auf, zugleich bieten sie den Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Gernsbach auswärtige Alternativen. Für die Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote bzw. deren Mangel im ländlichen Raum verantwortlich.

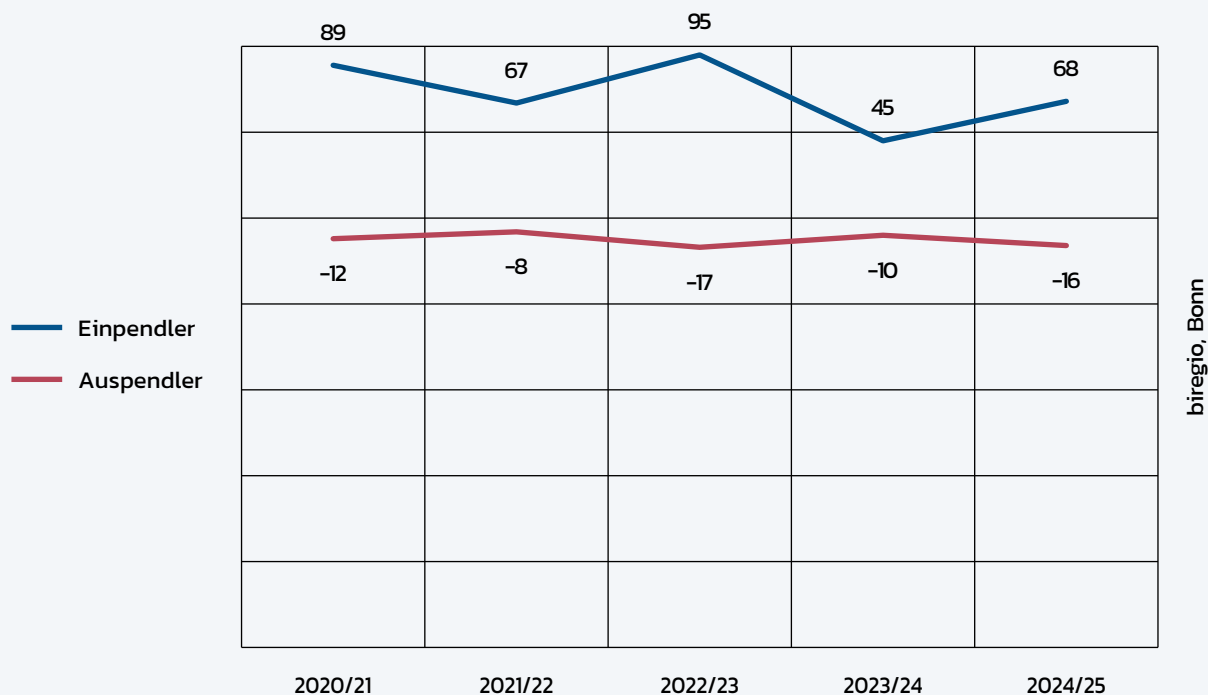
Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängt. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der Werkreal- oder der Realschule, dem Gymnasium oder der Gemeinschaftsschule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten. Auch spielen Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle. In den folgenden Übersichten werden die lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der fünf Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 haben insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen in der Stadt Gernsbach verlassen. Von diesen besuchten durchschnittlich 87 (und damit 87,0%) die Angebote in der Stadt Gernsbach und 13 (13,0%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendlerinnen und Auspendler sind ganz überwiegend zu einem Gymnasium gewechselt.

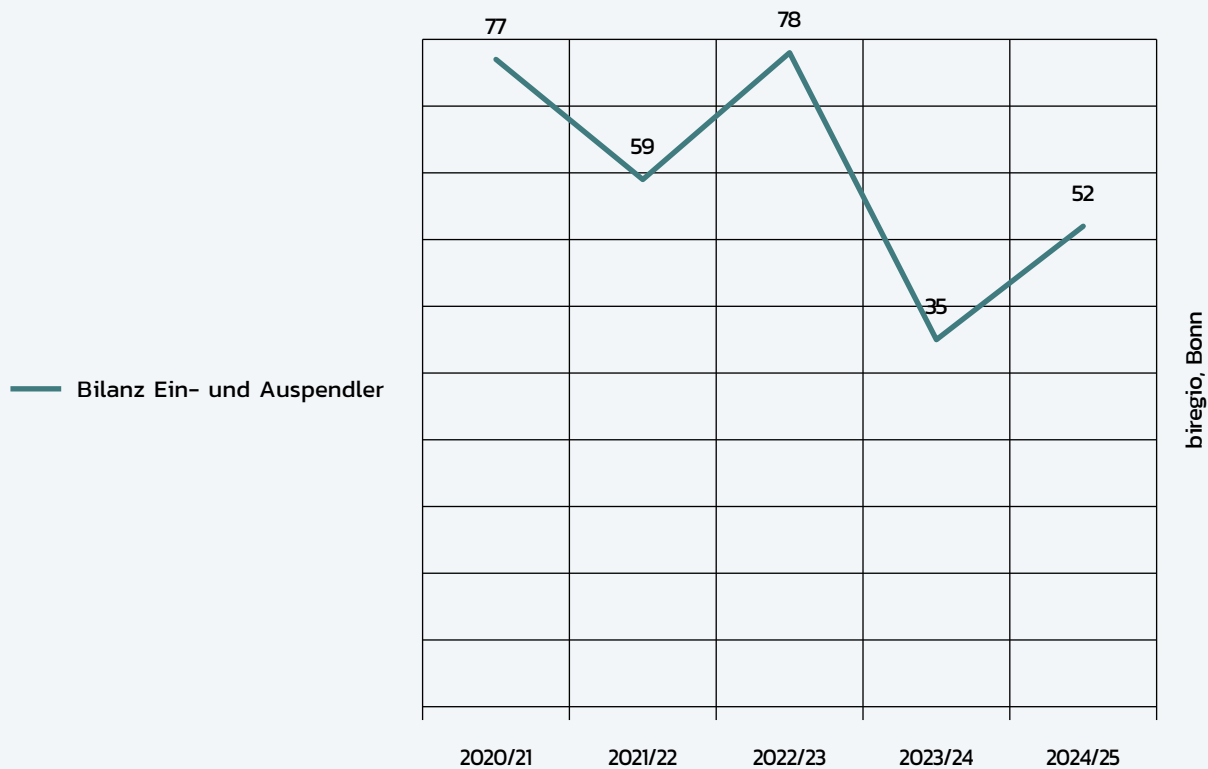
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Gernsbach haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 155 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Gernsbach mit 89 Schülerinnen und Schülern 3,2 Züge à 28,0 Kinder (57,4% der Aufnahmen), von auswärtigen Grundschulen mit 66 Kindern 2,4 Züge à 28,0 Kinder (42,6% der Aufnahmen).

Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Gernsbach bisher jährlich im Schnitt 55 Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen, als die Grundschulen vor Ort insgesamt verlassen haben. Die Stadt Gernsbach ist dem entsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 53 Schülerinnen und Schüler oder 1,9 Züge à 28,0 Kinder pro Klasse Schulraum zusätzlich bereitgehalten hat.

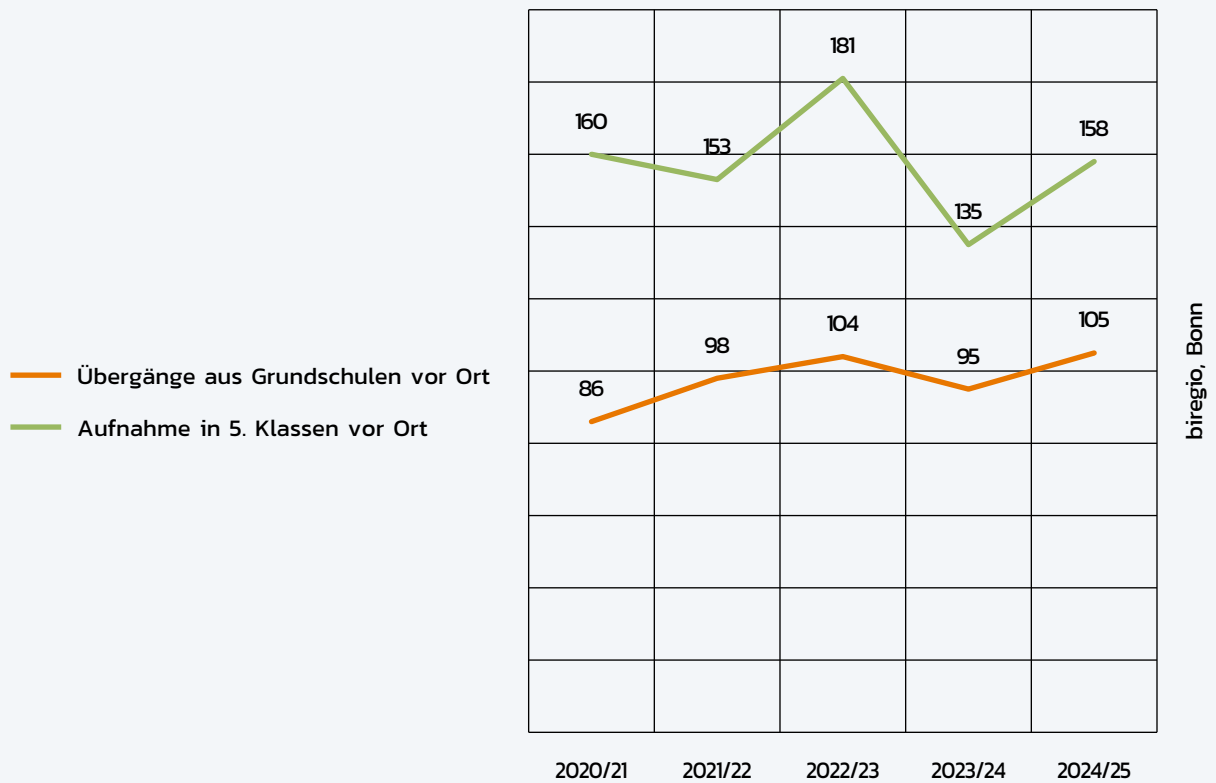
Einpendler in die weiterführenden Schulen und Auspendler aus den Grundschulen vor Ort in die weiterführenden Schulen außerhalb - Stadt Gernsbach



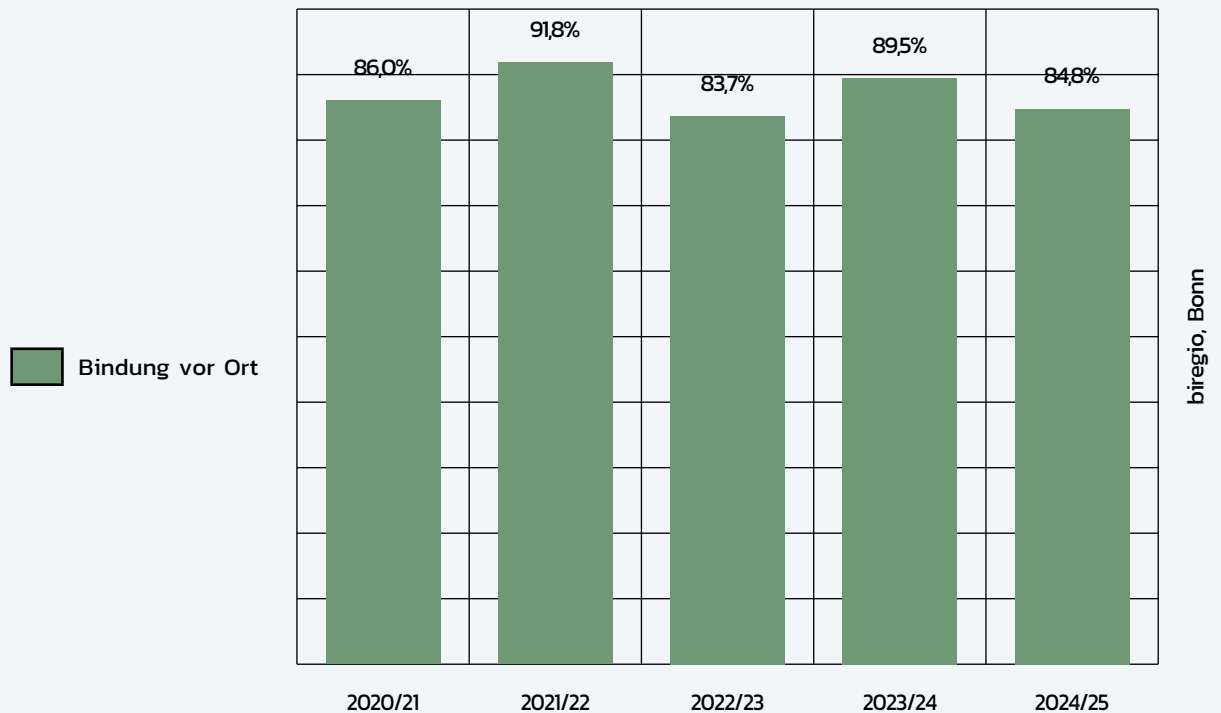
Abgleich der Einpendler und der Auspendler - Stadt Gernsbach



Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen - Stadt Gernsbach



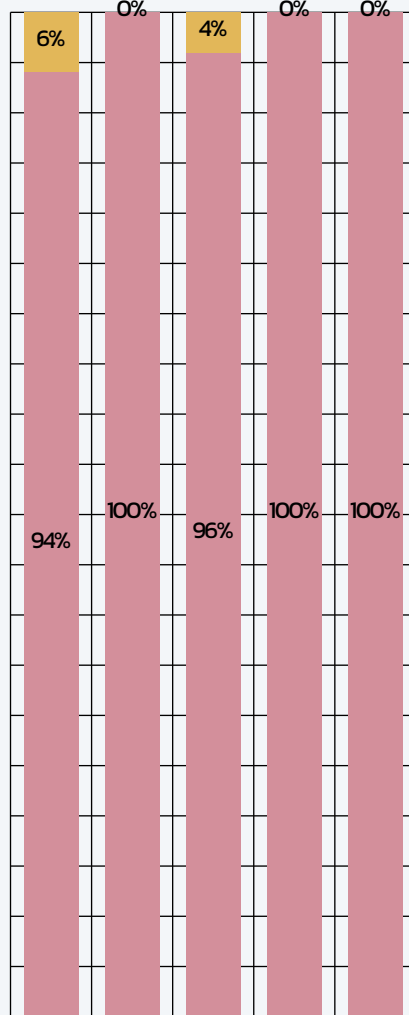
Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen - Stadt Gernsbach



Übergänge von der GrS Hilpertsau							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	17	24	25	15	19	20	100%
GMS Von-Drais	1	5	4	2	2	3	15%
RS Gernsbach	7	13	6	7	8	8	40%
GY Albert-Schweitz	8	6	14	6	9	9	45%
Stadt Gernsbach	16	24	24	15	19	20	100%
in % der Übergänge	94%	100%	96%	100%	100%	71%	Züge
(G)WRS in Baden-Baden							
(G)WRS Bad Wildbad, LK Calw							
GMS Gaggenau, LK I			1				
sonst. WRS/GMS im LK Rastatt							
sonst. WRS							
sonst. GMS							
RS in Baden-Baden							
RS Gaggenau							
RS Bad Wildbad, LK Calw							
sonst. RS							
GY in Baden-Baden							
GY Gaggenau			1				
GY Bad Wildbad, LK Calw							
sonst. GY							
Sonst.							
auswärtige Schulen	1		1				
in % der Übergänge	6%		4%				Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von der GrS Hilpertsau

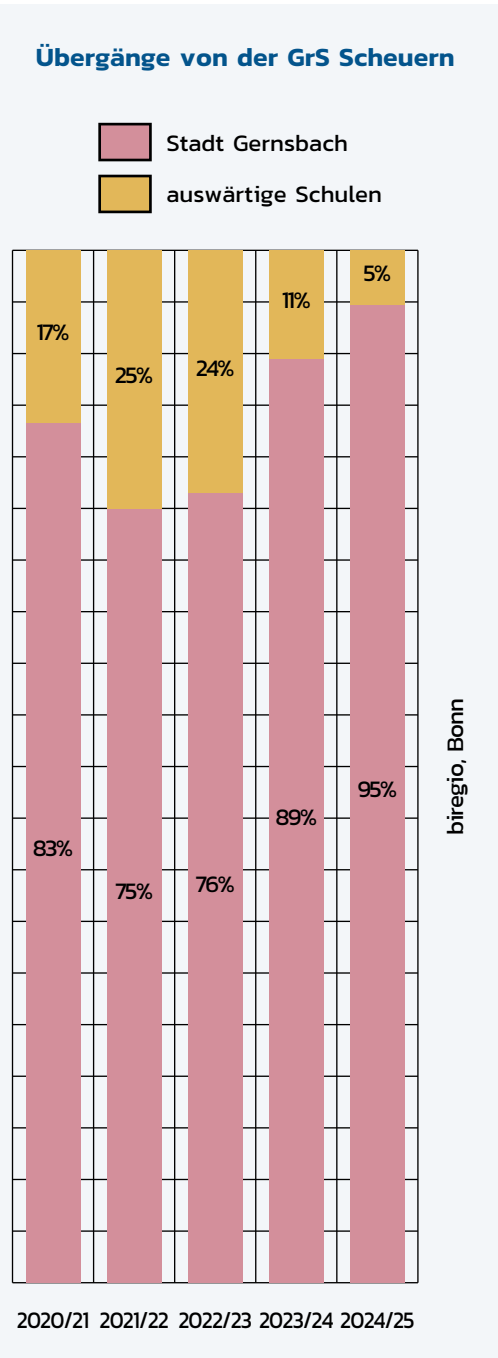
- Stadt Gernsbach
- auswärtige Schulen



biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

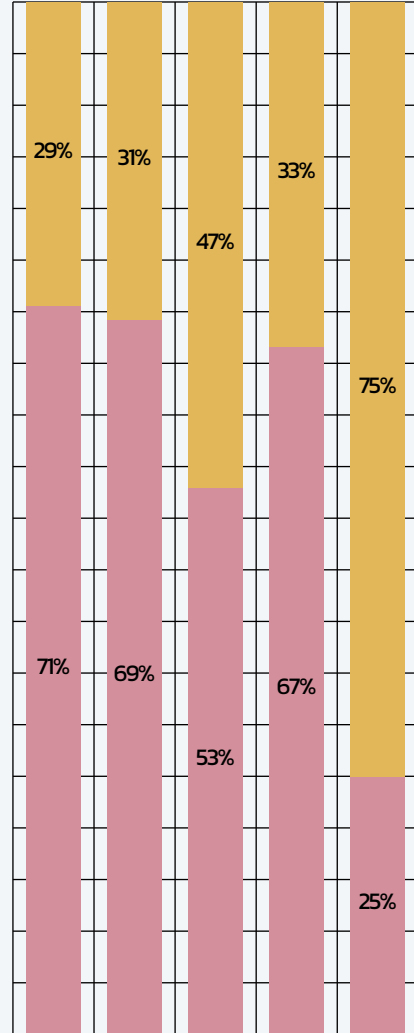
Übergänge von der GrS Scheuern							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	12	12	17	19	19	17	100%
GMS Von-Drais	1		1	2	3	2	12%
RS Gernsbach	6	4	7	13	7	9	53%
GY Albert-Schweitz	3	5	5	2	8	5	29%
Stadt Gernsbach	10	9	13	17	18	16	94%
in % der Übergänge	83%	75%	76%	89%	95%	60%	Züge
(G)WRS in Baden-Baden							
(G)WRS Bad Wildbad, LK Calw							
GMS Gaggenau, LK Rastatt		1					
sonst. WRS/GMS im LK Rastatt							
sonst. WRS							
sonst. GMS							
RS in Baden-Baden					1		
RS Gaggenau				1			
RS Bad Wildbad, LK Calw							
sonst. RS							
GY in Baden-Baden	2	2	3			1	6%
GY Gaggenau				1			
GY Bad Wildbad, LK Calw							
sonst. GY			1				
Sonst.							
auswärtige Schulen	2	3	4	2	1	1	6%
in % der Übergänge	17%	25%	24%	11%	5%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Übergänge von der GrS Staufenberg						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	17	13	17	15	12	13 100%
GMS Von-Drais	4	1		3	1	1 8%
RS Gernsbach	6	6	6	3	1	3 23%
GY Albert-Schweitz	2	2	3	4	1	2 15%
Stadt Gernsbach	12	9	9	10	3	6 46%
in % der Übergänge	71%	69%	53%	67%	25%	100% Züge
(G)WRS in Baden-Baden						
(G)WRS Bad Wildbad, LK Calw						
GMS Gaggenau, LK I	2	2	1		1	1 8%
sonst. WRS/GMS im LK Rastatt			1			
sonst. WRS						
sonst. GMS						
RS in Baden-Baden			1	1		
RS Gaggenau						
RS Bad Wildbad, LK Calw						
sonst. RS						
GY in Baden-Baden	3	2	5	3	8	6 46%
GY Gaggenau				1		
GY Bad Wildbad, LK Calw						
sonst. GY						
Sonst.						
auswärtige Schulen	5	4	8	5	9	7 54%
in % der Übergänge	29%	31%	47%	33%	75%	25% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Staufenberg

- Stadt Gernsbach
- auswärtige Schulen



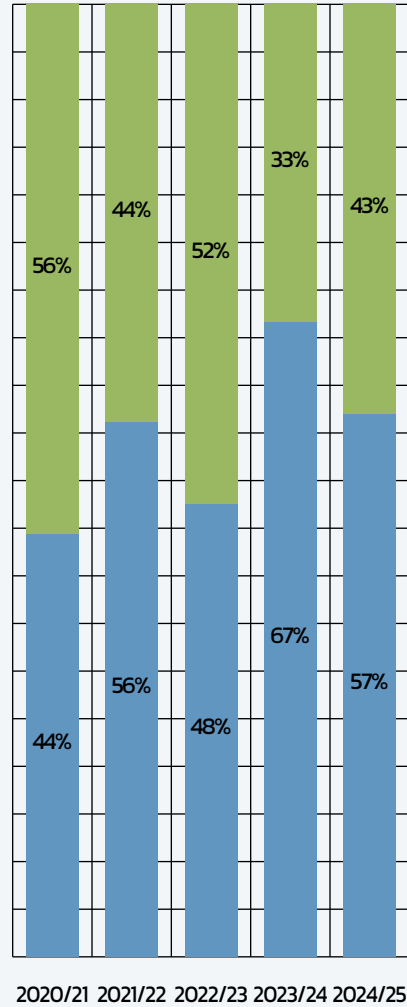
2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

biregio, Bonn

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen Σ						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	160	153	181	135	158	155 100%
GrS Gernsbach	36	47	41	46	50	47 30%
GrS Hilpertsau	15	23	23	16	20	19 12%
GrS Scheuern	10	10	11	20	16	16 10%
GrS Staufenberg	10	6	11	8	4	7 5%
Stadt Gernsbach in % der Übergänge	71 44%	86 56%	86 48%	90 67%	90 57%	89 318% Züge
GrS Forbach	26	14	25	6	16	15 10%
GrS in Gaggenau	2	7	9	5	12	9 6%
GrS Loffenau	18	17	18	6	13	12 8%
G(WRS) Weisenbach	17	11	18	17	10	14 9%
sonst. GrS im LK Ra	8	5	3	2	3	3 2%
GrS in Baden-Bader		2		1		
GrS in Kuppenheim						
GrS in Bad Wildbad						
sonst. GrS im LK Ca	15	9	19	7	11	11 7%
sonstige Einpendler	3	2	3	1	3	2 1%
auswärtige Schulen in % der Übergänge	89 56%	67 44%	95 52%	45 33%	68 43%	66 236% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen Σ

- Stadt Gernsbach
- auswärtige Schulen

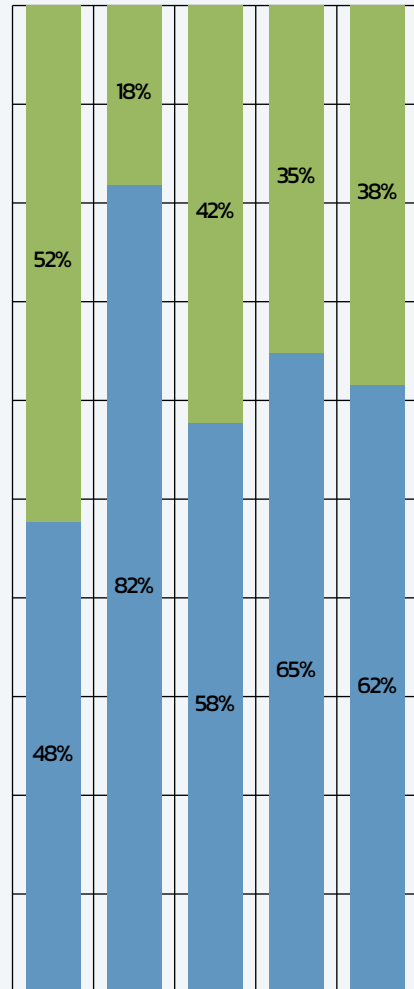


biregio, Bonn

Aufnahmen des Gymnasiums Albert-Schweitzer						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	44	55	71	54	78	69 100%
GrS Gernsbach	10	30	20	23	30	26 38%
GrS Hilpertsau	6	6	14	6	9	9 13%
GrS Scheuern	3	5	4	3	8	6 9%
GrS Staufenberg	2	4	3	3	1	2 3%
Stadt Gernsbach	21	45	41	35	48	43 62%
in % der Übergänge	48%	82%	58%	65%	62%	154% Züge
GrS Forbach	8	3	8	1	7	5 7%
GrS in Gaggenau	4	4	1	3	6	4 6%
GrS Loffenau	5	1	9	4	6	6 9%
G(WRS) Weisenbach	6	2	7	9	6	7 10%
sonst. GrS im LK Ra			2	1	2	2 3%
GrS in Baden-Bader						
GrS in Kuppenheim						
GrS in Bad Wildbad						
sonst. GrS im LK Ca	1		1	1	2	1 1%
sonstige Einpendler	3		2		1	1 1%
auswärtige Schulen	23	10	30	19	30	26 38%
in % der Übergänge	52%	18%	42%	35%	38%	0,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

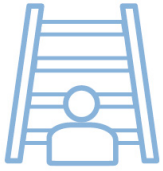
Aufnahmen des Gymnasiums Albert-Schweitzer

- Stadt Gernsbach
- auswärtige Schulen



biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25



10. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen sowie Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') und Wegzüge ('Seitenaussteiger') beeinflussen die im Land in den letzten Jahren zumeist angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge sowie die Wiederholerinnen und Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Sie erlauben einen Blick auf alle Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

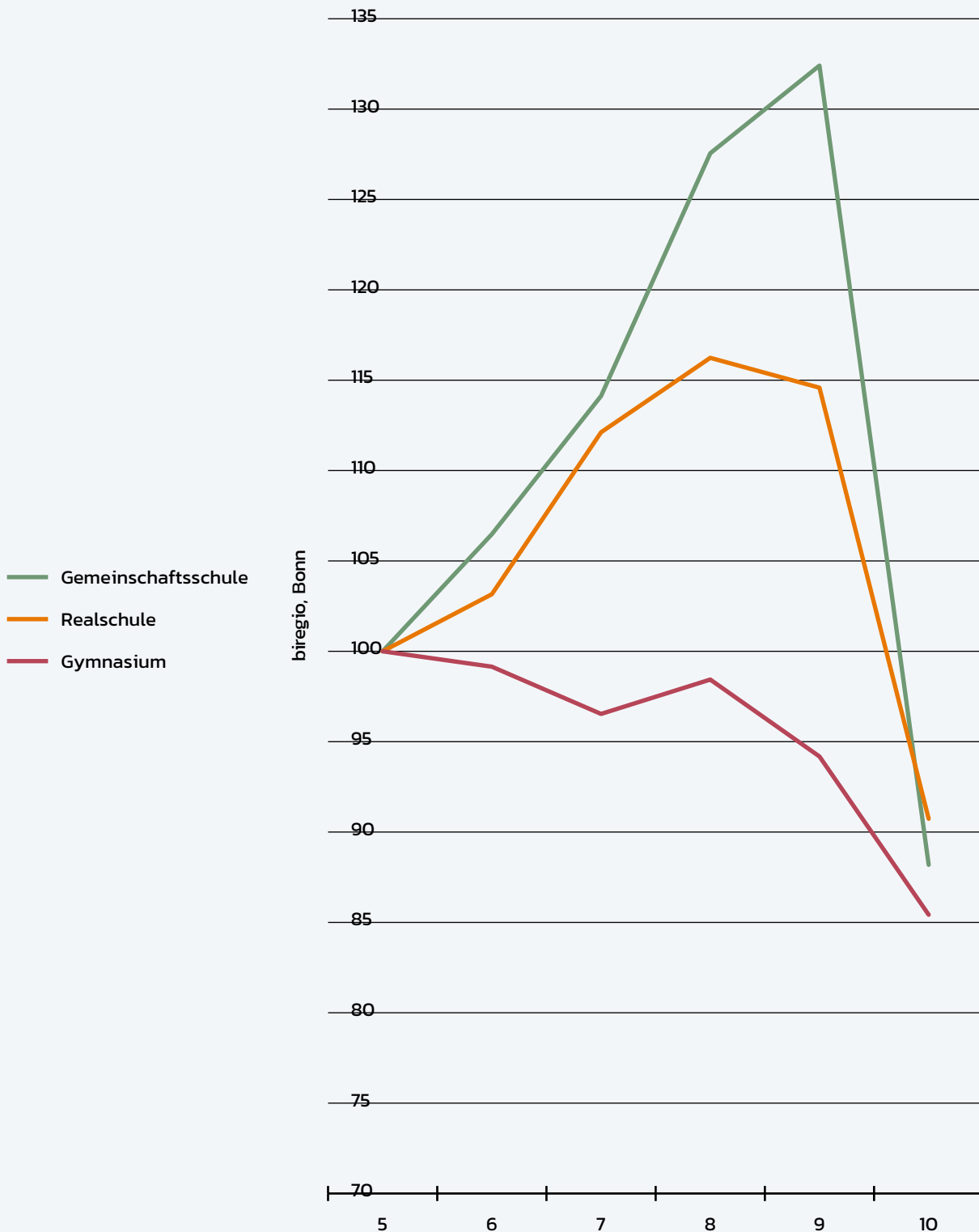
Einer Gemeinschaftsschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft erhebliche 'Gewinne' ein (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen), ähnlich einer Realschule, während der Schülerstand eines Gymnasiums oft kontinuierlich abnimmt.

Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass auch die Schülerzahl der Gemeinschaftsschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schule ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Sie wächst bis zur 9. Klasse in den aufsteigenden Klassen um 32,4% an, bis Klasse 10 gar um -11,8%. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - dies jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sukzessive zu 88 Schülerinnen und Schülern. Die Schülerzahl der 5. Klassen ist für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I dann wie folgt zu berechnen: 1,16-fach für die Gemeinschaftsschule, 1,06-fach für die Realschule und 0,96-fach für das Gymnasium.

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen							
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10
Stadt Gernsbach							
Gemeinschaftsschule	100,0	106,5	114,1	127,6	132,4	88,2	116
Realschule	100,0	103,2	112,1	116,2	114,6	90,7	106
Gymnasium	100,0	99,1	96,5	98,4	94,2	85,4	96
weiterführende Schulen Σ	100,0	102,5	106,6	112,0	111,1	82,2	102
							biregio, Bonn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%), ein Vergleich - Stadt Gernsbach





11. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Der seit Jahrzehnten starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife', Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Regierungskonstellationen verfestigt und beschleunigt.

Die 'Rückläuferinnen und Rückläufer' (z. B. Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es dann verlassen müssen) sowie die 'Hochläuferinnen und Hochläufer' / die multilateral Versetzten (aus Werkrealschulen, Realschulen oder sonstigen Sekundarstufenschulformen) werden analog zu den bisherigen Tendenzen berechnet. Gleiches geschieht mit den Schulformwechslerinnen und -wechslern nach Klasse 10, dem Übergang auf eine berufsbildende Schule nach Klasse neun bzw. zehn des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative, d.h. den Ist-Zustand ohne Eingriffe in die Schullandschaft (durch Neugründungen, Begrenzung von Aufnahmekapazitäten o.ä.). Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder in der Stadt Gernsbach noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein: das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler, die 'Rückläufereffekte' usw.

Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 22,5 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen). Der 'Teiler', der festlegt, ab welcher Schülerzahl eine Klasse geteilt werden kann und muss, liegt höher!

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Gernsbach insgesamt ist vom Schuljahr 2019/20 bis zum Schuljahr 2024/25 von 1.018 Schülerinnen und Schülern in 45 Klassen auf 988 Kinder in 43 Klassen homöopathisch angestiegen bzw. gleich geblieben. Bis zum Schuljahr 2030/31 wird diese Zahl vermutlich auf 1.331 Schülerinnen und Schüler in 55 gebildeten Klassen ansinken (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 22,5 Schülerinnen und Schülern).

Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt die nachfolgende Synopse.

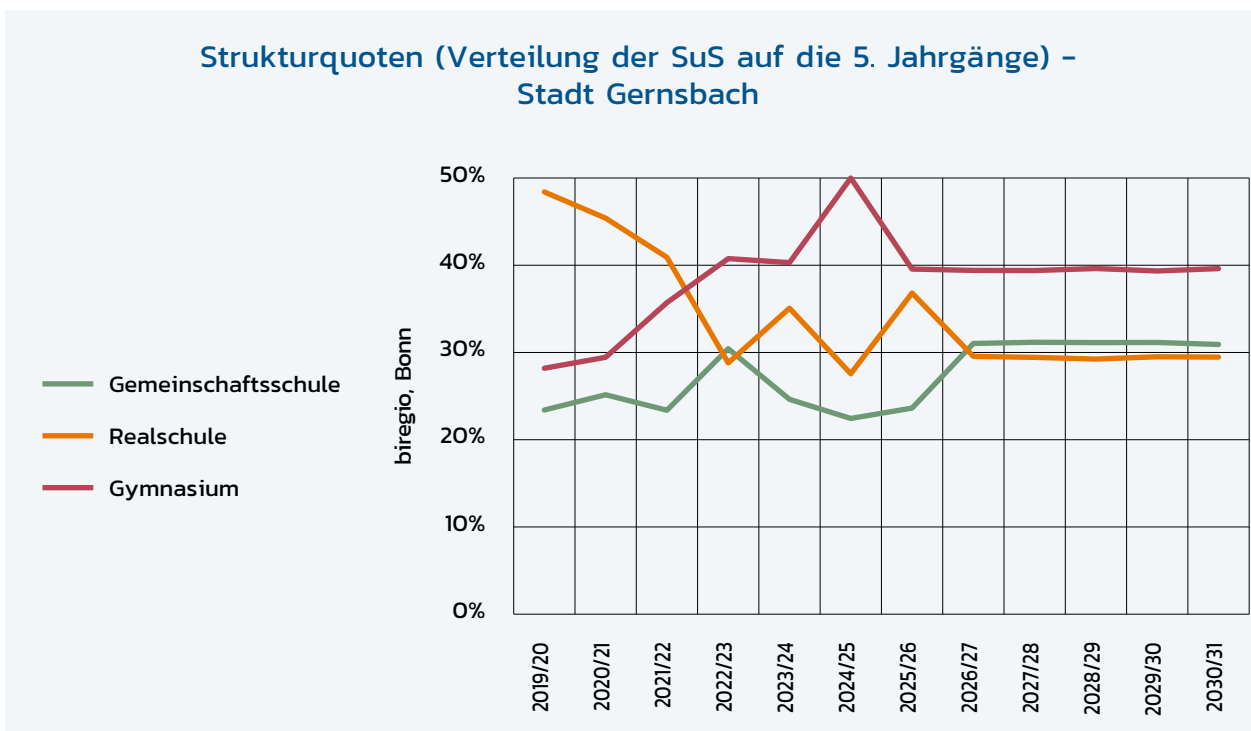
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen

	2019/20			2024/25			bisher				2030/31			Veränderung
	SuS	Klassen	Frequenz	SuS	Klassen	Frequenz	+/-in %	SuS	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	seit 2015/16	
nur Sekundarstufe I														
Gemeinschaftsschule	210	10	21,0	291	13	22,4	38,6%	433	48,9%	72	19	3,0	223	
Realschule Gernsbach	471	21	22,4	378	16	23,6	-19,7%	413	9,4%	69	17	2,6	-58	
Gymnasium Albert-S	337	14	24,1	351	14	25,1	4,2%	485	38,1%	81	18	3,0	148	
Sekundarstufe I Σ°	1.018	45	22,6	1.020	43	23,7	0,2%	1.331	30,5%	222	55	8,6	313	
nur 5. Klassen														
Gemeinschaftsschule	44	2	22,0	35	2	17,5	-20,5%	64	82,9%	64	3	2,7	20	
Realschule Gernsbach	91	4	22,8	43	2	21,5	-52,7%	61	41,9%	61	3	2,3	-30	
Gymnasium Albert-S	53	2	26,5	78	3	26,0	47,2%	82	5,1%	82	3	3,0	29	
5. Klassen Σ°	188	8	23,5	156	7	22,3	-17,0%	207	32,7%	207	9	8,0	19	

^o Rundungseffekte * trendgewichtetes Mittel
[†] Frequenzen = alle mittleren Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!

biregio, Bonn

Nun werden grafisch die bisherigen und künftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) mittel- und langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und als Prognose für die kommenden Jahre – gleich, woher die Schulkinder stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendlerinnen und Einpendler aus einer anderen.



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																		
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge		
Weiterführende Schulen insg.																		
5	188	163	154	184	134	156	155	100,0	182	203	231	212	244	207	220	9,8		
KL	8	7	7	7	6	7	7		8	8,3	9,6	8,7	10,1	8,5	9,1			
6	152	193	168	161	173	146	160	102,5	174	186	208	237	218	250	231	10,2		
KL	7	8	7	7	7	6	7		7	7,6	8,6	9,7	9,0	10,3	9,5			
7	152	160	191	180	167	180	176	106,6	157	179	194	216	246	226	224	9,9		
KL	7	8	8	7	7	8	8		6	7,2	8,0	8,9	10,1	9,3	9,2			
8	185	155	163	208	181	179	182	112,0	204	166	188	204	229	260	230	10,2		
KL	8	7	7	8	7	7	7		10	6,9	7,7	8,4	9,5	10,8	9,5			
9	189	180	166	172	206	174	182	111,1	190	203	165	186	202	228	205	9,1		
KL	9	8	7	7	9	7	8		7	8,4	6,9	7,7	8,3	9,5	8,5			
10	152	127	127	98	143	153	137	82,2	154	150	159	129	149	160	151	6,7		
KL	6	5	6	4	7	8	7		7	6,1	6,6	5,4	6,1	6,6	6,2			
5-10	1.018	978	969	1.003	1.004	988	992	102,4	1.061	1.088	1.145	1.184	1.288	1.331	1.261			
KL	45	43	42	40	43	43	44		45	45	47	49	53	55	52			
/Jhg.	170	163	162	167	167	165	165		177	181	191	197	215	222	210			
/KL	22,6	22,7	23,1	25,1	23,3	23,0	22,5		23,6	24,4	24,2	24,3	24,2	24,2	24,3			
Z':	7,5	7,2	7,2	7,4	7,4	7,3	7,3		7,8	8,0	8,5	8,8	9,5	9,8	9,3			
11															69	27		
12	59	52	49	60	44	46	49		41	44	52	55	45		29	1,3		
13	35	58	47	47	52	44	48		44	39	41	49	51	42	46	2,1		
11-13	94	110	96	107	96	90	97		85	82	93	104	96	111	102			
/Jhg.	31	37	32	36	32	30	32		28	27	31	35	32	37	34			
Z':	1,4	1,7	1,5	1,6	1,5	1,4	1,5		1,3	1,2	1,4	1,6	1,5	1,7	1,5			
5-13	1.112	1.088	1.065	1.110	1.100	1.078	1.089		1.146	1.170	1.238	1.288	1.384	1.442	1.363			
Übergang indirekt Klasse 9 ...			36,9% in Klasse 11	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)							Z' = Züge											
* trendgewichtetes Mittel					mittlere Klassenfrequenz:					22,5	Sekundarstufe II:			22,0				

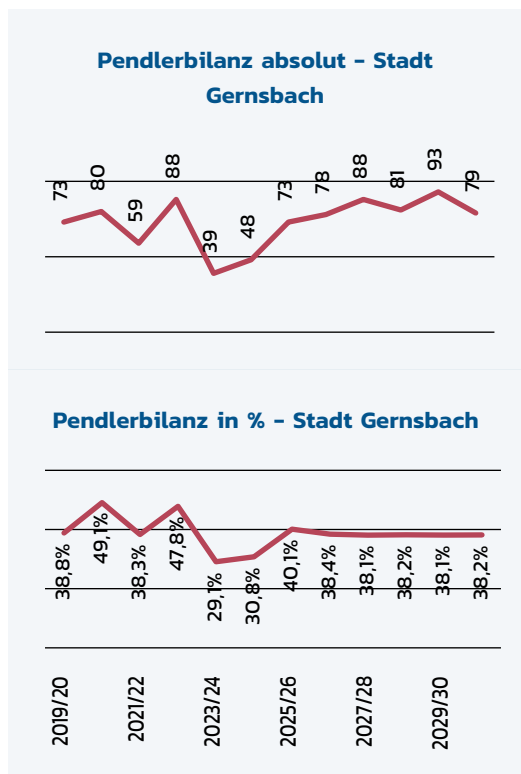
biregio, Bonn

Schüleraufkommen und Fünftklässler							
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel
Schüleraufkommen	115	83	95	96	95	108	99
SuS in 5. Klassen	188	163	154	184	134	156	163
Pendlerbilanz (bisher)	73	80	59	88	39	48	65
Pendlerbilanz in %	39%	49%	38%	48%	29%	31%	40%
Züge*	3,2	3,5	2,6	3,9	1,7	2,1	2,9

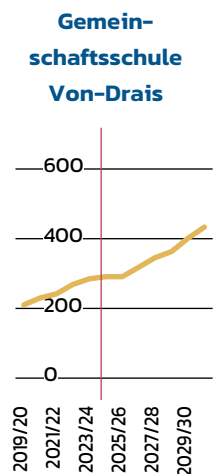
	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel
Schüleraufkommen	109	125	143	131	151	128	131
SuS in 5. Klassen	182	203	231	212	244	207	213
Pendlerbilanz	73	78	88	81	93	79	82
Pendlerbilanz in %	40%	38%	38%	38%	38%	38%	38%
Züge*	3,2	3,5	3,9	3,6	4,1	3,5	3,6

*mittlere Klassenfrequenz: 22,5

biregio, Bonn

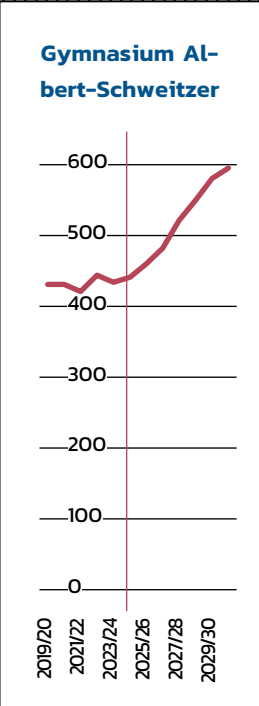
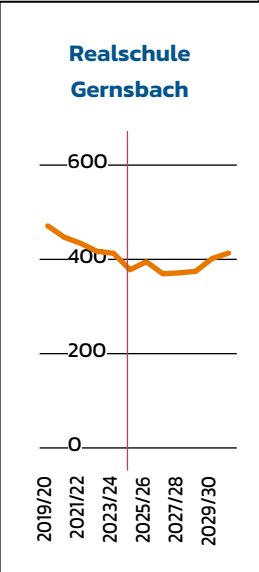


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel *
Gemeinschaftsschule Von-Drais															
5	44	41	36	56	33	35	39	100,0	43	63	72	66	76	64	68
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2,8	3,2	2,9	3,4	2,8	3,0
6	35	45	44	40	48	42	44	106,5	43	46	67	77	70	81	74
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2,0	3,0	3,4	3,1	3,6	3,3
7	40	39	45	48	36	56	47	114,1	52	46	49	72	82	75	72
KL	2	2	2	2	2	3	2		2	2,0	2,2	3,2	3,6	3,3	3,2
8	48	40	40	54	50	42	46	127,6	66	58	52	55	80	92	76
KL	2	2	2	2	2	2	2		3	2,6	2,3	2,4	3,6	4,1	3,4
9	43	45	45	51	50	52	50	132,4	55	69	60	53	57	83	68
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	3,0	2,7	2,4	2,5	3,7	3,0
10					36	32	23	88,2	32	37	46	40	36	38	38
KL					2	2	1		2	1,6	2,0	1,8	1,6	1,7	1,7
5-10	210	230	242	269	285	291	249	116,1	291	318	346	363	401	433	396
KL	10	10	10	10	12	13	11		13	14,0	15,4	16,1	17,8	19,2	17,6
/Jhg	42	46	48	54	50	52	45		52	56	60	65	73	79	72
/KL	21,0	23,0	24,2	26,9	23,8	22,4	22,6		22,4	22,7	22,4	22,6	22,5	22,6	22,5
Z:	1,9	2,0	2,1	2,4	2,2	2,3	2,0		2,3	2,5	2,7	2,9	3,2	3,5	3,2

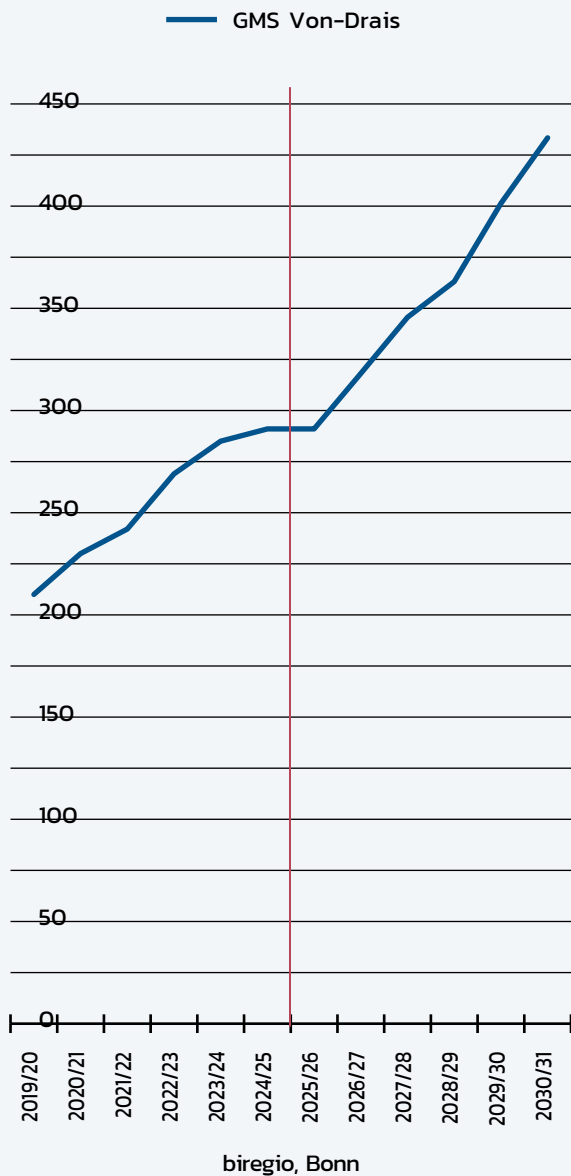


Anmerkung: Die Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklassen (VKL) werden schulstatistisch in Jahrgang 10 erfasst. Um die Darstellung der Jahrgänge nicht zu verzerren, wurde diese um die entsprechenden Zahl bereinigt. Die Kinder und Jugendlichen in den VKL wurden stattdessen nachrichtlich in der Summe aller Jahrgänge addiert (im Schuljahr 2019/20: 0; 2020/21: 20; fortfolgende: 32, 20, 32, 32). Die Einrichtung von VKL zieht einen höheren Raumbedarf nach sich.

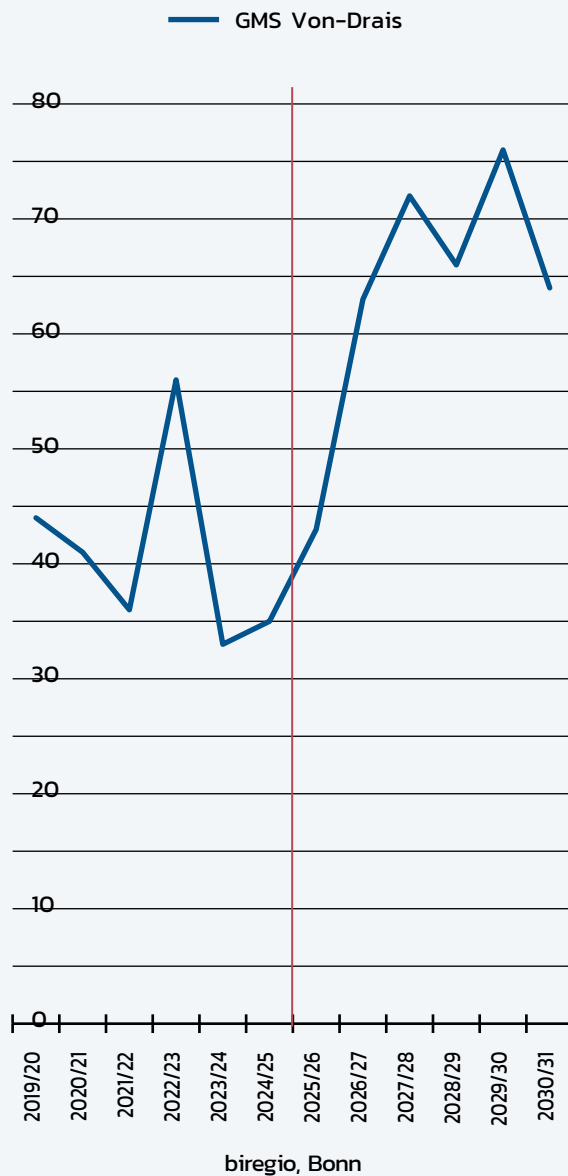
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *
Realschule Gernsbach															
5	91	74	63	53	47	43	50	100,0	67	60	68	62	72	61	65
KL.	4	3	3	2	2	2	2		3	2,5	2,9	2,6	3,0	2,6	2,7
6	68	93	75	66	49	52	58	103,2	49	69	62	70	64	74	69
KL.	3	4	3	3	2	2	2		2	2,9	2,6	2,9	2,7	3,1	2,9
7	61	71	91	82	73	54	69	112,1	53	53	75	67	76	70	71
KL.	3	4	4	3	3	2	3		2	2,2	3,2	2,8	3,2	2,9	3,0
8	74	65	71	97	82	77	81	116,2	73	55	55	78	70	79	73
KL.	3	3	3	4	3	3	3		4	2,3	2,3	3,3	2,9	3,3	3,1
9	86	72	68	72	98	78	81	114,6	76	72	54	54	77	69	67
KL.	4	3	3	3	5	3	4		3	3,0	2,3	2,3	3,2	2,9	2,8
10	91	72	66	47	64	74	66	90,7	77	60	57	43	43	61	53
KL.	4	3	3	2	3	4	3		3	2,5	2,4	1,8	1,8	2,6	2,2
5-10	471	447	434	417	413	378	405	106,1	395	369	371	375	402	413	398
KL.	21	20	19	17	18	16	17		17	15,4	15,7	15,7	16,8	17,4	16,7
/Jhg	76	75	74	74	70	61	68		64	62	63	66	72	71	69
/KL.	22,4	22,4	22,8	24,5	22,9	23,6	23,8		23,2	24,0	23,7	23,9	23,9	23,8	23,8
Z':	3,2	3,1	3,1	3,1	2,9	2,6	2,8		2,7	2,6	2,6	2,8	3,0	3,0	2,9
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *
Gymnasium Albert-Schweitzer															
5	53	48	55	75	54	78	67	100,0	72	80	91	84	96	82	87
KL.	2	2	2	3	2	3	3		3	3,0	3,5	3,2	3,7	3,1	3,3
6	49	55	49	55	76	52	59	99,1	82	71	79	90	83	95	88
KL.	2	2	2	2	3	2	2		3	2,7	3,0	3,4	3,2	3,6	3,3
7	51	50	55	50	58	70	61	96,5	52	80	70	77	88	81	81
KL.	2	2	2	2	2	3	2		2	3,0	2,6	2,9	3,3	3,1	3,1
8	63	50	52	57	49	60	55	98,4	65	53	81	71	79	90	81
KL.	3	2	2	2	2	2	2		3	2,0	3,1	2,7	3,0	3,4	3,1
9	60	63	53	49	58	44	51	94,2	59	62	51	78	68	75	71
KL.	3	3	2	2	2	2	2		2	2,4	1,9	3,0	2,6	2,9	2,7
10	61	55	61	51	43	47	48	85,4	45	54	56	46	71	62	60
KL.	2	2	3	2	2	2	2		2	2,0	2,2	1,8	2,7	2,3	2,3
5-10	337	321	325	337	338	351	341	95,6	375	400	428	446	484	485	468
KL.	14	13	13	13	13	14	13		15	15,1	16,3	17,0	18,5	18,4	17,8
/Jhg	56	54	54	56	56	59	57		63	67	71	74	81	81	78
/KL.	24,1	24,7	25,0	25,9	26,0	25,1	26,2		25,0	26,5	26,3	26,2	26,2	26,3	26,3
Z':	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2		2,4	2,5	2,7	2,8	3,1	3,1	3,0
11								82,9						69	27
12	59	52	49	60	44	46	49	80,5	41	44	52	55	45		29
13	35	58	47	47	52	44	48	75,7	44	39	41	49	51	42	46
11-13	94	110	96	107	96	90	97	79,7	85	82	93	104	96	111	102
/Jhg	31	37	32	36	32	30	32		43	41	47	52	48	55	51
Z':	1,4	1,7	1,5	1,6	1,5	1,4	1,5		1,9	1,9	2,1	2,4	2,2	2,5	2,3
5-13	431	431	421	444	434	441	438		460	482	521	550	580	595	570
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge															
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,2 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0															



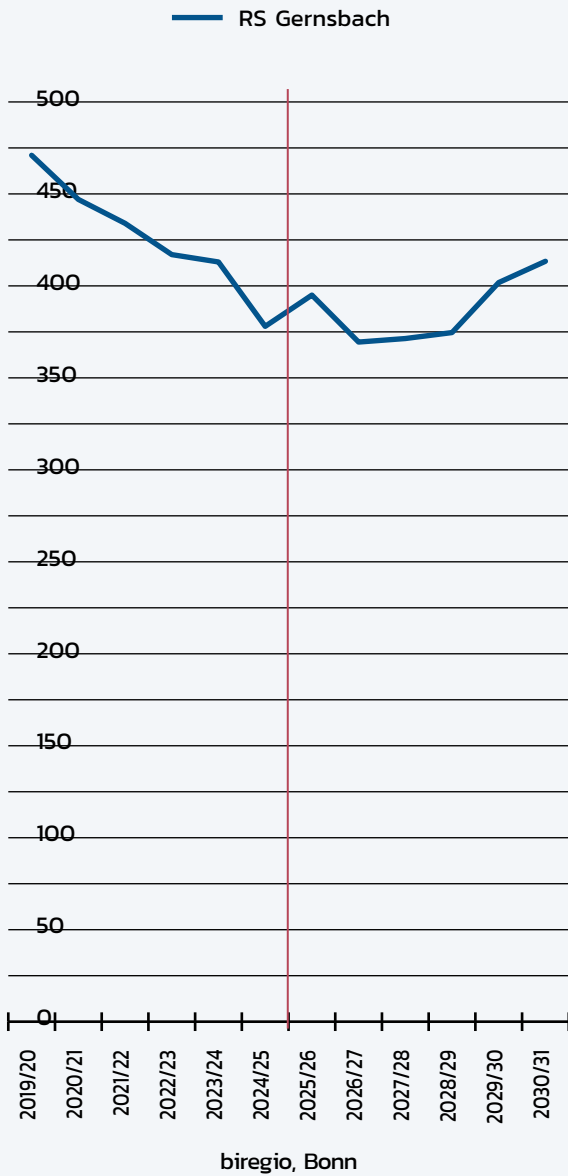
Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ



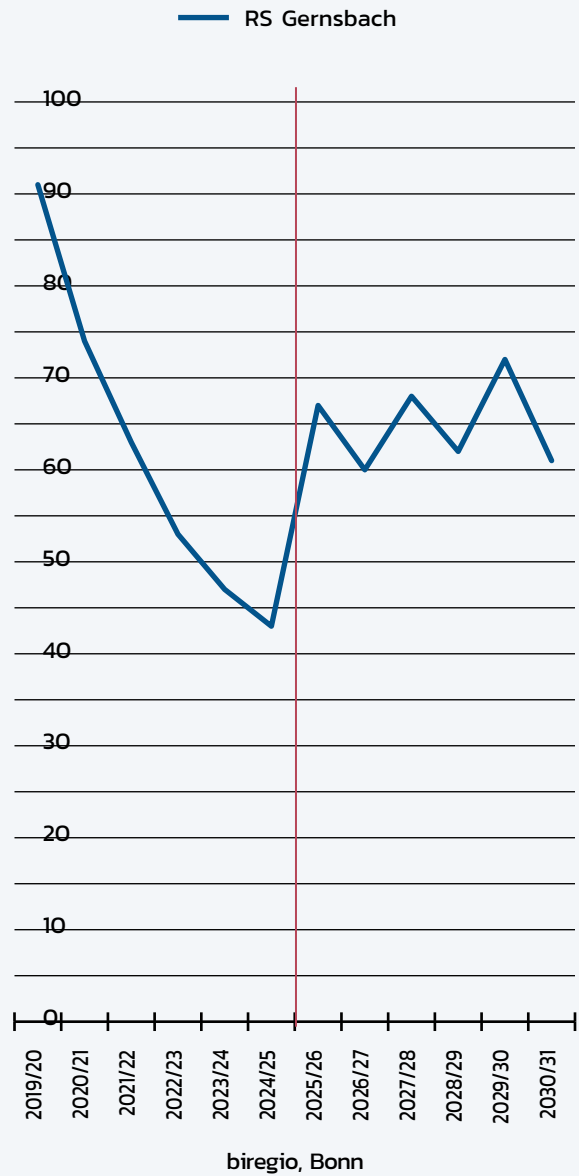
Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



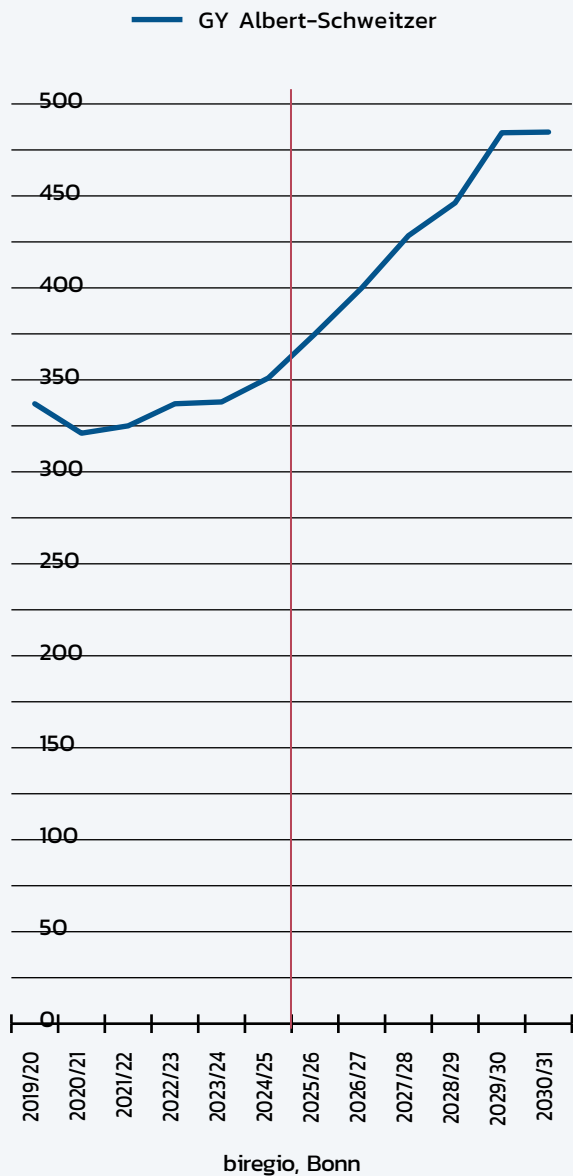
Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ



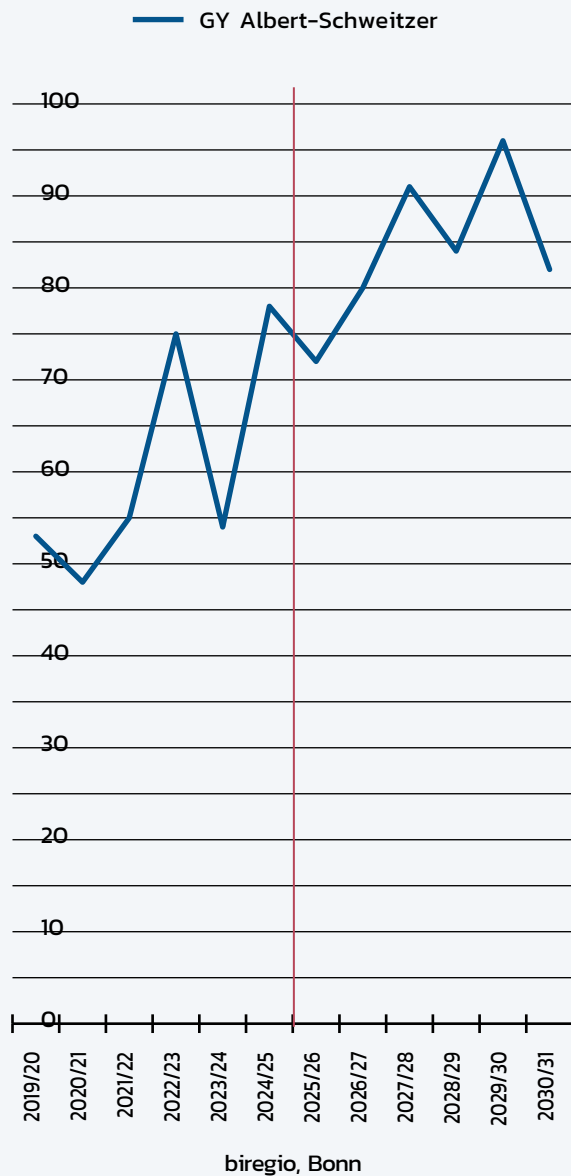
Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

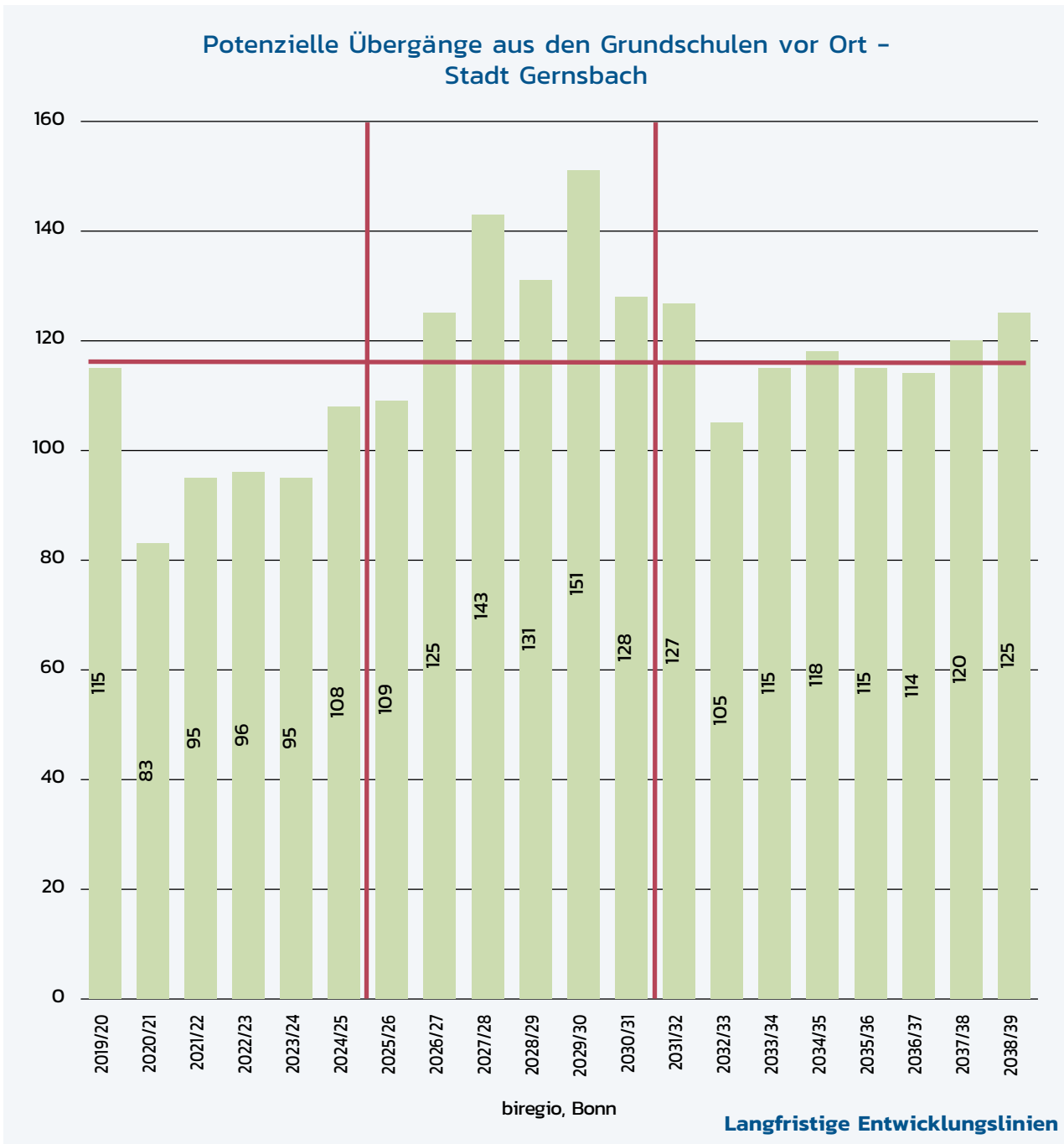


Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ

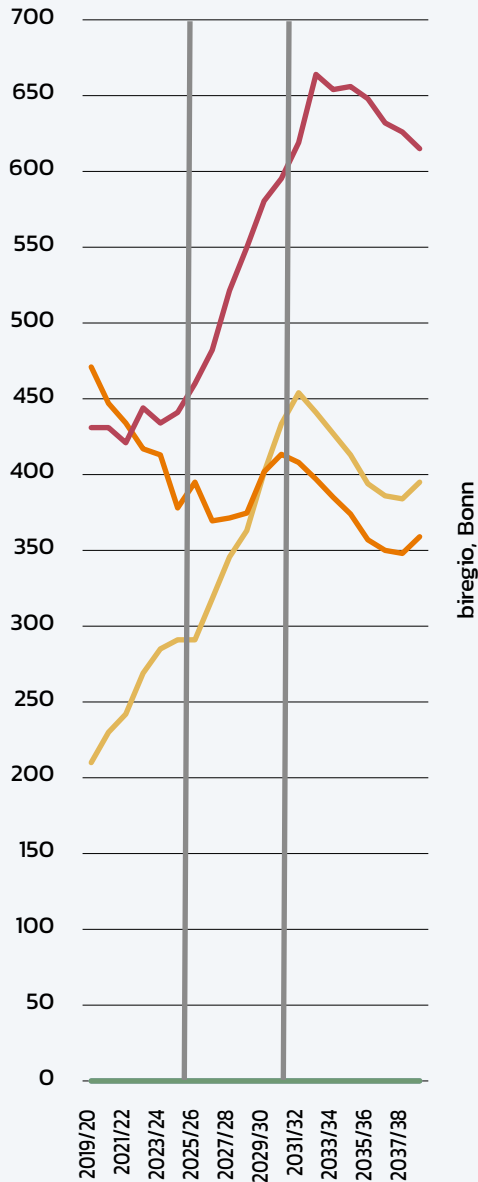


Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe





Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Gernsbach

